


WARUM SIND WIR KEINE KONFESSION?

 Ein Vorrecht, wieder hier zurück auf dem Podium zu sein, nach ungefähr, ich schätze, beinahe drei Monaten Abwesenheit. Die Eichhörnchen hatten eine schwere Zeit, und ich ebenso. Oh, es ist jedoch entspannt, nun, und man fühlt sich eher wieder danach, in den Predigtdienst einzusteigen. Und wir erwarten jetzt, diese kommende Woche, diesen kommenden Mittwohabend, um eine – eine Erweckung gleich hier im Tabernakel zu beginnen. Und so Gott will, habe ich so ein wenig . . . Der Herr hat mir eine andere und neue Art von Dienst verheißen. Und wenn es Ihm gefällt, so hoffe ich, diese – diese neue Art von Dienst in dieser kommenden Woche anzufangen, hier im Tabernakel, als erstem Ort.

² Und dann, ich habe keine festgesetzten Versammlungen, als nur Australien und Neuseeland für diesen kommenden Januar. Und dann bittet mich Bruder Osborn gerade um eine gemeinsame Versammlung, die ich ihm hier vor einiger Zeit in Tulsa so halbwegs versprochen habe, aber ein klein wenig später, aber wir sind uns dessen noch nicht sicher.

³ Es war gewiss gut, Bruder Jeffreys, deine Hand hier hinten schütteln zu können, und auch deinen Jungen das Lied singen zu hören, und dich spielen. Ich mag das schon ein wenig, Vater und Sohn. Mögt ihr das nicht? „Gewöhne einen Knaben an den Weg, den er gehen soll.“ Das stimmt, Herr Guenther, du – du weißt, dass das stimmt, beide von euch. „Gewöhne einen Knaben an den Weg, den er gehen soll, und wenn er alt wird, wird er nicht davon weichen.“ Und das ist wahr. Es mögen Zeiten kommen, wo er davon weichen wird, aber es wird nicht von ihm weichen. Seht? Es wird – es wird immer bei ihm bleiben. Diese frühe Erziehung und was immer ihm beigebracht worden ist zu tun, es wird – es wird gewiss bei ihm bleiben. Nun, dies ist . . .

⁴ Ich habe Bruder Jeffreys hier draußen getroffen und ich sagte: „Bruder Jeffreys . . .“ Ich dachte, wisst ihr, ich bin immer froh, einen von meinen Brüdern, die zu Besuch sind, hier zu sehen, doch Welch ein Abend, dass ein Bruder jetzt zu Besuch kommt! Dies ist der Abend von nur den Leuten, die zum Tabernakel kommen, kurz vor dieser Erweckung. Dies ist der Abend . . . Wir möchten den heutigen Abend hernehmen und morgen früh und morgen Abend, nur über das, was wir hier im Tabernakel glauben, um – um es noch einmal wieder durchzugehen. Wir haben ein paar furchtbar seltsame

Glaubensansichten, sehr eigenartige, aber irgendwie finden wir sie in dieser Bibel. Sie scheinen alle schon darin zu sein.

⁵ Und nun, falls ein fremder Bruder oder Schwester da sein sollte, die zu einer bestimmten Konfession gehören, oder – oder nicht übereinstimmen, die nur für dies heute Abend hier sitzen, wir möchten euch wissen lassen, dass ihr vollkommen willkommen seid. Seht, ihr seid einfach so willkommen, wie ihr nur sein könnt. Doch nun, ich hoffe . . . Und wir machen dies ziemlich scharf. Und so, wenn es scheint, dass ihr damit nicht übereinstimmt, nun, dann macht das so wie ich, wenn ich Kirschkuchen esse. Und wenn ich Kirschkuchen esse, der mein Lieblingskuchen ist, da mache ich immer, wenn ich . . . Wenn ich den Kuchen esse, wenn ich auf einen Stein stoße, da werfe ich nicht den Kuchen weg. Ich – ich werfe nur den Stein weg und esse einfach weiter Kuchen. Und so, oder wie wenn man Hähnchen isst. Nun, alle von euch mögen Hähnchen, seht. Und wenn ihr auf einen Knochen kommt, hört ihr nicht auf, ihr geht einfach um den Knochen herum und esst weiter Hähnchen. Nun, das ist die Weise, wie ihr es heute Abend macht, was ich hier sage, macht einfach . . . wenn ihr auf etwas stoßt, wo ihr sagt: „Nun, ich – ich kann einfach nicht . . . Ich sitze einfach nur hier drin, als kleine Gemeindelehren, in diesen nächsten drei Versammlungen. Sie wiederholen einfach gerade ein wenig, was sie – was sie glauben und gehen es durch.“

⁶ Und die einzige Weise beinahe, wie du eine Person dazu bringen kannst, Es zu glauben, ist, es so fest einzuhämmern, bis sie wissen müssen, dass Das dasjenige ist, das richtig ist. Das ist die einzige Weise, wie du dafür sorgen kannst, dass es hält. Genau wie ein Freund von mir, Herr Wood, mit dem ich zusammen war; wenn du einen Nagel nur halb hineinschlägst, und das Brett ganz lose ist, wird der Wind es ziemlich bald zu Boden wehen. Aber du musst ihn hineinschlagen, dafür sorgen, dass er sicher hält. Wenn ich jetzt also hierbei an einigen Stellen so richtig unhöflich werde, und für euch Besucher heute Abend, die ihr hier sitzt, ich versuche nicht – nicht euch abzuwerfen. Ich versuche nur, dieser Gemeinde klarzumachen, was wir glauben. Alle, die das jetzt richtig gut verstehen, sagt: „Amen.“ [Die Versammlung sagt: „Amen.“ – Verf.] In Ordnung. Das ist – das ist gut. Und jetzt werde ich diese Sache vom Tisch bekommen. Und dann – dann der . . . Sie nehmen es auf und dergleichen, damit späterhin, wenn sie dann herausfinden wollen, wofür wir wirklich stehen und was die Grundlagen sind, auf denen wir stehen, dann werden diese Aufnahmen es sagen. Und dann, wir machen dies immer mal wieder, denn es kommen neue Leute herein und – und wir gehen weiter. Und nun, wir werden es nicht schaffen, alle Lehren der Gemeinde durchzunehmen, sondern nur einige von ihnen, über die wir – wir sprechen wollen. Und nun, Mittwochabend, jedoch, beginnt . . .

⁷ Nun, Montag und Dienstag gehe ich fort, um zu beten, mich bereitzumachen für den Heilungsgottesdienst. Und ihr könnt ans Telefon gehen, oder wo immer ihr es wollt, und jeden hereinbringen, den ihr möchtet, für diese anstehende Erweckung. Und sagt ihnen, sie sollen jetzt nicht in Eile kommen, nicht zu kommen und sagen: „Nun, jetzt werde ich reinlaufen und für mich beten lassen, heute Abend. Und morgen Abend ist es alles . . .“ Macht das nicht. Kommt herein und hört eine Weile zu, denn wir möchten uns die Zeit nehmen und das Wort so gründlich ausbreiten, dass der Teufel nicht den geringsten Raum haben wird, sich je zu bewegen. Und dann, wenn ihr euren Glauben an sein Ende hinauslaufen lasst, bis ihr anfangt zu glauben, dann lasst euer Unterbewusstsein in Aktion gehen, dann wird der Glaube Gottes sich dahinter stellen. Dann wirst du geradeswegs hinausgehen. Seht?

Denn euer Glaube wird nicht allzu viel bewirken. Euer Unterbewusstsein muss sich in die Richtung bewegen, in die sich euer Glaube bewegt, und dann zieht der Glaube Gottes dahinter hinein und bestätigt alles. Seht? Doch wenn es dein Glaube ist: „O ja, ich habe es genau jetzt!“ Und selbst dein Unterbewusstsein, das hier hinten rumrudert, sagt: „Ich frage mich, ob es bei mir funktioniert?“ Genau da wird es das nicht. Seht? Und so wollen wir, dass dies ein echter Heilungs-Gottesdienst sein wird. Und ehe ich jemanden in die Räume hole und dergleichen, für die Heilung, oder diese neuen Dienste, möchte ich, dass sie wirklich verstehen, wofür sie dort hineinkommen. Und so, denkt einfach daran, und kommt und besucht uns, und es wird uns eine Freude sein, euch dazuhaben.

⁸ Nun denkt daran, nun, morgen früh werden wir mit der Gemeinde-Lehre fortfahren. Und morgen Abend ebenso. Nun, ihr seid eingeladen zu kommen, und jeder kann kommen. Wir sind immer froh alle zu sehen. Aber dies jetzt heute Abend ist nur an die Leute gerichtet, die hier vom Tabernakel sind, die – die in dieser Lehre aufgewachsen sind. Denn draußen auf dem Feld, Evangelisationsfeld, nehmen wir nur die wirklich grundlegenden, evangelikalischen Lehren der Schrift dran. Aber hier im Tabernakel haben wir unsere eigenen Gedanken und unsere eigenen Glaubensansichten, als eine – als eine – als eine Gemeinde, und das ist, was wir heute Abend durchführen möchten.

⁹ Und ehe wir Sein gesegnetes Wort öffnen, können wir nicht unsere Häupter einen Moment zum Gebet beugen?

¹⁰ Allmächtiger und starker Gott, der, ehe die Welt jemals begann, sich mit dem ersten Atom zu drehen, da warst Du Gott. Du hast Dich kein bisschen verändert. Und wenn es keine Atome mehr gibt, um sie emporzuhalten, und es keine Welt mehr gibt, die emporgehalten werden müsste, wirst Du immer noch Gott sein. Du bist für alle Ewigkeit, und von Ewigkeit her. Du bist

Gott. Du hast nie einen Anfang Deiner Tage gehabt, noch ein Ende Deines Lebens. Du wirst immer existieren. Und, Vater, weil Du unendlich bist und wir endlich, so bitten wir um Deine göttliche Barmherzigkeit, Gott, indem wir erkennen, dass dieser Geist, den wir haben, in die Ewigkeit hinübergehen wird, aus diesen Elementen der Zeit in die Ewigkeit hinein. Deshalb, Herr, sind wir hier, um unsere Errettung zu überprüfen, um zu sehen, wie wir im Angesichte Deines Wortes dastehen, und um zu sehen, wie es um unsere Erfahrungen bestellt ist. Leben wir, was Dir wohlgefällig ist? Legt unser Geist Zeugnis ab mit Deinem Geist? Und legt unsere Belehrung mit dieser Bibel Zeugnis ab? Und, Vater, mögen wir beides sorgfältig überprüfen, in diesen nächsten drei kommenden Versammlungen. Gewähre es, Herr.

¹¹ Segne den Pastor hier, die Diakone, die Verwalter, und die ganze Gemeindegemeinschaft, die Leute, die zu dieser Gemeinde kommen. Seit meinen Tagen hier, Herr, gibt es viele, viele, deren Namen ich nicht einmal kenne, oder von wo sie kommen, aber ich bin mir sicher, dass Du alles über sie weißt. Und wir sind hier für diesen einen Zweck, heute Abend, Herr, um Gemeinschaft um das geschriebene Wort herum zu haben. Und gib uns den Heiligen Geist in unserem Leben, damit wir friedlich und besonnen und in der Furcht Gottes hier sitzen können, und unser Leben durch Sein Wort überprüfen. Gewähre es, Herr.

¹² Und in diesem Gebäude, heute Abend, Herr, sind meine Brüder aus unterschiedlichen Abschnitten der – der Gemeinde. Und, Herr, ich bin so dankbar, dass sie hier sind, um Gemeinschaft zu haben. Vielleicht stimmen wir bei kleinen Grundsätzen der Lehre nicht überein. Doch in jenem einen großen Hauptgrundsatz stehen wir als geeinte Brüder in einer Front. Das, o Gott, möge es unsere – unsere Gemeinschaft stärken, und unser . . . und mögen die Banden der Gnade und Liebe Gottes reichlich auf uns ruhen. Nun, ich erkenne, Herr, dass diese Aufgabe für einen Menschen zu groß ist, denn wir betrachten hier heute Abend die Bestimmung von Seelen, die unterwegs sind in die Ewigkeit. Und so beten wir, dass der Heilige Geist direkt ins Wort hineingeht und Es ausbreiten wird und Es uns in Seiner eigenen Weise erklären wird, die Dinge, die Er uns wissen lassen möchte. Gewähre es, Herr. Und wenn die drei . . . die Zeiten der Gottesdienste vorüber sind, mögen wir als eine gestärkte Gemeinde fortgehen, als eine, vereint zusammen, um unsere Herzen und unsere Ziele ganz zusammenzulegen, mit unseren Mitbürgern des Königreiches Gottes, und vorwärts ziehen wie niemals zuvor.

¹³ Ich möchte Dir danken, Herr, hier in der Gegenwart der Gemeinde, und – und der Menschen, die hier sind, dass Du mir jetzt mehrere Wochen guter Erholung gegeben hast. Ich fühle mich heute Abend wunderbar, aufgrund Deiner Gegenwart und Deines Segens. O Gott, wir beten für den Bruder hier,

unseren Bruder, der nach Übersee geht, weit hinein in diese dunklen, düsteren Länder, wo sogar sein Leben eine Zielscheibe ist. O Herr, segne unseren Bruder Jeffreys, während er geht, und seinen Sohn und seine Frau, und gib ihm einen großen Zuwachs. Möge er durch die Dunkelheit Löcher schlagen, bis das Licht des Evangeliums leuchtet weit und breit. Höre uns, Vater, denn wir erbeten diese Bitte im Namen des Herrn Jesus, Deines Sohnes. Amen.

¹⁴ Nun, heute Abend, beim Lesen in meiner kleinen Scofield-Bibel. Ich bin gerade erst vor Kurzem fünfundzwanzig Jahre alt geworden. Und ich kann sie zwar immer noch lesen, aber es wird ziemlich trüb. Und so habe ich mir eine Lesebrille besorgt, wenn ich studiere, und ich werde heute Abend zum ersten Mal sehen, wie es klappt.

Nun, ich habe Themen wie dies, dass „Muss die Gemeinde . . .“ Oh, viele Dinge, wenn wir es zu ihnen schaffen. Eins von ihnen: „Warum werden wir die Gemeinde genannt? Warum sind wir keine Konfession? Warum – warum glauben wir an die ewige Sicherheit der Seele des Gläubigen? Warum verurteilen wir Predigerinnen? Warum taufen wir durch Untertauchen? Und wird die Gemeinde durch die Trübsal gehen?“ Und viele dieser Themen hier, ich schätze, ich habe fünfzehn oder achtzehn von ihnen, für die nächsten paar Abende.

¹⁵ Und so denke ich heute Abend, um damit zu beginnen, um damit anzufangen, es scheint so zu sein, dass der Herr mir aufs Herz legt, einfach für dieses Thema, das . . . *Warum sind wir keine Konfession?* Der Grund, weshalb . . . Nun, wir haben nichts gegen andere Leute, die eine Konfession sind. Wir haben nichts gegen sie, aber ich möchte erklären, weshalb wir nie in eine Konfession hineingegangen sind. Ich wurde in einer kleinen Baptistengemeinde ordiniert, wie ihr wisst. Und die Baptisten sind keine Konfession, waren es nicht, bis vor Kurzem, und jetzt wird sie ebenso sehr zu einer Konfession, wie der Rest von ihnen. Aber der Grund, weshalb wir nie eine Konfession geworden sind . . .

¹⁶ Nun, wir sind eine Organisation. Wir sind eine Organisation, stehen hier in den – den Gerichten verzeichnet, als eine Organisation, eine Gruppe von Leuten, die sich zusammen organisiert hat, um Christus anzubeten, aber wir sind nicht in einer Konfession. Niemand wird über uns herrschen, seht ihr. Es ist keine Konfession. Es ist – es ist nur eine Organisation, eine Gemeinschaft unter gläubigen Christen. Die Leute kommen hierher zur Gemeinde. Und dies wird ihre Heimatgemeinde, wenn sie herkommen möchten, solange sie leben.

¹⁷ Und sie können hierher kommen und mit allem nicht übereinstimmen, was wir predigen. Das ist vollkommen in Ordnung. Ihr habt dennoch, solange ihr ein Christ seid, habt

ihr Gemeinschaft und eine ausgestreckte Hand, ganz genau wie der Rest von ihnen. Seht? Wenn ich sagen würde, ich glaube an die Taufe durch Untertauchen im Wasser, und ihr würdet an das Besprengen glauben und würdet genau dabei bleiben, wären wir dennoch ganz genauso, wie wir es wären, wenn wir beide übereinstimmen würden. Wir können vielleicht nicht genau einer Meinung sein. Aber solange du ein christlicher Bruder bist oder eine Schwester, seid ihr vollkommen willkommen, seht, alle.

¹⁸ Und so haben wir keine Konfession, weil ich denke, dass Konfessionen Bruderschaft trennen. Manche von ihnen sagen: „Nun, wir haben bei der Erweckung nichts zu tun. Das ist die Erweckung der Methodisten.“ „Nun, das sind Baptisten. Wir haben nichts ... Wir sind Methodisten. Damit haben wir nichts zu tun.“ Bruder, wenn Christus darin ist, haben wir – haben wir alles damit zu tun. Wir müssen unser ... Es – es ist der Leib Christi, der – der leidet. Und ich sehe das heute so viel in den Ländern, dass wie wir ... Nun, Christus hat niemals, zu irgendeiner Zeit, jemals eine konfessionelle Gemeinde organisiert. Nun, lasst euch das nur gut versichert sein.

¹⁹ Nun, nun, ich werde euch morgen Abend fragen, falls irgendwelche dieser Dinge, die ihr wissen wollt, wie etwas Geschichtliches, das ich zitiere, oder irgend so etwas. Ich habe nicht die Zeit, da komplett durchzugehen, ich komme sonst zu keinem anderen Thema, denn ihr könntet Wochen auf das gleiche Thema verwenden. Aber wenn ihr die Stelle wissen möchtet, irgendetwas, fragt mich einfach, und legt es hier oben auf das – auf das Pult, und ich werde euch die Antwort besorgen.

²⁰ Nun, die älteste Konfession, und die erste konfessionelle Gemeinde, die wir jemals hatten, ist die katholische Kirche. Und sie wurde mehr als dreihundert Jahre nach dem Tod des letzten Apostels organisiert. Und das stimmt. Ihr findet das in den frühen Nizäischen Vätern, und ihr findet das in den Schreiben des Josephus, und, oh, vielen der – der großen Historiker. Seht? Und bis hinein in das – das ... in jedem der Gemeindezeitalter, ganz hinunter, bis zum Tod des letzten Apostels, und dreihundert Jahre auf der anderen Seite der Apostel, hat es keine konfessionellen Gemeinden gegeben. Und die katholische war die erste Konfession einer Gemeinde.

²¹ Und die protestantische Kirche sind die Konfessionen, die aus einer Konfession ausgegangen sind. Die erste Reformation, die kam, war Luther; nach Luther kam Zwingli, nach Zwingli kam Calvin, und einfach in der Weise weiter runter. Und bis zur Erweckung von Wesley, und weiter runter zu Alexander Campbell, John Smith und was nicht alles, seht, weiter runter. Und die letzten Bewegungen, die wir jetzt laufen haben, sind die unterschiedlichen Phasen des Pfingstzeitalters.

²² Und ich glaube, dass Gott in jedem Zeitalter verhandelt hat. Aber habt ihr je bemerkt, dass jedes Mal, wenn eine Gemeinde jemals scheitert, und sobald sie sich konfessionell organisieren, fangen sie genau dort an zu scheitern? Und immer wenn sie scheitern, erweckt Gott jene Gemeinde niemals wieder. Sie geht geradeswegs zum Samen. Nun, ihr könnt einfach . . . Wenn ihr die Geschichte dazu wissen wollt, wir – wir können sie beibringen, dass – dass keine Gemeinde, niemals in der Geschichte der Gemeinden, ist irgendeine Konfession jemals gefallen, die jemals wieder aufgestanden ist. Baptisten, Methodisten, Presbyterianer, Lutheraner, was immer es sein mag, als sie fielen, sind sie hinüber. Nun, das stimmt. Nun, dies, ich – ich habe euch jetzt gesagt, zieht euch die Jacken an, denn wir werden dafür sorgen, dass dies hält. Seht? Es hat niemals, zu keiner Zeit. Wenn ein Mann als Einzelner herauskam und eine Gemeinde organisierte, hat es angefangen.

²³ Gott verhandelt mit Einzelpersonen, nicht mit Konfessionen. Gott hat in keinem Zeitalter jemals mit einer Konfession verhandelt. Er hat immer mit einer Einzelperson verhandelt. Im Alten Testament hat Er mit Einzelpersonen verhandelt. Im Neuen Testament hat Er mit Einzelpersonen verhandelt. In jedem Zeitalter hat Er immer mit Einzelpersonen verhandelt, und nicht mit Konfessionen. Deshalb also, wenn Gott nicht in der Konfession ist, was bringt es mir dann, irgendetwas damit zu tun zu haben als Konfession? Nun, ich rede nicht über die Leute in der Konfession, ich rede über die Konfession selbst, denn Gottes Volk befindet sich in allen diesen Konfessionen.

²⁴ Nun, Gott lässt niemals etwas geschehen, es sei denn Er gibt dazu eine Warnung. Ich glaube nicht, dass es irgendetwas gibt, das . . .

²⁵ Nun, wie wir Streitthemen haben, die in den Gemeinden aufkommen, wie wir vor kurzem eins über Blut und Öl hatten, und so weiter. Und ihr kennt die „Lieber Bruder Branham“-Briefe und dergleichen. Aber der Grund, weshalb ich einen Stand dagegen eingenommen habe, war, weil es nicht im Wort ist. Und das ist der Grund, weshalb ich gegen Konfessionen bin, weil es nicht im Wort ist. Und es muss etwas haben, worauf wir unseren Glauben gründen müssen. Und wenn wir ihn nicht auf eine Konfession gründen können, müssen wir ihn auf Gottes Wort gründen. Denn Das ist die einzige Grundlage: Gottes Wort.

²⁶ Und dann, wenn Gottes Wort nichts von einer Konfession sagt, sondern gegen die Konfession spricht, dann müssen wir im Einklang mit dem Wort sprechen. Ungeachtet dessen, was der Bischof, was irgendwer sagt, was irgendwer denkt, was ein guter Mann sagt, was irgendwas sagt, wenn es nicht gemäß dem Worte Gottes ist, ist es verkehrt. Seht? Es muss, das Wort muss die letztendliche Sache sein. Gottes Wort muss das endgültige Amen sein.

27 Nun denkt daran, ich spreche niemandem das Christsein ab (versteh das) in den Konfessionen. Es gibt zehntausende von kostbaren Seelen in allen diesen Konfessionen, die Gottes Kinder sind. Doch um sie zu trennen und sie zu scheiden, da bin ich gegen. Und Gottes Wort ist dagegen.

28 Und ich glaube, dass es keinen Ismus gibt, der heute im Lande ist, es gibt keinen Ismus, der jemals im Land gewesen ist, dessen Kommen nicht durch Gottes Wort im Voraus angekündigt wurde. Ich glaube, dass Gottes Wort alles bereitstellt, was wir benötigen, gleich hier im Wort. Vom . . . unserem Anfang bis zum Ende, es wird direkt in Gottes Wort gefunden. Und dann glaube ich, dass wenn es in Gottes Wort enthalten ist, dann sollten wir . . . Es sagt voraus. Und Gottes Wort ist eine Warnung.

29 Nun, ihr lest Gottes Wort nicht einfach so, wie ihr eine Zeitung lest. Ihr lest Gottes Wort durch den Heiligen Geist, seht, denn der Heilige Geist selbst spricht durch Christus. Christus hat Gott gedankt, dass Er diese Dinge vor den Augen der Weisen und Klugen verborgen hat und sie Unmündigen offenbart, die lernen wollen. Ihr seht also, es ist unmöglich jemals ausgebildet zu werden, es ist unmöglich sich jemals konfessionell zu organisieren. Es gibt nur einen Weg, um in Ordnung zu kommen, und das ist, werde geleitet durch den Geist Gottes. Und dieses Erlebnis, das du hattest, muss mit diesem Wort übereinstimmen. Seht? Dann hast du es. Seht?

30 Wie, wenn wir jetzt in ein paar Minuten hier hinuntergelangen, haben wir es mit Leuten zu tun, die – die . . . Manche von ihnen sind radikale Calvinisten, manche von ihnen sind radikale Arminianer, und – und verschiedene Richtungen. Nun, da ist immer, ganz gleich, wie dünn ihr es schneidet, es hat zwei Seiten. Das stimmt ganz genau. Und sie haben beide Punkte zum Argumentieren. Doch die Sache ist, wo liegt die Wahrheit des Ganzen? Das ist, wo wir hinkommen, wo wir denken, durch die Gnade Gottes, dass wir euch die Wahrheit des Ganzen zeigen. Nun, nehmen wir einfach . . . und dies ist nur, wo ich einige dieser Gemeinde-Lehren aufgeschrieben habe.

31 Lasst uns in euren Bibeln aufschlagen, nur ein paar Minuten, alle von euch jetzt. Und lasst uns rüber in die Offenbarung gehen, das 1. Kapitel; oder Offenbarung, das 17. Kapitel, um damit anzufangen. Und lasst uns einfach mit dem Lesen beginnen und jetzt herausfinden, wo diese Gemeinden anfangen, und was – was es begonnen hat. Nun, die Bibel gibt zu allen Dingen eine Vorwarnung. Sie warnt im Voraus vor den Tagen, in denen wir – wir leben. Und nun, Offenbarung, das 17. Kapitel, wenn ihr mögt. Ich habe 13 gesagt, das habe ich nicht gemeint, das ist über die . . . Wir kommen auch dazu noch nach einer Weile, das ist in der Weissagung über die Vereinigten Staaten. Aber hört jetzt gut zu.

Und es kam zu mir einer von den sieben Engeln, die die sieben Schalen hatten, redete mit mir und sprach . . . Komm, und ich will dir das Gericht über die große Hure zeigen, die auf vielen Wassern sitzt.

³² Nun denkt daran, dies klingt geheimnisvoll. Nun, diese unzüchtige Frau, nun, wenn wir dies lehren wollen, muss man zuerst herausfinden, was diese Symbole bedeuten. Nun, eine *Frau* in der Bibel repräsentiert „Gemeinde“. Wie viele wissen das, dass wir eine Braut sind? Die Gemeinde ist eine Braut.

³³ „Komm hierher und ich will dir das Gericht zeigen.“ Nun, es wird ein Gericht über diese große Hure gesprochen werden, die unreine Frau, die auf vielen Wassern sitzt. Nun, die *Frau* symbolisiert eine „Gemeinde“, und *Wasser* symbolisiert „Menschen“. Nun, wenn ihr es bemerkt, außerdem, schaut euch den 15. Vers an, während ihr dort seid, den 15. Vers, dasselbe Kapitel.

Und er sprach zu mir: Die Wasser, die du gesehen hast, wo die Hure sitzt, sind Völker . . . Scharen . . . Nationen und Sprachen. (Seht?)

³⁴ Nun, diese große Gemeinde, große Frau, nun denkt daran, sie ist eine Frau von schlechtem Ruf. Und wenn Frau die Gemeinde repräsentiert (und die Gemeinde Christi ist eine Braut, eine heilige Braut), dann ist hier eine unheilige Frau. Dann müsste es eine unheilige, vorgebliche Braut sein. Seht? Nun, und was macht sie? „Sie sitzt auf“, oder *oben drüber* zu sein bedeutet „die Regierung über vielen Wassern zu haben“. Mit anderen Worten, sie hat Macht durch alle Nationen und Sprachen und Völker hindurch. Sie ist eine große Person, diese Frau.

Nun, mit der die Könige der Erde Unzucht getrieben haben . . .

³⁵ „Denn Könige der Erde haben Unzucht getrieben“, reiche Männer, große Männer, haben. Wie begeht man, wie begeht ein König Unzucht mit einer Gemeinde? Es ist geistliche Unzucht. Geistlich! Was ist Unzucht? Es ist, nun, es ist wie eine Frau, die ihrem Ehemann gegenüber untreu lebt. Sie lebt mit einem anderen Mann, während sie einen Ehemann hat. Und diese Gemeinde dann, sie – sie gibt vor, die Braut Christi zu sein, während sie mit den Königen der Welt Unzucht treibt, mit ihrer unreinen Lebensweise, unreinen Bekenntnis. Oh, Es ist tief und Es ist reich. Ich liebe das Wort einfach. Nun bemerkt.

. . . mit der die Könige der Erde Unzucht getrieben haben und die da wohnen auf Erden trunken geworden sind von dem Wein ihrer Unzucht.

³⁶ Ihr „Wein“ ist, was sie ausschenkt, ihre Stimulation: „Wir sind die Kirche! Wir sind diejenigen, die es haben.“ Seht? Nun, malt euch das jetzt einfach in eurem Sinn aus. In Ordnung. „Und so brach- . . .“

37 Nun, der Engel sagte zu Johannes: „Ich will dir dies Gericht zeigen, das an diese große Kirche herankommt.“ Nun gebt Acht.

Und er brachte mich im Geist in die Wüste. Und ich sah die Frau auf einem scharlachroten Tier sitzen . . .

38 *Scharlach*, in der Bibel, repräsentiert „königlich“. Die Farbe *scharlach* bedeutet „rot“. Und *Tier* repräsentiert „Macht“.

Habt ihr bemerkt, das Tier kam aus dem Meer herauf, das war in Offenbarung 13. Und wenn ihr das Tier aus dem Meer heraufkommen seht, bedeutet es, dass diese Macht mitten unter den Menschen emporstieg.

Doch in Offenbarung 13, als dieses Lamm heraufkam, da kam es aus der Erde herauf, keine Volksmenge, die Vereinigten Staaten. Doch dann, danach, hatte es zwei kleine Hörner, zivile und kirchliche Mächte. Und dann empfing es Macht und sprach wie der Drache vor ihm. Und so müsst ihr euch das einfach aufschreiben, wir kommen in eine religiöse Verfolgung hinein mit denselben Dingen, die sie vor vielen Jahren im heidnischen Rom gemacht haben, denn es ist SO SPRICHT DER HERR.

Nun, beachtet es. „Sitzt auf einem Tier, einer Macht.“

39 Habt ihr Rebekka bemerkt? Als Elieser sie fand, war es in der Abendzeit, und sie tränkte die Kamele. Denn Elieser sagte: „Wenn das Mädchen, das kommt und dieses Kamel trinkt, das wird die . . . und mir zu trinken gibt, das wird diejenige sein, die Du erwählt hast, Herr, die Braut Deines Knechtes Isaak zu sein.“ Und während er noch betete, kam Rebekka und schöpfte Wasser und gab ihm zu trinken und tränkte die Kamele. Bemerkt, das Kamel war ein Tier. Und dasselbe Tier, das sie tränkte, war dasjenige, das sie zu ihrer Braut trug, zu Isaak.

40 Und heute, die Kraft des Heiligen Geistes, den die Gemeinde trinkt und anbetet, ist die Sache, die Sie von dieser Erde hinwegtragen wird, um der Braut zu begegnen. Sicher, Isaak war draußen auf dem Feld, am Abend. Wir treffen den Herrn nicht oben in der Herrlichkeit. Epheser, das 5. Kapitel, sagt, dass wir Ihm in der Luft begegnen werden. Oh, damit machen sich die Methodisten bereit, um laut zu preisen. Bedenkt das nur! Seht? Der Herr . . .

Isaak war aus dem Haus seines Vaters herausgetreten und war draußen auf dem Feld, als er Rebekka auf dem Kamel kommen sah. Und sie liebte ihn, auf den ersten Blick, und sprang vom Kamel, und lief, ihn zu begrüßen. Das stimmt. Das ist, wo wir den Herrn treffen. Und genau das Kamel, das sie tränkte, trug sie zu ihrem Ehemann.

Und eben jene Kraft, die die Gemeinde anbetet, welche die Welt Fanatismus nennt, die die Gemeinde anbetet, wird dieselbe Kraft sein, die die Gemeinde in die Luft hinaufnehmen wird,

„um dem Herrn in der Luft zu begegnen“. Der Heilige Geist! Seht? Es gibt . . .

Und, schaut, Rebekka war eine Jungfrau.

⁴¹ Und diese Frau ist eine Prostituierte, über die wir hier reden. Nun, versteht ihr jetzt, was die Macht ist? Die – die Macht, was das, bedeutet, dass das Tier. Sie war auf einem scharlachroten. Nun, was für eine Art von Tier wäre das? *Scharlachrot*, das wäre eine „reiche“ Macht. Welche Art von Gemeinde ist dies, die sie nun sein wird? Sie ist eine reiche Gemeinde, und sie ist eine große Gemeinde, und sie ist eine mächtige Gemeinde, und ihr Einfluss fährt über die Völker und Scharen daher. Und die Könige der Erde haben geistliche Unzucht mit ihr getrieben, das sind die großen Männer der Erde. Nun, wir werden herausfinden, wer sie ist, gleich in einer Minute, und über diese Konfessionen herausfinden.

Und die Frau war in Purpur gekleidet (königlich) . . . in Farben von Purpur und Scharlach gekleidet . . . mit Gold und Edelsteinen . . . Perlen geschmückt, und sie hatte einen goldenen Becher in der Hand voll vom Gräuel und der Unsauberkeit ihrer Unzucht.

⁴² Was hatte sie in der Hand? Ihre Lehre, was sie den Menschen hinreicht: „Wir sind die Gemeinde. Wir sind *dies*.“ Und sie hat die Könige der Erde so von sich trunken gemacht. „Wir sind *dies*. Wir sind die große Macht! Wir fahren über jedes Land daher. Wir sind die größte Kirche, die es gibt. Kommt, trinkt von unserer . . . Hier, gieße ein wenig davon aus. Nimm *du* es. Nimm *du* es.“ Da ist es, seht. Und sie hatte in ihrer Hand einen Becher. Schaut.

Und die Frau war in Farben von Purpur und Scharlach gekleidet . . . mit Gold und Edelsteinen und Perlen geschmückt, und sie hatte einen goldenen Becher in der Hand voll vom Gräuel und der Unsauberkeit ihrer Unzucht.

⁴³ Nun, Freunde, wir lesen hier keine Tageszeitung. Wir lesen Gottes ewiges und gesegnetes Wort. Der ganze Himmel und die Erde werden vergehen, aber das Wort wird bestehen bleiben. Das stimmt.

Und auf ihrem Kopf stand ein Name geschrieben, bzw. stand der Name geschrieben: Geheimnis, Babylon, die große, die Mutter der Huren, das Gräuel der Erde.

⁴⁴ Nun, hier vor einiger Zeit, ich denke nicht, in der Gemeinde hier, aber ich predigte über ein Thema *Die Handschrift an der Wand*, und gab die historische Stellung von Babylon an. Nun, jeder Ismus, der je aufgekommen ist, jede Religion und jeder Ismus, den es heute auf der Welt gibt, hat im Ersten Buch Mose angefangen. Nun, wenn ihr euch Hislops *Zwei Babylons* besorgt, wenn ihr das in der Geschichte zurückverfolgen wollt, oder einige dieser vortrefflichen Bücher, dann könnt ihr sogar

jeden Ismus finden, den ihr finden wollt. Ich werde euch in ein paar Minuten dorthin zurücknehmen, über Predigerinnen, seht, und euch genau zeigen, von wo es zum ersten Mal angefangen hat, seht, hinten im Ersten Buch Mose. Und über diese unterschiedlichen Dinge, einfach wie sie aus Erste Mose heraufgekommen sind. *Genesis* bedeutet „der Anfang“. Wie viele wissen, dass das stimmt? *Genesis* ist der Anfang. Und so, alles, was es gibt, musste einen Anfang gehabt haben.

⁴⁵ Wenn ich auf einen Baum schaue . . . Ich bin für ein paar, drei, ungefähr zwei Monate in den Wäldern gewesen. Ich sehe einen Baum, wie schön er ist. Ich sehe ihn, er fällt zu Boden; ein anderer kommt an seiner Stelle herauf, fortwährendes Leben. Und ich denke daran. Aber irgendwo hatte dieser Baum einen Anfang. Er muss einen Anfang gehabt haben. Und die einzige Weise, wie er festgelegt werden konnte, ein Baum zu sein, oder eine Eiche zu sein, oder eine Buche oder eine Pappe oder eine Palme, oder was immer es wäre, es musste eine Meister-Intelligenz dahinter gewesen sein. Ansonsten, wenn da nur eine, eine Eiche gewesen wäre, wäre alles auf der Welt durchweg Eiche gewesen. Aber Etwas, eine große Meister-Intelligenz musste es in die rechte Ordnung setzen.

Gelobt sei Sein heiliger Name! Er ist Derjenige, der den Mond und die Sterne in das Sonnensystem setzt. Er hat alles in seine rechte Ordnung gesetzt. Und Er wird Seine Gemeinde in die rechte Ordnung setzen. Sie wird sich drehen, genau wie Sie sich Seinem Willen nach drehen soll; Osten, Westen, Norden oder Süden, oder was immer Er ist. Wenn wir diese konfessionellen Ansichten aus unserem Sinn herausbekommen können und uns ganz nach Golgatha hineinwerfen. Er wird sie in die rechte Ordnung setzen, wenn wir uns nur so unterordnen wie die Bäume und Seine andere Schöpfung. Ihr seht den Mond niemals sagen: „Heute Abend leuchte ich nicht. An meiner Stelle können einige von euch Sternen leuchten.“ Doch wir, oh, wir sind anders, seht ihr.

⁴⁶ Nun, Babylon, beachtet, wie Babylon erscheint. Es erscheint im ersten Teil der Bibel. Es erscheint in der Mitte der Bibel. Und es erscheint im letzten Teil der Bibel. Nun, da ist etwas. Nun, es begann mit Nimrod. Nimrod gründete Babylon im Sinear-Tal, ganze nahe zwischen dem Tigris und dem Euphrat. Und der Euphrat floss hindurch. Und – und wie jede Straße im ganzen Land direkt nach Babylon führte. Und jedes einzelne dieser Tore war ungefähr sechzig Meter breit, diese aus Bronze gemachten Tore. Und wenn ihr in die Stadt Babylon hineingekommen wart, führte jede Straße direkt zum Thron.

⁴⁷ Nun, ihr könnt heute nach Rom gehen, und jede Straße wird nach Rom führen. Und an jeder Ecke steht eine kleine Jungfrau Maria, an jeder Straßenbiegung, mit einem Christuskind in der Hand und zeigt in die Richtung nach Rom. Seht? Es erscheint im

ersten Teil der Bibel; es erscheint in der Mitte der Bibel; und hier ist es im letzten Teil der Bibel.

Jetzt möchte ich einfach weiterlesen, nur für ein paar Minuten, damit ihr den Hintergrund hiervon bekommt. Seht? In Ordnung. „Und ich sah die Frau“, nun beachtet, „die Gemeinde.“ Wenn ihr *Frau* seht, denkt einfach an „Gemeinde“. Seht?

... und ich sah die Frau trunken von dem Blut der Heiligen ...

⁴⁸ Nun, von wo kommt das Wort *Heiliger*? Das Wort *Heiliger* kommt von „Geheiligter“ oder „geheiligte Person“, geheiligt. In Ordnung.

... ich sah sie trunken von dem Blut der Heiligen ...

⁴⁹ Nun, wenn diese Frau die Gemeinde ist, hat sie die Heiligen verfolgt. Und sie ist die größte Gemeinde. Sie hat Macht überall auf der Erde. Sie ist über vielen Wassern. Und sie ist ... Die Könige der Erde begehen Unzucht mit ihr. Nun, wer ist sie? Ein ziemliches Geheimnis. Jetzt wird der Geist ... Wisst ihr, es sollen neun Geistesgaben in der Gemeinde sein; Weisheit, und einem Verständnis, und einem für Heilung, und einem für *solches*.

... und von dem Blut der Zeugen Jesu ...

⁵⁰ Es sieht so aus, als würden sie sich nicht viel daraus machen, was Jesus gesagt hat. Es gilt, was die Kirche sagt. Das stimmt. Und das ist auch korrekt.

... und ich verwunderte mich sehr, als ich sie sah.

⁵¹ „Ich verwunderte mich sehr. Ich ... Es war etwas – etwas – etwas Wunderliches um sie her, wie ich mich verwunderte, wie sie ...“ Lasst mich jetzt einfach den Platz von Johannes einnehmen und versuchen, das ein klein wenig aufzuschließen, seht. Johannes sagte: „Da sitzt sie. Sie gibt vor, eine christliche Gemeinde zu sein. Sie hat den ganzen Zugriff auf das Geld der Welt. Sie hat die Könige der Erde zu ihren Füßen. Sie ist ein reiches und farbenprächtiges Ding, und wie kann sie nur trunken sein mit dem Blut der Zeugen Jesu? Wie kann sie die Heiligen verfolgen? Wie kann sie diese Zeugen Christi töten? Und dennoch beansprucht sie selber, ein Christ zu sein, eine christliche Gemeinde.“ Nun beachtet.

Und der Engel sprach zu mir: Warum wunderst du dich? Ich will dir das Geheimnis der Frau sagen und des Tieres, das sie trägt, und das ... sieben Köpfe und zehn Hörner hatte.

⁵² Nun, dies hier ist jetzt nur gewöhnliches Lesen. Ihr versteht dies. Dies wird sehr leicht sein.

Das Tier, das du gesehen hast, ist gewesen und ist nicht mehr und es wird aus dem Abgrund herabkommen ...

heraufkommen und wird ins Verderben gehen; und die auf Erden wohnen werden sich verwundern, jene, deren Namen nicht geschrieben stehen im Buch des Lebens seit Grundlegung der Welt, wenn sie sehen . . . wenn sie – als sie das Tier sahen, das gewesen ist, das nicht ist, und doch ist.

⁵³ Nun, nun dies muss richtig kneifen, hier ist es also. Er sagte, nun bemerkt, dass: „Wenn alle“, nicht nur ein paar wenige, sondern, „alle, die auf Erden wohnen, werden sich verwundern.“ Alle von ihnen werden sich verwundern. Die ganze Welt wird sich über diese Frau verwundern. Es gibt nur eine Gruppe, die sich darüber nicht verwundern wird, und das sind jene, die ihren Namen im Lebensbuch des Lammes hatten.

⁵⁴ Nun, ich kann dies genauso gut gleich hier hineinquetschen, denn wir werden in ein paar Minuten da hineingehen. Seht? Wann wurden ihre Namen in das Lebensbuch des Lammes eingeschrieben? Seit (Wann?) der letzten Erweckung, die sie besucht haben? dem Abend, als sie zum Altar gegangen sind? dem Abend, als sie der Gemeinde beigetreten sind? Ich versuche nicht, euch zu verletzen. Sondern ich sage euch, die Bibel sagt: „Ihre Namen wurden in das Lebensbuch des Lammes eingeschrieben seit Grundlegung der Welt.“ Ganz genau! Als Gott, am Anfang, sah, dass Er Seinen Sohn senden würde, und Er den Platz eines Sünders einnehmen würde, als das Blut des Sohnes Gottes vergossen wurde. Die Bibel sagt, Sein Blut wurde vor Grundlegung der Welt vergossen. Wie viele wissen, dass die Bibel das sagt, dass „das Blut Christi vor Grundlegung der Welt vergossen wurde“? Als das Blut vergossen wurde, war jedes Glied des Leibes, deren Namen mit dem Blut geschrieben wurden, auf dem Lebensbuch des Lammes, bei Grundlegung der Welt. Warum habt ihr solche Angst? O Bruder! Das schließt die Türen auf, nicht wahr?

⁵⁵ Nun, lasst uns dies gleich hier jetzt einfach lesen und sehen, ob das, was das sagt, richtig ist. Seht? „Und der Engel sagte zu mir: ‚Deshalb hast . . .‘“ Ich glaube, es ist der 8. Vers: „Und das Tier, das du gesehen hast . . .“ In Ordnung. Das ist es.

Das Tier, das du gesehen hast, ist, und ist nicht und wird aus dem Abgrund heraufkommen . . .

Nun, wir kommen darauf zurück, aber ich möchte dies andere bekommen, denn wir werden das drannehmen.

. . . und wird ins Verderben gehen; und die auf Erden wohnen, werden sich verwundern, jene, deren Namen nicht geschrieben stehen im Buch des Lebens seit Grundlegung der Welt . . .

⁵⁶ „Es wird auf Erden eine Gruppe geben“, mit anderen Worten, „die verführt sein werden“, denn er hat sie verführt. Und da war nur eine Gruppe, die nicht verführt war, und das war die, die

ihren Namen auf dem Buch des Lebens hatte seit Grundlegung der Welt. Wir kommen ein wenig später da hinein.

⁵⁷ Nun, bemerkt die Frau, die Gemeinde, sie war „*Geheimnis, Babylon*“. Wir sehen sie bei Nimrod erscheinen. Was war Nimrods Absicht? Nimrod gründete eine Stadt und brachte alle anderen Städte dazu, dieser Stadt Tribut zu zahlen. Können wir so eine Sache heute sehen? Gibt es heute so einen Ort? Gibt es eine Kirche, welche die Herrschaft über jede Nation auf der Welt hat? Gewiss. Gibt es heute einen Ort, der jede Nation dazu bringt, ihm Tribut zu zahlen? Gibt es einen Ort?

Lasst uns weitergehen und den Rest hiervon lesen, nur ein kleines bisschen, damit ihr das ganze Bild davon bekommt. In Ordnung.

. . . welche das Tier sahen, das gewesen ist . . . nicht ist, und doch ist.

Und hier ist der Verstand nötig, der Weisheit hat.

⁵⁸ Nun, wie viele wissen, dass Weisheit eine der Geistesgaben ist? Nun, zu was für einer Gruppe spricht Er dann? Er muss zu einer Gruppe von Leuten sprechen, welche die – die Gaben des Geistes in dieser Gemeinde in Tätigkeit haben.

. . . hier ist für den Verstand, der Weisheit hat.

⁵⁹ Nun, haltet an, findet das durch alle diese Gemeindezeitalter hier. Holt es heraus, der Heilige Geist spricht es deutlich aus, wie diese Gaben in den letzten Tagen wirken sollen. Nun, wir haben Gaben der Heilung, die wirken. Oh, es – es geht prima. Nun, Bruder, es gibt andere Gaben. Das ist nur eine von ihnen. Das ist nur eine kleine, unbedeutendere Sache. Nun, hier ist eine weit größere Gabe gleich hier. Welche wäre die Beste, die Gabe des Heiligen Geistes der Weisheit, um das Wort Gottes zusammenzubringen und der Gemeinde zu zeigen, wo wir stehen, als nur jemanden geheilt zu bekommen? Wir alle wollen gesund sein. Aber ich habe lieber eine gesunde Seele als einen gesunden Leib, jederzeit. O my!

Hört den Heiligen Geist durch Johannes auf Patmos sprechen, sagen: „Hier ist an die Weisheit. Lasst ihn Hier zuhören.“ Jetzt bekommen wir hier ein Bild aufgezeichnet. „Hier ist . . .“

Und hier ist der Verstand nötig, der Weisheit hat. Die sieben Köpfe sind sieben Berge, auf denen die Frau sitzt.

⁶⁰ Es gibt nur eine Stadt, die ich kenne, auf der Welt . . . Es gibt zwei Städte, die ich kenne, in denen sieben oder mehr Berge sind. Cincinnati ist eine von ihnen, was eigentlich die Erzählung von Cincinnati ist. Es ist die Wolf-Mutter, wisst ihr, die . . . und so weiter. Aber es hat mehr als das darin. Aber es gibt nicht die eine Gemeinde, die Cincinnati beherrscht.

Es gibt nur einen einzigen Ort auf der ganzen Welt, der eine Gemeinde auf sieben Hügeln sitzen hat, die die ganze Welt beherrscht. Nun, ich bin gerade erst von dort gekommen. Alle diese Dinge.

Und ich habe dort gesehen, wo es sagt: „Und hier ist an die Weisheit.“ Offenbarung 13. „Wer Weisheit hat, der berechne die Zahl des Tieres, denn es ist eines Menschen Zahl.“ Nicht einer Menschengruppe, einer Gruppe von Menschen, sondern „eines“ Menschen. „Und seine Zahl lautet sechshundert-sechsunndsechzig.“

⁶¹ Ich habe oft gehört, dass über dem Thron des Papstes von Rom geschrieben steht: „VICARIVS FILII DEI.“ Ich habe mich oft gefragt, ob das wahr ist. Zieht eine Linie und schreibt es als Zahlen auf, in römischen Zahlen, und seht, ob es so ist. Es ist ganz genau die Wahrheit. Ich habe so nahe an der dreifachen Krone des Papstes gestanden, in einer Vitrine: „Gerichtsbarkeit über die Hölle, den Himmel und das Fegefeuer.“ Seht? Folglich, diese Dinge, ich bin gerade erst von dort gekommen, bin gerade erst aus Rom gekommen und weiß, dass es die Wahrheit ist. Nun, wir wissen, dass es bildhaft dargestellt ist.

Und hier die sieben Könige. Fünf sind gefallen (was zu der Zeit war), und einer ist da (das ist einer, der jetzt kommen soll, welcher Cäsar war), und ein anderer soll noch kommen (welcher Herodes war, der böse war) . . .

⁶² Nun beachtet. Schaut, wie vollkommen es ist.

. . . und wenn er kommt, muss er für eine kleine Zeit bleiben.

⁶³ Weiß irgendjemand, wie lange Herodes regierte? Sechs Monate. Hat seine Mutter an einer Pferdedeichsel durch die Straßen gezogen. Und hat die Stadt verbrannt; und es den Christen zur Last gelegt. Und hat auf dem Hügel Geige gespielt, während sie . . . während er die Stadt verbrannt hat. Sechs – sechs Monate. Und seht: „Und das Tier . . .“ Nun beachtet, schaut, was für ein Schurke er war. Seht? Nun beachtet.

Und das Tier, das gewesen ist, und nicht ist, . . . ist der achte, und ist von dem siebten (die Natur des siebten) und fährt ins Verderben.

⁶⁴ Jeder weiß, was *Verderben* bedeutet: „Hölle“. Und beachtet, von wo heraus er aufstieg: „Hölle“. Was ist es? Der bodenlose Abgrund. Es gibt keine Grundlage für eine katholische Lehre. Es gibt keine Bibelstelle für katholische Lehre. So etwas wie irgendeine Bibelstelle für irgendeine katholische Lehre gibt es nicht, überhaupt nicht. Sie behaupten das nicht einmal. Der Priester saß dort oben, dieser kleine Priester hier oben bei der Heilig-Herz-Kirche kam dort herüber. Er sagte: „Oh, er . . .“ Ich erzählte ihm davon, wie ich Mary Elisabeth Frazier getauft

habe. Er sagte: „Oh, Sie haben sie gemäß der Weise der frühen katholischen Kirche getauft.“

Ich sagte: „Wann war das?“

Er sagte: „In der Bibel, Ihrer Bibel.“

⁶⁵ Ich sagte: Hat die katholische Kirche so getauft? Ist das die Lehre der katholischen Kirche?“

„Ja.“

⁶⁶ Ich sagte: „Bei der Unfehlbarkeit der katholischen Kirche, warum hat sie sich so stark verändert?“ Seht?

⁶⁷ Er sagte: „Nun, sehen Sie, Sie alle glauben die Bibel. Wir glauben der Kirche.“ Seht? „Uns ist egal, was die Bibel sagt. Es gilt, was die Kirche sagt.“ Das stimmt genau. Wenn ihr dazu jemals in eine Auseinandersetzung geratet, versucht das mal, seht. Es kümmert sie nicht, was die Bibel sagt; das hat nichts damit zu tun. Sie kümmert, was die Kirche sagt. Seht?

⁶⁸ Aber uns kümmert es nicht, was die Kirche sagt. Wir glauben, was Gott sagt. Amen. Denn die Bibel, es steht geschrieben: „Lasst jedes Menschen Wort eine Lüge sein, und Meins die Wahrheit.“ Das ist der Grund, weshalb wir keine Konfession sind.

⁶⁹ Nun beachtet. Hört hier mal eine Minute zu. „Fünf Könige, was es war, gefallen, fünf Könige.“ Wenn ihr das aus der Geschichte wollt, zeige ich es euch. „Und einer ist da und einer soll noch kommen.“

Nun beachtet, „das Tier“. Nun, das Tier war kein König. Er war „einer, der da ist, der nicht da ist; und der dennoch da ist und nicht da ist; der dennoch da ist, und nicht da ist.“ Was ist es? Die Aufeinanderfolge der Päpste, eine Macht, ein Tier, das regiert. Das ist, als das heidnische Rom umgewandelt wurde, um das päpstliche Rom zu schaffen. Das heidnische Rom wurde umgewandelt, und dann ist es zum Papsttum geworden, und sie hatten einen Papst anstelle eines Königs, und der Papst ist der geistliche König. Das ist der Grund, weshalb er ein gekrönter, geistlicher König ist, der beansprucht, der Stellvertreter Jesu Christi zu sein. Da habt ihr es. Nun beachtet.

⁷⁰ Und wir werden die katholische Lehre von dort herausbringen und euch zeigen, wie sie geradewegs bis in die protestantischen Gemeinden hineingewatet ist, seht, wie sie immer noch direkt in der protestantischen Gemeinde liegt, vieles von ihr. Im Gegensatz, ganz genau, zur Bibel, vollkommen im Gegensatz. Nun: „Ein Tier, das da war, das nicht da ist.“ Nun denkt daran: „Alle werden verführt werden auf Erden, deren Namen nicht seit Grundlegung der Welt an geschrieben standen.“ Lasst uns sehen.

Und das Tier, das gewesen ist und nicht ist, (der 11. Vers) und ist doch der achte, und . . . von dem siebten,

und geht ins Verderben. (Er wird solange weitermachen, bis er am Ende des Weges in den Abgrund fällt.)

Und die zehn Hörner, die du gesehen hast, das sind zehn Könige, . . .

Nun, schaut hier. Wenn ihr etwas Bemerkenswertes sehen wollt, schaut euch dies an.

. . . sind zehn Könige, die das Reich noch nicht empfangen haben; aber wie Könige werden sie eine Stunde Macht empfangen mit dem Tier.

⁷¹ Sie sind keine gekrönten Könige; sie sind Diktatoren. Seht, sie wurden nie zu Königen gekrönt, aber sie empfangen Macht wie Könige, eine Stunde, in der Herrschaft des Tieres. Das ist gerade in dieser kleinen Schattenzeit genau jetzt, wo Diktatoren aufstehen. Seht? „Empfangen Macht wie Könige, eine Stunde mit dem Tier.“ Nun, in Ordnung.

Diese haben einen einmütigen Sinn und werden ihre Kraft und Macht dem Tier geben.

Diese werden mit dem Lamm kämpfen, und das Lamm wird sie besiegen; (Preis und Ehre!) denn es ist der Herr der Herren und der König der Könige; und mit ihm sind die Berufenen, die Auserwählten und Getreuen.

⁷² Ich wünschte, ich könnte jetzt gerade darüber eine Predigt predigen: „Die Erwählten, vor Grundlegung der Welt, und die treu bleiben in ihrer Berufung.“ Halleluja! Das ist es. „Sie sind berufen, die Auserwählten und die Getreuen.“ *Und* ist ein Bindewort, seht, „Die Auserwählten und Getreuen“. Sie werden ihn überwinden. Ganz gleich, wie groß sie werden.

⁷³ Und dieser große Kommunismus, kommunistische Bewegung, die wir heute haben, macht euch darüber keine Sorgen. Das wirkt Gott ganz genau in die Hände. Ich kann es anhand dieser Bibel beweisen. Er wird sie büßen lassen für jeden Märtyrer, den sie je getötet hat. Jawohl. Beachtet, wie diese Könige alle zusammen übereinkommen, und werden sie hassen. Und die ganze Nation, die ganze Welt, wird vom Kommunismus erfasst. Es muss eine Bewegung von Gott sein, um es zu bestrafen. Du sagst: „Einen Moment mal, Bruder Branham. Kommunismus, eine Bewegung von Gott?“ Absolut, er ist gewiss eine Bewegung von Gott. Die Bibel sagt es so. Aber er kommt herein, um über ein gottloses und schandbares, uneheliches Volk Gericht auszusprechen. Was ist in dieser Welt übrig geblieben? Was haben wir bekommen? Hier letztens . . .

⁷⁴ Ich werde mit meinem Thema eine Minute anhalten, wenn es möglich ist. Ich las an einer Stelle der Schrift, dass ein uneheliches Kind für vierzehn Generationen nicht in die Versammlung des Herrn kommt. Wie viele wissen das? Das stimmt, 5. Mose 23; ein uneheliches Kind. Wenn eine Frau auf

dem Feld ergriffen wird, das heißt ferne vom Schutz durch Menschen, und ein Mann die Frau überwältigt, muss dieser Mann sie heiraten. Und ganz gleich ob sie auch eine Prostituierte wird, er muss mit ihr leben, bis er stirbt. Und wenn diese Frau ihn heiratet, indem sie vorgibt, dass sie eine Jungfrau ist, und sie es nicht ist, dann kann sie dafür getötet werden. Und wenn ein Mann und eine Frau, die verheiratet sind, und sie bringen ein uneheliches Kind hervor, dass er vierzehn Generationen lang nicht in die Versammlung des Herrn hineinkommt. Und vierzig Jahre sind eine Generation. Es wird vierhundert Jahre dauern, ehe diese Sünde jemals aus Israel heraus ist.

⁷⁵ Gott hasst Sünde! Wie erwartest du, über das heilige Blut des Herrn Jesus hinwegzustapfen, nur weil du zu einer bestimmten Konfession gehörst, und erwartest einzugehen? Du kommst entweder auf Gottes Grundlagen oder du kommst überhaupt nicht. Genau. Diakon, Prediger, was immer wir auch sein mögen, das hat nichts damit zu tun. Du kommst zu Gottes Bedingungen.

⁷⁶ Vierzehn Generationen. Die Person ist jetzt anwesend, die das mit mir diskutiert hat. Sie sagte: „Woher wissen wir dann, wer jemals gerettet wird?“

⁷⁷ Ich sagte: „Da ist, wo du ein guter Calvinist sein solltest.“ Dein Name wurde vor Grundlegung der Welt in das Buch eingetragen. Gott nimmt diesen Blutstrom. Das ist Seine Sache. Seht?

„Aber was hat das zu tun . . .“

⁷⁸ Hört zu. Ihr jungen Leute heute, ich weiß nicht, ob ihr zu dieser Gemeinde kommt oder von wo ihr kommt, ihr jungen Burschen und Mädchen. Ist euch bewusst geworden, die Dinge, die ihr tut, wenn es eine weitere Generation gibt, eure Kinder werden dafür gerichtet werden, was ihr tut? Habt ihr keinen Respekt vor dem Anstand? Ihr Mädchen, die ihr hier draußen seid und diese kleinen, alten kurzen Hosen und diese Dinge herumtragt, wisst ihr, dass das auf eure Tochter abfärbt. Habt ihr gewusst, dass eure Großmutter ein – ein Flapper war, und eure Mama eine Revuetänzerin, und dass das der Grund ist, weshalb du heute ein Striptease-Mädchen bist? Gewiss. Was werden eure Kinder sein? Jawohl. Gott hat gesagt, er würde die Missetat der Eltern an den Kindern und ihren Kindern bis auf drei und vier Generationen heimsuchen.

⁷⁹ Und ist dir bewusst, mein Bruder, jedes Mal, wenn du das tust, was richtig ist, wird das an deinen Kindern heimgesucht?

⁸⁰ Schaut hier, lasst uns Hebräer, das 7. Kapitel nehmen. Die Bibel sagt, als – als Melchisedek Abraham begegnete, als er von der Schlacht der Könige zurückkehrte, und ihn segnete, und Sie sagt, nun: „Levi . . .“ Er spricht über das Zahlen des Zehnten. Es heißt: „Levi hatte eine Anordnung vom Herrn, um von seinen Brüdern den Zehnten zu empfangen. Und Levi, der den Zehnten

empfang, zahlte den Zehnten, denn er war noch in Abrahams Lenden, als er Melchisedek begegnete.“ Und Abraham war sein Urgroßvater. Abraham zeugte Isaak, Isaak zeugte Jakob, Jakob zeugte Levi; Levi, Vater, Großvater, Urgroßvater. „Und während Levi in den Lenden Abrahams war“, sagt die Bibel, „zahlte er Melchisedek den Zehnten.“ Halleluja!

⁸¹ Lasst euch von niemandem sagen, dass irgendeine Art von Bewegung auf der Welt jemals Gottes großem Zahnrad dazwischen kommen kann. Es bewegt sich genau weiter! Es wurde dort hinten am Anfang geplant. Es gibt keinen Teufel, noch genügend Teufel, die Seinem Programm dazwischen kommen können.

⁸² Nun, die Bibel hat nicht gesagt „potentiell“ hat er ihn gezahlt. Die Bibel sagt: „Er zahlte den Zehnten“, als er in den Lenden seines Urgroßvaters war. Preis und Ehre! Das ist mein Herr. Oh, er wusste es, sogar ehe die Welt jemals gebildet worden war. Er wusste alles. Und in Abraham zahlte er den Zehnten.

⁸³ Und Schwester, Bruder, wie könnt ihr hier draußen herumlaufen, und Leute leben und laufen mit den Ehefrauen von Männern herum und Ehefrauen brechen Heime auseinander, und lebt in der Weise, wie ihr es tut, was erwartet ihr, soll eine weitere Generation noch sein? Hier ist, was es ist. Es ist jetzt zu nichts Weiterem als einem Haufen von unehelichen, verpfuscht geborenen, Haufen von Verderbtheit geworden. Und da ist eine Sache, die dafür übrig ist, und das ist der atomare Tag, in dem wir leben. Das stimmt genau. Wir sind in der Endzeit.

⁸⁴ Heute Morgen saß, weit hinten in den Hügeln von Kentucky, ein kleiner, alter Junge, du konntest kaum zehn Fuß an ihn herankommen, als er Sorghum Melasse machte. Wusste wahrscheinlich kaum, was rechts und links war. Als er hörte . . . Ich war rüber auf ein abgestecktes Gelände gekommen. Ich wusste nicht, wo ich war. Ich war nur in einer der Bodensenken. Und ich ging dort hinauf, um auf die Eichhörnchenjagd zu gehen. Und als ich mich dort oben hinsetzte, bin ich mit ihm ins Gespräch gekommen. Und dieser Junge sagte, er würde zur Armee gehen. Und ich fand heraus, wir sind auf den Herrn zu sprechen gekommen, und er sagte: „Prediger, glauben Sie nicht, dass wir in der Endzeit sind?“ Ganz hinten dort oben in den Bergen.

⁸⁵ Ich sagte: „Sicher, sind wir das. Sicher, Junge, wir sind in der Endzeit.“

⁸⁶ Hier sind wir. Dies ist die Stunde, in der wir leben, Bruder. Wir sind an der Stelle. Könnt ihr nicht sehen, wie Mütter dort hinten, und Väter, wie sie gelebt haben, und Opa und Oma? Könnt ihr nicht sehen, wie Papa und Mama gelebt haben? Kein Wunder, dass wir heute in der Verderbtheit sind. Kein Wunder, du könntest dir den Kopf abpredigen; sie tragen die

kurzen Hosen trotzdem und spucken euch ins Gesicht. Sie rauchen Zigaretten und pusten euch direkt damit an und sagen: „Kümmer dich um deine Angelegenheiten.“ Warum? Weil das der Stamm ist, von dem sie abstammen. Ich werde noch gleich dazu kommen, *Der Same der Schlange*. Wir werden herausfinden, wo sie sich hereinbewegt, sehen, warum sie sich so verhalten. Sie sind die Kinder des Teufels seit Grundlegung der Welt. Das stimmt. Und wir sind nichts in, dafür übrig, und so ist das Gericht das Einzige, was übrig ist. Können nichts Anderes bekommen als das Gericht. Gott wird die ganze Sache einfach austilgen. Und der Mensch hat es selber gemacht. Gott hat nicht gewollt, dass es so ist, aber Er wusste, dass es so sein würde. Das ist der Grund, weshalb Er sagte, er würde „alle verführen, die auf dem Angesicht der Erde wohnten, außer jene, deren Namen vor Grundlegung der Welt ins Lebensbuch des Lammes eingeschrieben wurden.“

⁸⁷ Lasst es uns ansehen; jetzt ein wenig weiterlesen. Nun, jetzt sind wir, glaube ich, beim 12.

Und die zehn Hörner, die du gesehen hast, das sind zehn Könige, die das Reich noch nicht empfangen haben; aber wie Könige werden sie eine Stunde Macht empfangen mit dem Tier.

Diese werden einen einmütigen Sinn haben und werden ihre Kraft und Macht dem Tier geben.

Und diese werden mit dem Lamm kämpfen und das Lamm wird sie besiegen; denn es ist der Herr der Herren und der König der Könige; und mit ihm sind – sind die Berufenen, die Auserwählten und Getreuen.

Und er sprach zu mir: Die Wasser, die du gesehen hast, wo die Hure sitzt, sind Völker . . . Scharen . . . Nationen und Sprachen.

. . . die zehn Hörner, die du auf dem Tier gesehen hast, die werden die Hure hassen . . .

⁸⁸ Beachtet das jetzt, diese „zehn Hörner“, diese zehn Königreiche. Seht, das fügt sich alles ein, was diese Diktatoren sind. Beachtet, in welche Richtung Diktatoren tendieren. Wohin tendiert es? Nennt mir einfach – einfach einen Diktator, der nicht in Richtung Kommunismus tendiert. Seht? Und sie werden (was?) „die Hure“ hassen, die Frau, die Gemeinde. Doch was? Beachtet, was es bewirken wird.

. . . die werden die Hure hassen und werden sie verwüsten und entblößen und werden ihr Fleisch essen und werden sie mit Feuer verbrennen.

⁸⁹ Sie werden die Sache von der Landkarte fegen, so wahr wie ich hier stehe. Wenn wir nur die Zeit hätten, um das Thema dieser Gemeinde dort aufzugreifen und es durch die Schrift

hindurch weiter zu verfolgen, wo Es heißt, steht: „Alle Könige dieser Erde und alle Schiffsherren und alle wehklagen, denn das große Babylon erteilte seine Verwüstung in einer Stunde.“ Eine Stunde, ihre Zeit war gekommen! Und, oh, wie Es heißt: „Freuet euch, ihr Heiligen, und all ihr heiligen Propheten, denn Gott hat das Blut der Heiligen und eurer Brüder an ihr gerächt.“ Seht, das stimmt. Sicher, der Kommunismus spielt Gott direkt in die Hände. Genau wie König Nebukadnezar direkt in die Hände gespielt hat, um zu kommen und die Juden zu holen, als sie fortgingen! ...?...

⁹⁰ Und Sünde kann weiter verderben, gerechter Same kann dort drinnen verbleiben und der Same kann weiter verderben und verderben und verderben, bis er nach einer Weile ausläuft. Es kommt an einen Punkt, weil ihre Mütter und Väter und dergleichen so vor uns gelebt haben, und in der Weise, bis für uns nichts mehr übrig ist. Und wisst ihr, was Jesus gesagt hat? Wenn Er das Werk nicht verkürzt, würde überhaupt kein Fleisch gerettet werden.

⁹¹ Könnt ihr sehen? Könnt ihr sehen, warum wir diese (Ich mache hier keine Bemerkungen.) Arthur Godfreys und alle bekommen haben, wisst ihr, seht, und Elvis Presleys und – und die Hüften unten, bei den Arbeitshosen, und das Haar hängt ihnen den Nacken herunter, und all diese, die Weise, wie die Jugendlichen sich benehmen? Was bewirkt das? Was ist es? [Bruder Branham klopft elf Mal auf das Pult. – Verf.] Weil es aus einem Haufen zuvor gelebter, unehelicher Menschen kommt. Nichts übrig! Oh, sie stehen auf und singen: „Näher, mein Gott zu Dir“, wie Ernie der Erbsenpflücker und all jene anderen gleichen, singen irgend so eine Art von Hymne und dergleichen. Bruder, weißt du was? Das, das ist absolut Heuchelei. Jawohl.

⁹² Ein Mann hat nichts auf diesem Pult zu suchen, der dort rausgeht und Rock'n'Roll und Boogie-Woogie und all so ein Zeugs. Er hat hier hinter nicht das Geringste zu suchen. Dies ist für die Priesterschaft, die Berufenen Gottes. Gottes berufene Diener gehören hier hinter. Und sie gehören nicht hier hinten her für so etwas. Das ist, was damit heute los ist, sie haben die Gemeinde zu nichts weiter als zu irgendeiner Loge gemacht. Eine Loge ist in Ordnung, wenn ihr das machen wollt, das ist eure Sache. Aber lasst mich euch sagen, da ist ein gehöriger Unterschied im Versuch ... zwischen einer Loge und einer Gemeinde. Jawohl. Wenn ihr diese Dinge in einer Loge tun wollt und all diese Art von Partys und dergleichen haben wollt, das liegt an euch. Doch, Bruder, die Gemeinde sollte vom Pult bis hin zum Keller durchgefegt werden. Das stimmt. Ich meine nicht, saubergefegt mit neuen Fenstern und so weiter. Ich meine mit einer altertümlichen, gottgesandten Erweckung, die die Sache von einer Seite zur anderen auseinander treibt. Jawohl. Wie wenn man ein Licht, ein elektrisches Licht auf einen Haufen von

Schaben richtet um eine Apfelkitsche herum. Jawohl, sie werden sich zerstreuen, wenn das Licht aufleuchtet.

⁹³ Nun beachtet: „Sie haben einen einmütigen Sinn, geben ihre Macht.“ Ich bin jetzt unterhalb davon. „Die zehn Hörner.“ Ja, nun.

Denn Gott hat ihnen ins Herz gegeben, seinen Ratschluss auszuführen (da habt ihr's) und in einerlei Absicht zu handeln, und ihre Reiche dem Tier zu geben, bis die Worte Gottes erfüllt sein werden.

Nun, und die Frau, die du gesehen hast, ist die große Stadt, welche die Herrschaft hat über alle Könige auf Erden.

⁹⁴ Nun, es ist nicht nötig, es hin und her zu schieben, wir wissen, das ist die katholische Hierarchie. Es ist nicht nötig, dass irgendwer . . . Ich – ich glaube das ebenso fest, wie ich glaube, dass ich den Heiligen Geist empfangen habe. Ich glaube das ebenso gut, wie ich glaube, dass ich ein Christ bin, der ich heute hier stehe, dass jene katholische Hierarchie die – die . . . Die Vatikanstadt die – die Stadt ist, die auf den sieben Hügeln sitzt. Die Hierarchie der Kirche ist das Tier, das war, das nicht mehr ist. Sie ist Babylon. Es ist alles ganz genau abgebildet, einfach vollkommen ganz durch die Schrift hindurch. Es ist die katholische Kirche.

⁹⁵ Nun, hier ist jetzt euer Schockmoment. Ihr sagt: „Nun, mich triffst du nicht, Bruder Branham.“ Aber lasst mich euch einfach etwas fragen. Lasst uns jetzt direkt zurückgehen zum 5. Vers.

Und an ihrem Kopf stand . . . geschrieben: Geheimnis, Babylon, die große, die Mutter der Gräuel . . . die Mutter der Huren und aller Gräuel auf Erden.

⁹⁶ Was war sie? H-u-r-e. Und sie war eine M-u-t-t-e-r. Was? M-u-t-t-e-r. Sie hatte etwas gezeugt. Eine Mutter von Söhnen? Von Huren! Was ist eine Hure? Das gleiche wie eine – wie eine Hure, eine unmoralische Frau. Was hat sie unmoralisch gemacht? Ihre Lehre. Sie gab vor, eine christliche Gemeinde zu sein, teilte jedoch menschengemachtes Dogma aus. Und hier sagt sie, sie hätte . . . Wenn sie die erste Organisation war, dann scheint es, als wären aus ihr einige Organisationen herausgekommen. Sie war die Mutter von Huren. Stimmt das? Eine Mutter von Huren. Sie konnte jetzt keine Mutter von Jungen sein. Sie konnte keine Mutter von . . . Es musste eine Mutter von Frauen sein. Und wenn sie Frauen waren, waren sie Gemeinden. Lasst es uns jetzt herausfinden. Was kam heraus aus der . . .

⁹⁷ Was war die erste Organisation? Die katholische Kirche. Was war die zweite Organisation? Luther. Was war die dritte Organisation? Zwingli. Zu was ist es weiter hingekommen? Calvin. Und dort kam es in die Anglikaner, und die Anglikaner weiter runter in die Methodisten. Die Methodisten, was haben

die Methodisten hervorgebracht? Von dort kam Alexander Campbell hervor. Von Alexander Campbell kam John Smith hervor. Von . . . Alexander Campbell ist die Christliche Kirche; dann hatten sie vier oder fünf, Kirche Christi und all diese anderen kleinen Ismen verliefen sich. Dann kam hier die Baptistengemeinde, sie hatte viele kleine Herauslösungen. Und aus der Methodistengemeinde kamen . . . aus der Methodistengemeinde kamen, zuerst, kamen die Wesley'schen Methodisten und dann haben sie sich vier oder fünf Mal gespalten. Dann kamen sie zu einer anderen Art von Methodist, und dann lösten sie sich wieder, dann kamen sie zu den Freien Methodisten. Und – und dann kamen sie von dort zu den Nazarenern. Und von den Nazarenern zu den Heiligungspilgern, und die Heiligungs-Pilger weiter runter. Einfach kleine Ismen, die in der Weise auslaufen, die immer weiter runterlaufen, jeder einzelne dieser kleinen – kleinen Anfänge dort hinten kam direkt weiter runter. Und was hat jeder Einzelne von ihnen gemacht? Und es ist schlussendlich in Pfingsten gemündet.

⁹⁸ Und was hat Pfingsten gemacht? Das Gleiche, was ihre Mama gemacht hat, sie sind direkt zurückgegangen und haben sich organisiert. Und zu was ist es geworden? Einer – einer Konfession. Geht mal in eine hinein, das erste: „Was ist deine Lehre?“ Junge, sie kämmen dich mit einem fein gezinkten Kamm, seht, um herauszufinden, was du bist, was du glaubst. Und wenn du mit ihnen nicht genau übereinstimmst, Bruder, bist du augenblicklich exkommuniziert. Und das stimmt.

⁹⁹ Und denke nur nicht, bloß weil du sagst, du wärst ein Pfingstler, dass du in Sicherheit wärst. Bruder, es werden ebenso viele Pfingstler vom Wege abgekommen sein wie auf dem Wege sind, bin ich mir sicher. Seht?

¹⁰⁰ Nun, all diese Organisationen, wenn sie den Pfingstsegnungen nur ihren Lauf gelassen hätten, es nicht organisiert hätten, es einfach in einer Bruderschaft gehalten und den Heiligen Geist die Trennung vornehmen lassen hätten. Der Heilige Geist trennt. Ananias und Saphira sind einmal reingekommen, haben soundso gesagt; und der Heilige Geist sagte: „Warum habt ihr gelogen?“

¹⁰¹ Aber wir sagen: „Nun, das ist Bruder Jones, sage nur ja nichts Schlechtes über den, er ist der beste Zahler, den wir in der Gemeinde haben. Ich weiß, dass er den Heiligen Geist hat; ich habe ihn in Zungen sprechen hören und ich habe gesehen, wie er im Geist laut gepriesen hat.“ Das bedeutet nicht mehr als Erbsen auf eine trockene Kuhhaut zu gießen. Seht? Es hat nicht eine Sache damit zu tun. Es ist Gott, der sagt. Er hat das Sagen, ob er es ist oder nicht. Absolut. Aber wir haben es auf unsere Konfession übertragen. „Nun, wir schmeißen ihn aus den – aus den Assemblies raus, die Einheitsleute nehmen ihn auf. Die Einheitsleute tragen ihn eine Weile, und dann schmeißen sie

ihn raus. Weil, sie tragen ihn dort drüben und die Jesus Only nehmen ihn auf. Die Jesus Only tragen ihn eine Weile und die nächste Sache, die ihn aufnimmt, ist dann die Gemeinde Gottes, sie nimmt ihn auf. Die Gemeinde Gottes der Prophetie nimmt ihn auf und die Tomlinson Bewegung bekommt ihn.“ O my! Bruder, wenn wir nicht so gut wie ans Ende gelangt sind! Das ist in Pfingsten, der letzten Erweckung. Und jetzt haben sie die Blaue Flamme, und sie haben die Öl-Anbeter und das – das Blut im Gesicht. Und, oh, Erbarmen, ich weiß nicht, wohin sie jetzt gekommen sind.

¹⁰² Nur eine Sache, und zwar, dass die ganze Sache verdorben worden ist. Habt ihr gewusst, dass die Bibel sagt, dass es verdorben werden würde? Habt ihr gewusst, dass die – die Bibel von diesem Tag spricht, er hier sein würde, an dem selbst die Tische des Herrn voller Gespei sein würden? Und sagt: „Wem kann ich Lehre beibringen? Wen kann ich Verständnis über Mich lehren? Denn Vorschrift muss auf Vorschrift sein, ist auf Vorschrift, auf Satzung auf Satzung.“ Wem kann Er Lehre beibringen? Jenen, die von der Brust entwöhnt sind, der Mama. Seht?

¹⁰³ Nun, es gibt nicht eine – es gibt nicht eine Frau, eine übelgesinnte Frau in dieser Stadt, die nicht eine jungfräuliche Tochter hervorbringen könnte. Sie ist es, wenn sie geboren wird, nun, und sie kann gut geraten. Aber wenn ihr nicht bemerkt, wenn ihre Mutter dieses Wesen gehabt hat, wird das Mädchen, neun von zehn Malen, sich ganz genau so verhalten, wie ihre Mutter. Nun, ihr wisst, dass das stimmt. Eine alte Frau, die ein unehrenhaftes Haus betreibt, könnte ein kleines Mädchen hervorbringen. Sie könnte sechzehn Jahre alt sein, einfach so sauber und moralisch wie eine Lilie, aber, wenn sie in der Weise verbleibt. Aber, die Sache ist, sie geht direkt zurück und handelt wie ihre Mutter.

¹⁰⁴ Nun, die katholische Kirche war die erste alte Prostituierte, die mit Lehren aufgetreten ist, die sie sich selbst ausgedacht hat, Aberglauben, und die Bibel sagt: „Sie kam aus dem Abgrund herauf und geht zurück ins Verderben.“ Die Bibel sagt das. Nun, wenn sie das lehren, ist es verkehrt. Es ist falsch, gemäß dem Worte Gottes. Und hier kommt dann die Methodisten-Gemeinde, die aus ihr geboren wurde, eine wunderschöne junge Dame, aber was hat sie gemacht? Sie hat sich gleich wieder umgedreht und macht die gleichen Dinge, die ihre Mama macht. Lässt ihre Versammlung kurze Hosen tragen. Lässt sie Zigaretten rauchen. Lässt sie sich aufführen und handeln, genau wie sie es sollen. Es wird nichts dazu gesagt. Der kleine, alte, unausgegrenzte Pastor dort dahinter, dort hinter dem Pult, hat Angst, dass er eines Tages sein Gehalt verliert, oder seine Schüssel Kekse.

¹⁰⁵ Lass mich dir sagen, Bruder, ich predige lieber das Evangelium und esse Knäckebrötchen und trinke Leitungswasser,

und sage die Wahrheit darüber. Wenn auch jeder aus meiner Versammlung aufstehen und rauslaufen würde, würde ich ihnen die Wahrheit darüber sagen. Aber sicher.

¹⁰⁶ Was ist los? Oh, es ist eine Einkommensquelle. „Nun, weißt du, ich bin der Pastor der größten Gemeinde, die es in der Stadt gibt.“ Ihr Baptisten und Methodisten, hört euch einen falschen Propheten an. Nun, das ist hart, aber alles, was entgegengesetzt zu dieser Bibel lehrt, ist ein falscher Prophet. Mir ist gleich, wie geschliffen es sein mag, es ist falsche Prophetie. Das stimmt.

¹⁰⁷ „Oh, alles ist in Ordnung, solange du deinen Namen auf dem Buch hast.“ Du hast deinen Namen vielleicht auf ein Dutzend Büchern. Wenn er nicht im Buch des Lebens steht, bist du verloren! Du kannst auch noch so gut sein, du kannst so treu und sauber und moralisch sein, wie du nur sein kannst, das wird nicht eine Sache damit zu tun haben.

¹⁰⁸ Esau war ein doppelt so guter Junge wie Jakob, wenn es darum ging, ein Mann zu sein, hat sich um seinen alten, blinden Vater gekümmert und alles andere. Und Jakob war ein kleiner Halunke, der an der Schürze seiner Mutter hing, ein kleiner alter, verweichlichter Junge. Doch Gott sagte: „Ich liebe Jakob und lehne Esau ab“, noch ehe einer der Jungen geboren war. Römer 8 sagt das. Das stimmt genau.

¹⁰⁹ Gott weiß, was in dem Menschen ist. Und Er weiß auch, was in der Gemeinde ist. Wir leben vom Brot des Lebens, dem Brot des Wortes Gottes. Nun, das ist der Grund, weshalb wir keine Konfession sind.

¹¹⁰ Jetzt möchte ich euch eine andere kleine . . . Ich möchte euch eine kleine Veranschaulichung geben, die ich hier aufgeschrieben habe. „Die große . . .“ Jetzt in der Offenbarung, in 19:2. Ich habe hier etwas angestrichen. Ich möchte jetzt schauen und nachsehen, was das ist.

Denn wahrhaftig und gerecht ist dein Gericht, dass er die große Hure gerichtet hat, welche die Erde mit ihrer Unzucht verdarb, und hat das Blut seiner Knechte von ihrer Hand gerächt. (Das ist das Ende der katholischen Kirche.)

¹¹¹ Nun, wir möchten auch, dass ihr bemerkt, hier ebenso, dass eine Konfession – dass eine Konfession hier auch in der Schrift aufgedeckt wird, dass die . . . Und die Bibel spricht nie von einer Konfession. Die Konfession kam von der katholischen Kirche. Sie ist die erste Mutter der Konfession, und jede Konfession ist direkt hinabgekommen. Nun, dies wird jetzt einfach ein klein wenig zwicken. Es wird jetzt die ganze Zeit immer ein bisschen mehr zwicken, seht. Aber ich – ich möchte, dass ihr seht, dass Konfessionen nicht von Gott geboren oder eingesetzt wurden. Es wurde vom Teufel eingesetzt.

112 Gottes Gemeinde ist eine . . . Wir sind nicht zerteilet, eines Leibes sind wir; eins in Hoffen und Lehre, eins im Band der Lieb. Das ist die Gemeinde des lebendigen Gottes. Ungeachtet, was sie, diese Dinge, wir sind alle eins! Das stimmt. Ob er ein Methodist ist oder Baptist, Bruder, wenn er wiedergeboren ist und gefüllt mit dem Heiligen Geist, ist er mein Bruder. Wir wandeln Schulter an Schulter. Genau. Jawohl. Es macht keinen Unterschied.

113 Mose. Manchmal blicke ich mich um und sage: „Kennst du diesen Haufen von fanatischen Pfingstlern, Bruder Branham, warum gehst du nur mit so einem Haufen hinaus?“ Wisst ihr was? Mose schaute auf die Kinder Israel. Er schaute aus demselben Fenster, aus dem der Pharao hinausschaute. Der Pharao schaute auf sie als ein Haufen von Lehmstampfern, doch Mose schaute auf sie als die Auserwählten Gottes. Er wusste, dass sie die Verheißung hatten. Warum? Er wusste es anhand des Wortes. Und durch Glauben . . . Mit seinem Fuß auf dem Thron, um der Pharao zu sein, mit der ganzen Welt zu seinen Füßen, dort zu sitzen und sich den Wein in den Mund zu gießen, und schöne Frauen, die ihm zufächeln, als Kaiser oder Diktator oder König der Welt, der junge Mose, im Alter von vierzig Jahren, hatte das in der Hand. Er schaute auf diesen Haufen von Lehmstampfern hinaus, doch er wusste, er war einer von ihnen. Halleluja! Das ist es. Er wusste, er war einer von ihnen. Und allein durch Glauben, traf er seine Wahl!

114 Jeder muss eine Wahl treffen. Du musst eine Wahl treffen. Du wirst jetzt eine Wahl treffen. Du wirst morgen früh eine Wahl treffen. Du wirst morgen Abend eine Wahl treffen, wenn du lebst. Irgendwann einmal musst du wählen. Bruder, ich habe vor langer Zeit gewählt. Diese Bibel war mein Wörterbuch. Diese Bibel war mein Buch des Lebens. Diese Bibel war das Wort Gottes. Die Bibel ist, wovon ich lebe. Diese Bibel ist, woran ich bleibe.

115 Deshalb, Mose schaute auf die Kinder Israel hinaus. Und er hat nicht nur gesagt: „Oh, sie sind ein wunderbares Volk. Ich habe nichts gegen sie. O nein, ich würde kein Sterbenswörtchen gegen sie sagen.“ Das ist, wie es viele Leute heutzutage machen. „Oh, diese Pfingstler und diese Leute, die den Heiligen Geist haben, und diese Leute, die an göttliche Heilung glauben, oh, ich – ich – ich habe nichts dagegen.“ Aber das war nicht Mose. Er verließ Ägypten und wurde einer von ihnen. Er ging hinaus unter seine Brüder. Er war einer von ihnen.

116 Bruder, das ist, wo ich meinen Weg nehme. Ich nehme den Weg mit den wenigen Verachteten des Herrn, wenngleich es eine Hand voll ist, was immer es ist. Sie haben eine Verheißung, und ich sehe ihre Namen im Lebensbuch des Lammes. Sie sind meine Brüder. Das stimmt. Triff deine Wahl und stehe bei ihnen. Richtig oder verkehrt, stehe trotzdem dort. Wenn sie verkehrt sind, hilf

du ihnen zum Richtigen. Genau. Du machst sie niemals besser, indem du sie herumschubst. Seht, versuche sie herauszuziehen.

¹¹⁷ Charlie, wie sie es über Bruder Allen sagten, über das Feuer, das sie . . . das Blut in den Händen. Ich sagte: „Niemand, niemals habe ich A. A. Allen missachtet.“ Ich sagte: „Wenn ich wie A. A. Allen predigen könnte, würde ich noch nicht einmal einen Heilungs-Gottesdienst machen.“ Nun, wenn es darum geht, damit nicht übereinzustimmen, dass Blut der Beweis des Heiligen Geistes ist, in deinen Händen, damit werde ich nicht übereinstimmen. Aber wenn es um Bruderschaft geht, ist er mein Bruder. Ich stehe Schulter an Schulter mit ihm, im Kampf. Das stimmt. Wenn er verkehrt ist, versuche ich ihm zu helfen. Und wenn er nicht verkehrt ist, wenn ich verkehrt bin, möchte ich, dass er mir hilft. Und das ist die Weise, wie wir – wir miteinander auskommen. Nun beachtet hier.

. . . sie war *Geheimnis, Babylon . . . die Mutter der Huren . . .*

¹¹⁸ Seht ihr jetzt, wie die Gemeinde heute, Freunde, könnt ihr sehen, wie diese Gemeinden heute einfach in jeder Weise leben, wie sie leben wollen? „Vollkommen in Ordnung, mach einfach weiter“, Schwein frisst Schwein, gib nichts drum. „Na, das schadet doch nicht. Na, du versuchst nur, altmodisch zu sein.“ Jetzt, bemerkt ihre Lehre. Nun, ich möchte . . . Nun, schaut. Das ist ihre Gewohnheit. Seht ihr, dass vor ein paar Jahren, dass die katholische Kirche die einzige war, denen es erlaubt war, zu einer Filmvorführung zu gehen? Die Methodisten-Gemeinde hätte an so etwas gar nicht gedacht. Alle diese Konfessionen: „Nein! Das sind die Werke des Teufels.“ Ich frage mich, was passiert ist. Jawohl.

¹¹⁹ Und wisst ihr, nehmt diese jungen katholischen Mädchen, sie kamen heraus mit diesen kleinen . . . (Nun, manche von euch alten Jungs, die so alt sind wie ich.) . . . kamen heraus und bemerkt dieses kleine Ding, wo sie knie-hohe Sachen hatten. Der Kerl, denke ich, ist heute Abend in der Hölle. Ich weiß es nicht. Ich bin nicht sein Richter. Aber als er dieses erste kleine, schmutzige Lied machte, das im Radio rauskam, ohne zensiert zu werden, das: „Rollt sie, Mädels, rollt sie; rollt sie runter und zeigt eure schönen Knie.“ Wie viele erinnern sich daran, als das vor Jahren zum ersten Mal herauskam? Das war der erste Schnitzer genau dort. Das stimmt. Und als sie diesen Burschen aus Texas geholt haben und diese Frauen dort hinausnahmen und diese Unterwäsche benutzt haben, um sie so aussehen zu lassen, als wären sie etwas, was sie nicht sind, und dergleichen Dinge mehr, und sie damit durchkommen ließen. Und was hat es jetzt gemacht? Es hat angefangen hereinzuschleichen. Es ist ein Geist.

120 Ein Mann hat letztens gesprochen. Er sagte: „Ich weiß nicht, was ich machen werde. Ich habe einen guten, ehrlichen Jungen, und der Junge entwickelt sich so, dass er mitnimmt, was er in die Hände bekommt.“

Ich sagte: „Warum?“

„Er hat Umgang mit einem Dieb.“

121 Wenn du dich mit jemandem herumtreibst, der ein Dieb ist, wirst du selber ein Dieb werden. Meine alte Mutter aus Kentucky hat früher gesagt: „Wenn du dich zu einem Hund mit Flöhen legst, stehst du auch mit Flöhen auf.“ Nehmt eine – nehmt eine Frau, die nichts taugt, und lasst . . . ein Mädchen, und tut sie mit einem – einem guten, anständigen Jungen zusammen, und ehe ihr euch verseht, ist er genauso übelgesinnt wie ein Welpe. Dreht es genauso gut um. Du wirst an deiner Gesellschaft erkannt. Trennt euch! „Geht aus ihrer Mitte heraus“, sagt die Bibel, „sondert euch ab!“ Das stimmt.

122 Wenn ihre Konfessionen zu solch einer Verderbtheit zurückgehen, wie ihren Leuten zu gestatten . . . Nun, hier neulich, in einer großen, feinen Baptistengemeinde, da mussten sie Schluss machen. Konnte nur zwanzig Minuten predigen, der Mann, weil der Pastor rauchen musste. Die Versammlung ging geschlossen nach draußen. Alle von ihnen standen dort draußen in Rauchketten und kamen wieder zurück, Pastor und sie alle. Ich bin zu einer kongregationalistischen Gemeinde gegangen, da stand ein Mann mit einem großen, langen Gewand, stand dort und sagte, lehnte sich so auf das Pult und sprach über irgend so eine Art von Blume, die er oben auf dem Hügel gefunden hatte. Das war ungefähr alles, was da dran war, und ging wieder raus. Und seine Finger waren gelb vom Zigarettenrauch. Ja. Und sprach davon, dass die Frauen, dass die Männer spielen würden . . . Was ist dieses deutsche Spiel, das sie spielen mit dem, so viel, dass ihr – ihr handelt Karten aus, wisst ihr? Hatte . . . Oh, ich dachte, ich würde mich daran erinnern. Binokel, sie wollten ein Binokel-Spiel machen. Ich denke, das stimmt. Ja, es ist, wo ihr verhandelt. Es ist normales Kartenspielen. Ein Binokel-Spiel im Keller! My, liebe Zeit! Das ist, wo ihr Fundament ist. Kein Wunder! Was tun sie das? Und reißen dann über die katholische Kirche den Mund auf, hier draußen bei diesen Rotarier-Orten, und spielen Lotterie. Na, ihr Protestanten seid genauso dreckig wie sie, was könnt ihr also dazu sagen? Der Topf kann den Kessel nicht „dreckig“ nennen. Gewiss nicht. Ihr macht das, und sagt dann: „Nun, ich bin ein Presbyterianer. Ich bin ein Methodist.“ Du bist gar nichts, bis du wiedergeboren bist. Das stimmt. Und wenn du das machst, weißt du, da ist etwas in dir drin, das dir sagt, dass diese Dinge verkehrt sind, und du wirst da herauskommen, so sicher, wie du einer Ente gegenüber knie-hoch bist. Ihr wisst, dass das

die Wahrheit ist. Gewiss. Jawohl. Dieses Zeug geht darin mit. Warum?

... *die Mutter der Huren* ...

¹²³ Eines dieser Tage wird die alte Mutter sagen: „Wisst ihr was? Schlussendlich, Liebes, sind wir beide das Gleiche.“ Und wisst ihr, was es dann ist? Der Zusammenschluss der Kirchen werden sich alle zusammen vereinigen, wie sie es jetzt sind. Und wisst ihr, was mit einer kleinen Gruppe wie dieser passieren wird? Ihr werdet dafür bezahlen müssen, Jungs. Das stimmt ganz genau.

¹²⁴ Aber macht euch keine Sorgen, das Lamm wird ihn überwinden. Denn Er ist der Herr der Herren, und ein König der Könige, und Gott wird die Führung Seiner Gemeinde übernehmen anstelle einer Konfession. Er wird das goldene Öl des Heiligen Geistes auf jene Gemeinde ausgießen. Bruder, Feuer wird vom Himmel fallen, und Zeichen und Wunder werden geschehen, wie ihr es nie zuvor gesehen habt. Jawohl. „Fürchte nichts, kleine Herde, es ist eures Vaters Wohlgefallen, euch das Reich zu geben.“ Jawohl. „Wer aber ausharrt bis ans Ende!“ Da habt ihr es. Bleibt genau auf dem Weg. Haltet euren Kopf auf Golgatha gerichtet. Diese Bibel hat recht. Macht euch keine Sorgen.

¹²⁵ Nun beachtet. Da sind einige der Gewohnheiten, die sie haben. Einige der Moralvorstellungen, die sie haben. Wir könnten einfach fortfahren. Ehe ihr euch versahrt, ist es in die protestantischen Gemeinden hineingesickert. Dann haben die katholischen Frauen angefangen . . . Na, es wird nicht schaden, kleine, kurze Hosen anzuziehen, solange sie zur Gemeinde gehen und ein kleines Taschentuch über den Kopf legen. Irgendeine Tradition: „Esst kein Fleisch am Freitag.“ Und, oh, wo findet ihr jemals, dass man ein Taschentuch auf den Kopf legen soll, um in die Gemeinde zu gehen? Ich möchte, dass ihr mir die Schriftstelle zeigt. Es ist falsche Prophetie. Wo ist es in der Gemeinde, dass man in der Gemeinde einen Hut tragen soll? Wenn du auf dem Kopf einen Hut trägst, entehrst du Christus, genau; ich spreche von den Männern. Frauen, ihr habt eine Bedeckung, aber ich fordere jeden heraus, mir zu zeigen, wo es ein Hut oder ein Taschentuch ist. Es ist euer Haar! Und ihr habt es ganz abgeschnitten. Was ist nun damit? Oh, sie sagen: „Das ist altmodisch.“ Wenn es das ist, ist es die Bibel! Und Gottes Wort hat Recht.

¹²⁶ Als ich hier vor nicht langer Zeit über die Frau sprach, die Jesus die Füße gewaschen hat und ihr Haar nahm, wisst ihr, und – und es damit getrocknet hat. Ich sagte: „Die einzige Weise, wie eine Frau das tun könnte, ist, sich auf den Kopf zu stellen, um genug Haar dort hinunter zu bekommen, um Seine Füße zu waschen, um damit abzutrocknen.“ Das stimmt. Oh, es ist, es ist eine Schande zu sehen, wie . . . Hier, bei eiskaltem Wetter so mit

einem kleinen, molligen Mantel herumzulaufen, und ihr nackter Körper ist zu sehen.

127 Nun, ihr sagt: „Warum hackst du auf den Frauen rum?“ Auf euch muss man herumhacken.

128 Und ihr Männer, die ihr eure Frauen das tun lasst, Bruder, ich – ich weiß nicht, was ich von euch halten soll. Nun, das stimmt.

129 Und ihr Pastoren, ich denke nicht, dass ihr hier seid. Aber wenn ihr den Mann seht, dann sagt ihm, komm, sagt, besuch mich. Seht? Wenn er nicht mehr Respekt vor Christus hat, als seiner Versammlung das durchgehen zu lassen, ohne . . . Nun, er . . . Sie mögen das dort draußen hinter ihm tun, aber wenn er ihnen dazu nichts sagt, ist er kein geeigneter Diener für Jesus Christus. Das stimmt genau. Er ist nicht geeignet, ein Diener Christi zu sein. Ein Diener Christi sollte furchtlos sein bei Sachen, die die Bibel anbelangen. Gewiss. Aber dort sind sie, sie gehen raus und sie tun es trotzdem.

130 Und dann, ehe ihr euch verseht, mussten die Protestanten es aufgreifen. Ihr guten Methodisten und ihr Baptisten und ihr Presbyterianer oder Nazarener, Heiligungs-Pilger, und ihr alle, die gleiche Sache, seid gleich hinaus, sechs von den einen und ein halbes Dutzend von den anderen. Da habt ihr es: „Mutter der Huren.“ Eure Konfession: „Solange sie im Hauptquartier angefangen haben, was für einen Unterschied hat es gemacht?“ Seht? Es macht einen ganz gehörigen Unterschied. Es hat nie bei *dem* Hauptquartier angefangen. Es fängt vielleicht bei eurem Hauptquartier hier unten an, aber nicht bei dem Dort oben. Es hängt davon ab, von wo du bist. Das ist wahr.

131 Nun, ich denke nicht, dass wir die Zeit haben, dieses andere dranzunehmen, vielleicht lasse ich das lieber für morgen früh. In Ordnung, lasst uns einfach dieses kleine, kurze drannehmen. Wir haben hier: „die Taufe im Wasser.“ Wir haben außerdem: „Vorherbestimmung“, und, oh, viele Dinge. Lasst uns also dieses kleine, kurze drannehmen von „Predigerinnen“, und dieses eine nehmen.

132 Nun, nun Frauenpredigerin, ich möchte deine Gefühle nicht verletzen, aber ich möchte dir etwas sagen. Du hast nicht ein bisschen Schrift, nicht eine einzige in der Bibel. Ja, ich weiß, wo ihr hingehst, und ich hatte schon all euer, ja: „Und eure Söhne und Töchter werden weissagen“. Nun, wenn euer Pastor nicht weiß, was der Name „weissagen“ bedeutet, dann – dann weiß er nichts. Er hat hinter dem Pult ziemlich wenig zu suchen, wenn er versucht euch zu sagen, dass ihr ein Prediger werden sollt. Seht? Denn es, absolut, es wird von Erste Mose bis Offenbarung verurteilt. Lasst mich euch dies jetzt zeigen, seht.

133 Jetzt möchte ich, dass ihr mit mir 1. Timotheus 2:11 aufschlägt. Schlagt das einfach hier auf und wir finden dies jetzt heraus, und wir kommen auch hierzu, eure Apostelgeschichte 2.

Ja. Und hört einfach – einfach hier zu, was die Schrift über dieses Thema zu sagen hat.

¹³⁴ Nun, jemand hat immer gesagt: „Nun, Bruder Branham, du bist nur ein alter Frauenhasser.“ Ich bin kein Frauenhasser. Ich bin ein . . . Ich mag es nur nicht zu sehen, wie Frauen versuchen, einen Platz einzunehmen, an den sie nicht gehören.

Erinnert ihr euch an die Howard Schiffswerft hier drüben, eine der erfolgreichsten Schiffswerften, die es am Ohio gibt? Sie haben einer Frau die Leitung übergeben. Schaut, was passiert ist.

Sie haben der Frau das Wahlrecht gegeben. Schaut, was passiert ist.

¹³⁵ Lasst mich euch jetzt hier sagen. Nicht nur, um die Frauen niederzumachen. Ich möchte, dass die Männer verstehen, dass ihr hier auch mit drin seid. Aber lass mich dir etwas sagen, Bruder. Diese Nation ist eine Frauennation. Ich werde euch das anhand der Schrift beweisen, durch alles, wodurch ihr es bewiesen haben wollt. Dies ist . . . Was erscheint auf unserem Geld? Eine Frau. Wo wird sie gefunden? In der Offenbarung hier, ihr seht sie. Sie ist außerdem die Zahl dreizehn, alles, was sie angefangen hat; dreizehn Sterne, dreizehn Streifen, dreizehn Kolonien. Dreizehn, alles war dreizehn, von Anfang an. Sie erscheint im 13. Kapitel der Offenbarung. Eine Frau, dreizehn!

¹³⁶ Und 1933, als der Herr . . . Als wir hier drüben Versammlungen hatten, wo jetzt die Gemeinde Christi steht, das alte Freimaurerhaus, da kam die Vision des Herrn zu mir hier oben und sagte voraus, dass „Deutschland sich erheben würde und diese Maginot-Linie dort anlegen würde.“ Viele von euch erinnern sich daran. Und wie sie darin ganz befestigt sein würden, und die Amerikaner würden eine große Niederlage direkt dort an dem Grenzwall einstecken. Und sagte außerdem, was geschehen würde, und über Roosevelt und diese Dinge, wie er sich aufstellen und diese vierte Amtszeit erhalten würde. Vollkommen, ganz genau in der Weise, wie es geschehen ist. Und sagte außerdem, dass Autos immer mehr wie ein Ei werden würden, bis sie in den letzten Tagen einfach in der Form eines Eies sein würden. Und ich sagte: „Es wird geschehen, dass diese Autos nicht durch ein Lenkrad gesteuert werden. Es wird irgendetwas sein, das sie steuert.“ Es sind die Autos, die sie jetzt gerade herausbringen, Fernsteuerung, für die Sicherheit. Korrekt. Ihr werdet nicht in der Lage sein, in eine Stadt zu fahren . . . Dann, eine dreißig Kilometer [20 Meilen] Zone, ihr könnt nur dreißig Kilometer fahren. Ihr könnt in kein anderes Auto hineinfahren, denn es läuft mit Fernsteuerung. Seht, es geht in der Weise, und zwar jetzt gerade. Und ich sagte: „Denkt daran, an jenem Tag, ehe die Endzeit kommt, ehe die Endzeit kommt, dass eine Frau . . . Nun, schreibt euch dies alle gut

auf. Es wird eine große, mächtige Frau aufstehen, entweder Präsident sein oder Diktator oder irgendeine große, mächtige Frau in diesen Vereinigten Staaten. Und sie werden unter dem Einfluss von Frauen untergehen. Nun, denkt daran, das ist SO SPRICHT DER HERR.“ Seht?

¹³⁷ Und sie ist verkehrt. Und für was hat es den Weg frei gemacht? Lasst es mich euch sagen. Seid geistlich. Lasst . . . Öffnet euch. Schaut. Warum macht es das? Um der katholischen Kirche einen Platz zu geben, um hereinzukommen. Seht? Ihr betet diese Filmstars an und all diese anderen verschiedenen Dinge hier draußen. Erinnert ihr euch an die Predigt, die ich gepredigt habe? Margie, du erinnerst dich daran, vor Jahren, über die – die Invasion der Vereinigten Staaten, um die amerikanische Regierung zu stürzen. Und wie ich sagte, dass er in Paris aufgestanden ist, nachdem wir sie dort drüben von den Frauen, Wein und der großen Zeit gerettet hatten. Und er hat sich direkt in Hollywood niedergelassen. Jetzt, anstelle, dass wir uns an Paris wenden, um Models zu holen, wenden sie sich hierher, um Models zu holen. Was hat es bewirkt? Es hat . . . Wir haben eure Kinder nicht zur Filmvorführung gehen lassen, aber er ist direkt ins Fernsehen gegangen, hat sich direkt weiter hinausbewegt und hat die ganze Sache verdorben, hat sie direkt weiter hinausgescheucht. Und hier sind wir heute, all die kleinen Mädchen und Jungen, alle wie irgendwelche dieser Filmschauspieler. Was ist es? Es bereitet einen Weg. Junge, eine unzüchtige Frau kann mehr Menschen in die Hölle schicken als alle Schwarzmarkt-Kneipen, die du in eine Stadt hineinstellen könntest. Das stimmt. Schaut, wie sie ganz ausgezogen ohne Kleidung die Straße hinuntergeht, mir ist gleich, wer der Mann ist, wenn er ein gesunder, normaler Mann ist, wenn er auf die Frau schaut, hat er zwangsläufig etwas, das über ihn drüberfährt. Nun, seid einfach ehrlich. Mir ist gleich . . .

¹³⁸ Ich habe den Heiligen Geist jahrelang gehabt. Du kannst eine Frau nicht anschauen, wenn sie halb angezogen ist . . . Ich – ich habe ein kleines Kreuz in meinem Auto, viele von euch haben es gesehen. Jemand sagte zu mir: „Bist du ein Katholik?“ Wo haben die Katholiken jemals ein Vorzugsrecht auf das Kreuz erworben? Das Kreuz bedeutet „Christ“.

¹³⁹ Diese kleinen, alten Heilige Cecílias, und die Dinge, sind das Kennzeichen des Katholizismus. An so ein Zeugs glauben wir nicht. Wir glauben an Christus. Sie haben alle möglichen toten Leute, die sie anbeten. Es ist eine hohe Form des Spiritismus. Das ist alles, was es ist: die Toten anzubeten. So etwas gibt es nicht, nein.

¹⁴⁰ Ich habe den Priester gefragt. Ich sagte: „Warum hat dann, wenn . . . Petrus war der erste Papst?“

Er sagte: „Das stimmt.“

¹⁴¹ Ich sagte: Warum hat Petrus dann gesagt: „Es gibt keinen anderen Mittler zwischen Gott und den Menschen als den Menschen Christus Jesus.“ Und ihr habt fünftausend tote Frauen und alles andere, die ihr zu Mittlern macht. Was ist nun geschehen?“ Da habt ihr es. Darauf haben sie keine Antwort. Das stimmt.

¹⁴² Nun, einiges von ihrer Lehre, ihrer falschen Lehre, ein Haufen falscher protestantischer Propheten ist vorbeigekommen und lehrt das, und ihr Protestanten schluckt das. Das stimmt ganz genau. Konfessionen und Formen der Taufe und unterschiedliche Anordnungen und Dinge, durch die ihr durchgeht, was absolut nicht schriftgemäß ist. Es ist dagegen, in der Schrift, trotzdem beugt ihr euch direkt darunter. Es ist die Wahrheit.

¹⁴³ Hört jetzt diesem hier über die Predigerinnen zu. In Ordnung. 1. Timotheus, ich möchte den 1. Timotheus 2:11. Hört jetzt zu, was Es hier sagt.

Eure Frauen sollen in der Stille lernen, in aller Unterordnung.

Einer Frau aber gestatte ich nicht, dass sie lehre, auch nicht, dass sie des Mannes Herr sei, sondern stille sei.

¹⁴⁴ Ich bin nicht verantwortlich, es dort hineingetan zu haben. Ich bin verantwortlich, euch zu sagen, dass es dort drinsteht. Seht? Seht?

Eure Frauen sollen in der Stille lernen und in aller Unterordnung sein. (Falls ihr jemals in eine orthodoxe Kirche gegangen seid und sie beobachtet habt, seht, seht?)

Einer Frau aber gestatte ich nicht, dass sie lehre, auch nicht, dass sie des Mannes Herr sei (ein Pastor zu sein, Diakon oder irgend so etwas), seht, dass sie des Mannes Herr sei, sondern stille sei.

Denn Adam wurde zuerst gebildet, und danach Eva.

¹⁴⁵ Habt ihr gewusst? Nun hört zu, Frauen. Ihr guten, rechtschaffenen gläubigen Frauen seid das Beste, was Gott einem Mann geben könnte, ansonsten hätte Er ihm etwas anderes gegeben. Jawohl. Seht? Eine Frau war noch nicht einmal in der ursprünglichen Schöpfung. Die Frau ist kein erschaffenes Erzeugnis Gottes. Sie ist ein Neben-Erzeugnis eines Mannes. Gott erschuf den Mann, sowohl Mann als auch Frau. Und Er trennte sie. Und nachdem der Mann bereits auf der Erde gelebt hatte, und den Tieren Namen gegeben hatte, und eine lange Zeit hier gelebt hatte, hat Er aus Adams Seite eine Rippe genommen, als ein Neben-Erzeugnis, und machte eine Frau dazu. „Adam wurde zuerst gebildet, und danach Eva.“ Nun gebt Acht.

Und Adam ward nicht verführt; die Frau aber ward verführt und geriet in Übertretung.

146 Gott nahm den Mann. Der Teufel nahm die Frau. Schaut es euch an, gerade ins Angesicht, womit es heute geschieht. Schaut auf die echte Gemeinde Gottes, sie sagt: „Jesus!“ Der Antichrist sagt: „Maria!“ Beachtet diese Geister. Seht? Da sind sie. „Ave Maria, Mutter Gottes, gesegnet seist du unter den Frauen, und bete jetzt für uns Sünder, und den Tag unseres Todes. Amen. Maria, bete!“ O my, du liebe Zeit! Seht, da habt ihr es, „Frau“, das Wirkobjekt des Teufels. Christus, der Gegenstand der Anbetung, und der Einzige! Da habt ihr es. Da habt ihr es.

147 „Adam wurde zuerst gebildet, und dann Eva.“ Adam wurde nicht verführt. Und wie könntet ihr eine Pastorin haben, eine Diakonin? Adam war nicht verführt, aber die Frau war verführt. Sie war tatsächlich . . . Sie hat nicht gemeint, dass sie verkehrt wäre, aber sie war es. „Die Frau wurde verführt und geriet in Übertretung.“ Wegen ihrer, jedes Mal, wenn eine – eine Beerdigung die Straße entlangzieht, eine Frau hat es verursacht. Jedes Mal, wenn ein Baby aufschreit, eine Frau hat es verursacht. Jedes Mal, wenn jemand gestorben ist, eine Frau hat es verursacht. Jedes graue Haar, eine Frau hat es verursacht. Alles, und den Tod, eine Frau hat es verursacht. Alles, was verkehrt ist, eine Frau hat es verursacht. Und sie dann zum Leiter der Gemeinde machen, Pastor, oh, Bischof manchmal. Sie soll sich schämen.

148 Lasst mich euch jetzt hier aufschlagen, noch eine, in einer Minute. Seht? Lasst uns jetzt dort 1. Korinther 14:32 aufschlagen, und nachsehen, was Paulus hier drüben sagt, und dann gehen wir gleich rüber zu ein paar weiteren, in einer Minute. Und dann möchten wir euch nicht zu lange dahalten, so dass ihr morgen früh so müde seid, dass ihr nicht zurückkommen könnt. In Ordnung. Ich möchte lesen. Wie viele glauben, dass Paulus ein inspirierter Lehrer war? Nun, denkt daran, Paulus hat dies ebenfalls an Timotheus geschrieben. Seht? Das, nun, 1. Korinther 14:32. Lasst uns nun gleich hier drinnen anfangen, und anfangen hier zu lesen, 14:34, glaube ich.

Eure Frauen sollen in den Gemeinden schweigen; . . .

149 Habt ihr gehört, was er gesagt hat?

Eure Frauen sollen in den Gemeinden schweigen; denn es soll ihnen nicht erlaubt werden, dass sie reden, sondern sie sollen sich unterordnen, . . .

150 Habt ihr dazu einen Randverweis? Wenn ja, schaut ihn nach und seht, ob es nicht 1. Mose 3:16 angibt. Als Gott Eva sagte, dass weil sie auf die Schlange gehört hat, anstelle auf ihren Ehemann, dass er über sie herrschen würde alle Tage ihres Lebens. Wie kann die Frau kommen und über den Mann herrschen, Pastor sein oder Diakon, wenn die Bibel sagt, sie soll

„sich unterordnen“, genau wie es am Anfang war? Als Er . . . Gott – Gott kann sich nicht verändern. Du kannst das Wort nicht *hier* eine Sache sagen lassen und eine andere Sache *hier* drüben. Es macht das nicht. Es ist die ganze Zeit das Gleiche.

¹⁵¹ Am Anfang also, das ist wo, ehe dies vorüber ist, wenn ich die Gelegenheit bekomme, möchte ich diesen Fall von Heirat und Scheidung für euch klarstellen. Ich habe es in dieser Gemeinde noch nicht gemacht. Aber beachtet diesen doppelten Bund. Einer sagt, sie kann heiraten; ein anderer sagt, sie können nicht heiraten; und dieser sagt *dies*, *das* oder *jenes*. Wartet nur eine Minute und seht, was die Bibel sagt, wenn wir dazu kommen. Seht? In Ordnung. Nun beachtet hier.

Eure Frauen sollen in den Gemeinden schweigen; . . . es soll ihnen nicht erlaubt werden, dass sie reden, sondern sie sollen sich unterordnen, wie auch das Gesetz sagt.

¹⁵² Dann war es ihnen im Alten Testament nicht gestattet, zu reden, denn Paulus sagt hier, dass sie es nicht durften. Stimmt das? „Eure Frauen sollen schweigen. Es ist eine Unterordnung.“ Nun, wenn ihr eurem Randverweis dort folgt, bringt er euch zu 1. Mose 3:16 zurück. Seht? In Ordnung. „Unter, wie unter dem Gesetz.“

Wenn sie aber etwas lernen . . . , so sollen ihre . . . sie daheim ihre Männer fragen. Denn es ist schändlich für eine Frau, in der Gemeinde zu reden.

Oder . . . ?

¹⁵³ Nun schaut euch das Fragezeichen in jeder eurer Bibeln an, bei dem: „Oder?“ Was hat Paulus dazu bewogen, das zu sagen und es so auszuführen? Nun, wenn ihr jemals die Briefe bekommt, die die Korinther an Paulus geschrieben haben. Nun, ihr könnt sie in jeder guten Bibliothek bekommen, seht, die die Korinther an Paulus geschrieben haben. Sie schrieben und sagten ihm, nachdem diese Frauen, die sich bekehrten . . . Sie hatten eine – eine Göttin dort, die „Diana“ hieß. Und sie war auch aus Ephesus. Und die Korinther haben das Gleiche angebetet, denn es war eine heidnische Verehrung. Und eines Tages haben sie draußen auf dem Feld einen Felsen gefunden, er sah aus wie die Gestalt einer Frau. Sie sagten: „Gott ist eine Frau, und sie hat ihr Bild zu uns herunterfallen lassen.“ Und ihr Tempel hat den Tempel Salomos weit überragt, sagen sie, die Historiker. Oh, er war ganz aus Marmor, verkleidet mit Gold; wohingegen Salomos Tempel aus Zedern gefertigt worden war, verkleidet mit Gold. Seht? Und hat ihn weit überragt. Und das dann, wenn Gott eine – eine Frau war, aber, sicher, dann konnte sie Priesterinnen haben. Sicher, wenn Gott eine Frau ist, dann hat die Predigerin recht. Doch Gott ist ein Mann. Die Bibel sagt,

dass Er ein Mann war, und Er ist ein Mann. Seht? Und wenn Gott ein Mann war, dann sollte es der Mann sein.

Bemerkte jetzt hier: „Oder?“

¹⁵⁴ Nun, einige von diesen Priesterinnen, als sie sich vom Heidentum zum Christentum bekehrten, da dachten sie, sie könnten ihr Amt als Prediger behalten, einfach nur herüberkommen. Wenn sie dort drüben über Diana gepredigt haben, kommen sie hier herüber und predigen über Christus.

¹⁵⁵ Er sagte: „Oder ist das Wort Gottes ausgegangen ...?“ Hört Diesem einfach zu. Bruder, wie können Prediger das tun? 36. Vers.

Oder ist das Wort Gottes von euch ausgegangen? Oder ist es zu euch allein hingekommen?

Wenn jemand glaubt, ein Prophet zu sein, oder geistlich (es muss nicht mal ein Prophet sein; nur ein geistlich denkender Mensch), der erkenne, dass das, was ich euch schreibe die Gebote des Herrn sind. (Glaubt ihr das?)

Aber wenn er, wenn jemand unwissend ist, der sei einfach unwissend.

¹⁵⁶ Nun, das ist einfach so platt, wie ich es nur ausdrücken kann. Seht? Er sagte: „Wenn jemand ein geistlicher Mensch ist oder ein Prophet, so wird er erkennen, dass das, was ich hier schreibe, die Gebote des Herrn sind.“ Doch er sagte: „Wenn er – wenn er unwissend sein wird, lasst ihn einfach unwissend sein.“ Seht? Es ist die einzige Sache, die du tun kannst. Wenn sie dahin weitergehen wollen, müsst ihr sie einfach ziehen lassen, denn er hat gesehen, wie es dort anfing.

¹⁵⁷ Und eine Frau sagte mir, sie sagte: „Oh, Paulus war nur ein alter Frauenhasser.“

¹⁵⁸ Er war kein Frauenhasser. Wisst ihr, Paulus war der Apostel, und, zur Gemeinde aus den Heiden. Schaut hier. Habt ihr gewusst, dass Paulus ... Wie viele glauben, dass das ist, was Paulus gepredigt hat? Ist das, was er – er hier sagte? Und Paulus sagte ...

¹⁵⁹ Du sagst: „Nun, warte mal eine Minute, Bruder Branham. Einen Moment mal! Nun, unser Bischof sagt, das wäre in Ordnung. Der Generalaufseher der Assemblies sagt, es wäre in Ordnung. Der Bischof der Einheitsleute sagt, es wäre in Ordnung.“

¹⁶⁰ Mir ist gleich, was sie sagen. Es ist falsch! Und ich habe euch gesagt, wir würden dies fest einschlagen. Und falsche Propheten würden das sagen. Denn die Bibel sagt: „Wenn jemand von sich meint, ein Geistesmensch zu sein oder ein Prophet, so soll er erkennen, dass das, was ich sage, die Gebote des Herrn sind.“ Und wenn sein Geist nicht mit dem Wort Zeugnis gibt, ist

er ein falscher Prophet, von vornherein. Ich wäre lieber ein Frauenhasser, als ein Frauenliebhaber, um mit so einem Zeugs mitzugehen, um so etwas in der Gemeinde Gottes ertragen zu müssen, was im Gegensatz zu den Verordnungen Gottes steht. Und Paulus sagte . . . Schlagt Galater 1:8 auf. Paulus sagte: „Wenn ein Engel vom Himmel irgendein anderes Evangelium predigen würde, als das, was ich euch verkündigt habe, so sei er verflucht.“ Was macht ihr nun Damit?

¹⁶¹ Nun, sagt ihr: „Was ist damit, wo Es heißt: ‚Eure Söhne und Töchter werden weissagen‘, in Joel, und – und von wo Petrus am Tag zu Pfingsten zitiert hat?“ Das stimmt genau.

¹⁶² Habt ihr gewusst, im Alten Testament, dass die einzige Weise, und die einzige Weise heute, dass irgendjemand in den Bund hineinkommen kann, durch, mittels . . . Abraham war derjenige, dem die Verheißung gegeben wurde, und das – das Siegel der Verheißung war durch die Beschneidung. Wie viele wissen das? Das war Gott, der bestätigt hat.

¹⁶³ Wie ein Baptistenbruder, er sagte: „Bruder Branham, wir Baptisten haben den Heiligen Geist empfangen.“

Ich sagte: „Wann habt ihr Ihn bekommen?“

Er sagte: „In der Stunde, als wir geglaubt haben.“

¹⁶⁴ Ich sagte: „Paulus sagte: ‚Habt ihr den Heiligen Geist empfangen, nachdem ihr gläubig geworden seid?‘“ Seht? Ich sagte: „Nun, kommt ihr Baptisten mal und besorgt euch etwas Davon, und dann unterhalten wir uns mit euch über die Ewige Sicherheit.“ Ich sagte: „Aber, nun, wo bekommt ihr Ihn so?“ Seht?

¹⁶⁵ Er sagte: „Habt ihr Ihn empfangen, *nachdem* ihr gläubig geworden seid?“ Sie waren Gläubige und hatten lautes Preisen und Freude und alles andere. Sie hatten den Heiligen Geist noch nicht empfangen. Paulus sagte, sie hätten es nicht. Seht? „Habt ihr den Heiligen Geist empfangen, nachdem ihr gläubig geworden seid?“

Sie sagten: „Wir wissen nicht, ob ein Heiliger Geist überhaupt da ist.“

Er sagte: „Wie seid ihr dann getauft worden?“

¹⁶⁶ Sie sagten: „Wir sind getauft.“ Aber falsch, seht. Und so musste er noch einmal neu getauft werden. In Ordnung.

¹⁶⁷ Nun bemerkt dies jetzt, dass diese Predigerinnen, als sie dazukamen, dachten sie, sie würden ihre Autorität mitnehmen. Aber es ist absolut nicht von Gott gestattet, das zu tun. Und lasst . . . gerade während wir mitten in diesem Thema hier sind, diese Frauen, seht. Und es, nun, er sagte: „Wenn jemand unter euch ist, der geistlich ist oder ein Prophet, so lasst ihn erkennen, dass das, was ich schreibe, die Gebote des Herrn sind. Aber wenn er unwissend ist, lasst ihn einfach unwissend sein.“ Und das

ist, weshalb das . . . dieses Tabernakel sich nicht hinstellt und Predigerinnen ordiniert, Diakoninnen, oder irgendetwas, was eine Frau tun soll als ein Amt in dieser Gemeinde; es ist, weil diese Schriftstelle hier liegt und sie ist nackt.

¹⁶⁸ Nun, die Bibel sagt tatsächlich: „Eure Söhne und eure Töchter werden weissagen.“ Nun, was bedeutet das Wort weissagen? Schaut es nach. Es heißt „etwas zu sagen, unter Inspiration“ oder „etwas vorauszusagen“. Es ist ein zusammengesetztes Wort.

¹⁶⁹ Genau wie *heiligen* bedeutet „gereinigt zu sein und beiseite gestellt für den Dienst“. Seht? Oder, es ist ein zusammengesetztes Wort, das mehr als nur eine Sache bedeutet, wie wir hier im Englischen so viel davon haben.

¹⁷⁰ Wie, wenn wir das Wort „Brett“ sagen würden. Nun, was würde *Brett* bedeuten? Du sagst: „Nun, er meint, er hat seine *Verpflegung* bezahlt.“ „Nein, hat er nicht. Er meinte, er hat ein Loch *gebohrt*.“ „Nein, hat er nicht. Er meinte, er hat ihn *gelangweilt*.“ Oder, seht ihr, einfach nur ein Wort, ihr müsst wissen, wovon ihr sprecht. Seht?

¹⁷¹ Und das ist die Weise, wie es mit diesem zusammengesetzten Wort ist, wo: „Eure Söhne und eure Töchter werden weissagen.“ Nun, die einzige Weise, wie Gott . . .

¹⁷² Dieser Baptist sagte: „Nun, wir haben den Heiligen Geist empfangen.“ Ich sagte . . . „Dann, als wir es geglaubt haben.“ Ich sagte . . . Nun, seht, er sagte: „Gott gab Abraham die . . .“ Er sagte: „Abraham glaubte Gott.“ Das ist, wie er es ausgedrückt hat. Er sagte: „Abraham glaubte Gott, und es wurde ihm zur Gerechtigkeit gerechnet.“ Wie viele wissen, dass das die Wahrheit ist? Nun gebt Acht, wie – wie leicht Satan das einem Bruder überstülpen kann. Seht, einfach so leicht. Nun, das ist die Schrift.

¹⁷³ Bruder, ich sage dir, bei diesem hier oben, ihr solltet gesalbt sein, ehe ihr dies hier betretet. Ihr solltet in einen verborgenen Ort hineingehen und beten. Die Leute sagen: „Warum gehst du nicht raus und besuchst die Leute?“ Bruder, wenn du zu den Leuten sprechen oder sie lehren willst, ist es besser, du bleibst eine Weile für dich, mit Gott, ehe du das Podium betrittst. Gewiss, seht, denn Satan ist gerissen, sehr gerissen.

¹⁷⁴ Er sagte nun, bemerkt, er sagte: „Abraham glaubte Gott, und es wurde ihm zur Gerechtigkeit gerechnet.“ Das stimmt. Er sagte: „Nun, was kann Abraham sonst noch tun außer glauben?“

Ich sagte: „Das ist alles, was er tun konnte.“

¹⁷⁵ Er sagte: „Wie viel mehr kannst du tun oder sonst irgendwer tun, außer glauben?“

¹⁷⁶ Ich sagte: „Das ist alles, was wir tun können. Aber schau, Bruder, dann hat Gott Abrahams Glauben versöhnt, bzw.

anerkannt. Er gab ihm das Siegel, ein Zeichen der Beschneidung, als ein Siegel des Bundes. Seht? Er gab ihm. Er sagte: „Nun, Abraham, Ich erkenne deinen Glauben an, und so werde Ich dir jetzt ein Zeichen geben, dass Ich dich angenommen habe.“

¹⁷⁷ Und so hat Er Abraham beschnitten, und das war ein Siegel des Bundes. Und jetzt an diesem Tag . . . Nun, eine Frau konnte nicht in jenem Bund sein; nur eine verheiratete Frau. Findet es heraus, sie konnten eine Frau nicht beschneiden; und so mussten sie hereinkommen, und so sind sie und ihr Ehemann eins. Sie sind nicht länger zwei; sie sind eins. Wie viele wissen das? Die Schrift sagt das so. Und so, wenn sie verheiratet ist, dann wurde sie – sie eins. Und geht hier weiter runter und schaut hier drüben in Timotheus, es sagt das Gleiche, er sagt: „Sie wird aber gerettet werden durch Kindergebären, wenn sie bleiben im Glauben und in der Heiligung samt der Zucht.“

¹⁷⁸ Nun, aber dann, die Beschneidung des Alten Testaments war im Fleisch, aber in diesem Neuen Testament, hat Joel gesagt: „Werde Ich Meinen Geist auf alles Fleisch ausgießen und eure Söhne und eure Töchter werden weissagen.“ Nun, das Wort weissagen bedeutet nicht zu lehren. Das weissagen bedeutet entweder „ein Erlebnis zu berichten, unter Inspiration“ oder „etwas vorzusagen, das bald geschehen wird“. Und wir wissen, dass es im Alten Testament Prophetinnen gegeben hat. Sie konnten niemals im Gebäude das Wort ergreifen, in der Gemeinde das Wort ergreifen, in der Versammlung, als eine Lehrerin. Aber sie, Anna, und viele von ihnen im Tempel, sie waren Prophetinnen, und sie waren . . . Miriam war eine Prophetin, oder so etwas. Sie hatte den Geist auf sich, das ist wahr, aber ihre Stellung unterlag Beschränkungen. Frauen können heute Prophetinnen sein, absolut; aber nicht Lehrerinnen und dergleichen, hier hinter der Plattform. Wenn ihr's tut, bewirkt ihr – bewirkt ihr, dass sich die Bibel selbst widerspricht. Die Bibel kann nicht *hier* eine Sache sagen und *hier* drüben eine andere Sache. Sie muss die ganze Zeit das Gleiche sagen, ansonsten ist Sie nicht das Wort Gottes. Seht? Folglich bedeutet: „Eure Söhne und eure Töchter werden weissagen“, dass sie entweder „voraussagen“ oder „Zeugnis ablegen“. Nun, schaut das nach und holt euch das Wörterbuch der Bibel und seht, ob das nicht stimmt. „Eure Söhne und eure Töchter werden weissagen.“

¹⁷⁹ Nun, die Bibel spricht auch von einer Frau, die vorgegeben hat, ihre, so, oder behauptet hat, dass sie . . . Dies würde sowohl bei der katholischen Kirche funktionieren, und würde ebenso bei dem . . . bei diesem Thema funktionieren, über das wir jetzt sprechen werden. Lasst uns rüber ins Buch der – der Offenbarung gehen, und lasst uns ungefähr das – das 2. Kapitel nehmen und den 20. Vers, während wir einfach gerade hier nahe dran sind, damit ihr hier bemerken könnt und einfach

seht, wie teuflisch die Sache sein kann, und spricht davon, in diesen letzten Tagen, was geschehen wird, wie diese . . . was diese Frau sein würde. Denkt daran, die katholische Kirche ist eine Frau. Wir haben es gerade gelesen, oder? Hört diesem jetzt zu, wie Es sagt. Offenbarung 2:20: „Aber . . .“ Er spricht zu dieser Gemeinde zu Thyatira, seht: „Aber . . .“ Welche die Gemeinde dort im mittleren Zeitalter ist, sie ging durch das dunkle Zeitalter.

Aber ich habe nun ein Kleines gegen dich, dass du es zulässt, dass die Frau Isebel, die sich eine Prophetin nennt, meine Knechte lehrt und unterwirft und Unzucht zu treiben und Götzenopfer zu essen. (Seht?)

¹⁸⁰ Nun, wenn ihr je bemerkt habt, beachtet diese Gemeindezeitalter, dann werden wir schließen. Dann, morgen früh, werden wir diese anderen Dinge aufgreifen. Beachtet. In dem . . . Unter dem – dem goldenen Leuchter der jüdischen Stiftshütte, im Inneren, vom Schaubrot und dergleichen, da waren sieben goldene Leuchter. Das wissen alle von euch. Seht? Es gibt sieben Gemeindezeitalter. Das spricht von sieben Gemeindezeitaltern, ein Licht. Nun, wenn ihr bemerkt in Offenbarung 1, da finden wir Jesus, wie Er in den sieben Gemeindezeitaltern steht, den sieben goldenen Leuchtern, als er sich umwandte und Einen sah, der dem Menschensohn glich, der dastand, bekleidet mit, wie es war. Es war die Braut, die in den Leuchtern stand, bildhaft dargestellt.

¹⁸¹ Nun, im Alten Testament, da nahmen sie die . . . diese eine Leuchte, und haben sie angezündet, haben die andere Leuchte genommen und mit der angezündet, die angezündet, die eine durch die andere, in der Weise, bis sie alle sieben Leuchter geschafft hatten.

¹⁸² Wenn ihr bemerkt, am Anfang, als Gott anfing, mit den Juden zu verhandeln, und sie gingen durch das goldene Zeitalter. Und dann das dunkelste Zeitalter des Verhandeln mit den Juden, das Gott mit den Juden hatte, war in der Herrschaft Ahabs. Und wenn ihr bemerkt, als wir diese Gemeindezeitalter dort lasen, Er kommt direkt wieder darauf zurück. Er sagt, nun: „Vor ein paar Dingen“, und sagte . . . Nun, direkt in dem dunklen Zeitalter, fünfzehnhundert Jahre dort, oder zur Zeit Ahabs, zuerst, und den Juden. Das dunkelste Zeitalter, das sie hatten, als Ahab Isebel heiratete und den Götzendienst nach Israel brachte, und das ganze Volk dazu brachte, wie Ahab anzubeten . . . nach dem Beispiel des Gottes der Isebel. erinnert ihr euch, sie nahmen, errichteten Haine und rissen die Altäre Gottes nieder. Und Elisa rief aus, er wäre „der Einzige“, und Gott hatte siebenhundert, die ihre Knie noch nie vor Baal gebeugt hatten. erinnert ihr euch daran? Das ist der Typ auf die auserwählte Gemeinde, die herauskommt. Seht ihr dort? Seht ihr, wie es ist?

¹⁸³ Nun, in dieser Gemeinde, wenn ihr bemerkt, die erste Gemeinde, die erste Gemeinde, die Gemeinde zu Ephesus, war eine großartige Gemeinde. Er sagte: „Du hast immer noch Licht.“ Und wenn ihr bemerkt, bei jeder Gemeinde fing es an dunkler zu werden, dunkler zu werden, dunkler zu werden, bis es nach Thyatira kam. Dann, die fünfzehnhundert Jahre. Dann kam Er auf der anderen Seite heraus: „Und du hast nur ein wenig Licht. Stärke, was du hast, damit dein Leuchter nicht weggestoßen wird.“ Und kam dann weiter runter zum Gemeindezeitalter zu Philadelphia, und dann hinein in das laodizäische Gemeindezeitalter.

¹⁸⁴ Nun, hier ist was Schönes. O my! Ich liebe dies einfach, Bruder Smith. Seht, schaut euch dies an. Nun, in *diesem* Gemeindezeitalter, wie wir es durchgegangen sind . . . Nun beachtet dies. Das erste Gemeindezeitalter war Ephesus, das Gemeindezeitalter zu Ephesus. Nun, jedes einzelne dieser Gemeindezeitalter, bis es zu diesen fünfzehnhundert Jahren kam, wenn ihr es bemerkt . . . Lest es jetzt, wenn ihr heute Abend nach Hause geht, wenn ihr die Zeit habt, oder morgen ganz früh, bevor ihr zur Gemeinde kommt, im 1., 2. und 3. Kapitel der Offenbarung. Ihr werdet herausfinden, bei jedem einzelnen dieser Gemeindezeitalter, Er sagte: „Du hast eine kleine Kraft, und du hast Meinen Namen nicht verleugnet“, bis Er zu diesen fünfzehnhundert Jahren von Thyatira kommt, dem dunklen Zeitalter. Dann kam Er auf der anderen Seite heraus und sagte:

. . . du hast den Namen, dass du lebst, doch du bist tot.

¹⁸⁵ Und diese, keines dieser anderen Gemeindezeitalter, dieses oder das Gemeindezeitalter zu Philadelphia, hat diesen Namen jemals wieder aufgegriffen. Sie haben diesen Namen nie bekommen, denn er ist während dieser Zeit erloschen. Nun, oh, wie wir das jetzt diesen falschen Lehren zur Last legen könnten, gleich dort, euch zeigen, sie ist eine Mutter, die katholische Kirche, die Mutter von allem, wie sie „Mutter, Geheimnis, Babylon“ ist. Und das ist, schaut, dieses Gemeindezeitalter hier, als sie herauskam, hatte sie ein kleines Licht, dann ist sie dunkler geworden, dunkler, und dann ist sie hier hinten in eine Organisation hineingekommen, diese fünfzehnhundert Jahre. Und sie kam jetzt heraus, nicht als die Gemeinde des Herrn Jesus Christus, sondern als die katholische Kirche. Als was kam Luther heraus? Als die lutherische Kirche. Als was kamen die Baptisten heraus? Als die Baptistengemeinde. Nicht Seinen Namen, nicht Seinen Namen; ein anderer Name: „Du hast einen Namen.“ „Denn es ist kein anderer Name unter dem Himmel geben, durch den ihr gerettet werden könnt, als allein der Name Jesus Christus.“ „Du hast einen Namen, dass du lebst, doch du bist tot“, das ist mit der Konfession.

¹⁸⁶ „Oh, ich bin ein Presbyterianer“, und du bist tot! „Oh, ich bin ein Baptist“, und tot! Du bist nur lebendig, sowie du lebendig wirst in Christus Jesus. Das stimmt. Eure falschen Taufen, Wasser, falsche Taufen; Besprengen, Gießen, anstelle des Untertauchens; die Verwendung von „Vater, Sohn und Heiliger Geist“, anstelle des Namens des Herrn Jesus Christus. Alle diese falschen Dinge kommen direkt hinab, sagt die Bibel, als würde man so fest es nur ginge da hineingießen. Und hier dulden wir es genau mit ihnen zusammen: „Nun, meine Gemeinde glaubt Es auf *diese* Weise.“ Aber die Bibel sagt *Dies*. Seht? Nichts davon. So etwas gibt es nicht.

¹⁸⁷ Und nirgends in der Bibel haben sie jemals ihre Zunge rausgestreckt und die heilige Eucharistie genommen, und der Priester trank den Wein, und haben es den Heiligen Geist genannt. Niemals in der Bibel haben sie jemals die Hände geschüttelt und die rechte Hand der Gemeinschaft gereicht und es den Heiligen Geist genannt. Niemals ist irgendwer aufgestanden und hat gesagt: „Jetzt bin ich ein Gläubiger“, und hat den Heiligen Geist empfangen. Wenn doch, dann ist hier die Weise, wie Apostelgeschichte 2 lauten müsste: „Und als der Tag zu Pfingsten erfüllt war, kam ein römischer Priester die Straße entlang, und er hatte seinen Kragen herumgedreht. Er tritt heran und sagt: ‚Ihr alle streckt jetzt eure Zunge raus und nehmt die heilige Eucharistie, das erste Abendmahl.‘“ Wäre das nicht mal ‘ne Lesart von Apostelgeschichte 2?

¹⁸⁸ Nun, ihr Protestanten seid genauso schlimm. Kommt dort zurück und sagt: „Jetzt gehen wir zu euch Methodisten; tun sie auf die rechte Hand, oder geben ihnen die rechte Hand der Gemeinschaft und sechs Monate Probezeit.“ Wo lest ihr das in Apostelgeschichte 2? Seht? Wo holt ihr das her? Seht?

¹⁸⁹ Es heißt: „Als sie alle einmütig an einem Ort waren!“ Da ist nie ein Bischof nach vorne gegangen und hat *dies* getan, und da ist nie ein Priester nach vorne gegangen und hat *dies* getan. „Sondern es kam ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind, und Es erfüllte das ganze Haus, wo sie saßen.“ Da ist die Weise, wie sie Es empfangen haben, jawohl, wie ein Brausen eines gewaltigen Windes, der aus der Herrlichkeit kam. Nicht die Straße hinauf oder von einer Konfession.

. . . *du hast einen Namen, dass du lebst, doch du bist tot.*

¹⁹⁰ Seht, eure Glaubensbekenntnisse und Konfessionen haben Gott so ausgesperrt, bis: „Wir glauben *dies*, und wir glauben, die Tage der Wunder sind vorbei.“ Es ist ein falscher Prophet, der das sagt. Es ist ein falscher Prophet, der euch sagt, dass du die Hände schütteln kannst und den Heiligen Geist empfängst. Es ist ein falscher Prophet, der euch sagt: „Ihr empfangt den Heiligen Geist, wenn ihr glaubt.“ Es ist ein falscher Prophet, der

euch sagt: „Ihr solltet begossen oder besprengt werden, anstelle getauft durch Untertauchen.“ Es ist ein falscher Prophet, der euch sagt: „Ihr sollt euch auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes taufen lassen“, wo es dafür keine Schriftstelle in der Bibel gibt. Das stimmt. Es gibt keine Schriftstelle in der Bibel, die euch sagt, getauft zu werden, wo irgendjemand je getauft wurde, als allein auf den Namen Jesu Christi. Nur die Jünger des Johannes; und sie mussten herkommen und sich neu taufen lassen auf den Namen des Herrn Jesus Christus, um den Heiligen Geist zu bekommen. Das stimmt. Nun, das ist nicht die Lehre der Jesus Only. Ich kenne die Lehre der Jesus Only. Das ist sie nicht. Das ist nur die Lehre der Bibel. Das stimmt.

¹⁹¹ Aber da habt ihr es. Was macht ihr damit? Da ist eure Mama. Da ist die Mama dieser Glaubensbekenntnisse.

¹⁹² Nun, schaut einmal direkt in die Bibel hinein und sagt mir, wo irgendwer jemals besprengt wurde. Methodisten, Presbyterianer, Katholiken, sagt mir, wo eine Person jemals besprengt wurde in der Bibel. Sagt mir, wo eine jemals übergossen wurde in der Bibel, zur Vergebung von Sünden. Gebt es an. Könnt ihr es finden? Wenn ja, kommt zu mir, und ich gehe diese Straße mit einem Schild auf dem Rücken hinunter und sage: „Ein falscher Prophet! Ich war verkehrt.“ Oder, findet eine Stelle in der ganzen Bibel, wo irgendwer jemals auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes getauft wurde, wie achtzig Prozent von euch getauft worden sind. Findet mir eine Schriftstelle, wo irgendjemand jemals so getauft wurde, und ich hänge mir ein Schild auf den Rücken „falscher Prophet“, und laufe so damit die Straße runter. Und zeigt mir, wo irgendjemand jemals getauft wurde, in der neuen Gemeinde, der nicht herkommen und sich neu taufen lassen musste, auf . . . nicht auf den Namen „Jesus“ allein, sondern auf den Namen unseres Herrn Jesus Christus. Das stimmt. Seht, ob das nicht stimmt.

¹⁹³ Und, hier, was ist es? Sie war eine Mutter von Huren. Was war, was sie zu einer Hure gemacht hat? Was hat sie zu einer Hure gemacht? Ihre Lehre! Was hat sie zu Huren gemacht? Ihre Lehre!

¹⁹⁴ Und das ist der Grund, weshalb wir mit ihren Konfessionen und ihrem Dogma nicht übereingehen. Wir bleiben klar und rein bei dieser Bibel. Ich weiß nicht, wie gut ihr Sie lebt, aber zumindest ist Sie euch gelehrt worden. Genau. Das liegt an euch. Ich kann euch nicht zwingen, Sie zu leben. Ich kann euch nur sagen, was die Wahrheit ist. Das ist, weshalb wir keine Konfession sind. Ich würde nicht – würde nicht wollen, dass wir uns besudeln, indem wir in solch ein Zeug hineingehen, uns unter irgendeine Art von Dogma beugen zu müssen. Ich nehme lieber den Weg mit den wenigen Verachteten des Herrn. Ich bleibe lieber sauber und rein vor dem Wort und Gott,

und stehe dort und sage: „An meinem Gewand klebt keines Menschen Blut.“ Das ist der Grund, weshalb wir im Branham Tabernakel bleiben. Das ist, weshalb wir nicht zu den Assemblies gehören. Das ist, weshalb wir keine Einheitsleute sind. Das ist, weshalb wir keine Jesus Only sind. Das ist, weshalb wir keine Methodisten sind. Das ist, weshalb wir keine Baptisten sind. Nur ein – ein kleines Tabernakel hier. Wir haben überhaupt keine Konfession. Wir sind frei, in Christus. Das ist, weshalb wir in der Weise verbleiben, wie wir es tun. Und Gott hat uns gesegnet, indem Gott uns geholfen hat.

¹⁹⁵ Nun, wir können euch sagen, weshalb wir das Abendmahl nehmen, wir sagen euch, weshalb wir die Fußwaschung haben, weshalb wir die Gemeindeglieder es nicht nehmen lassen, wenn wir wissen, dass sie in Sünden sind. Das ist, weshalb ich in diesen letzten zwei oder drei Wochen von einem Gemeindeglied zum anderen gegangen bin, wo ihr auch eure kleinen Streitigkeiten hattet. Wenn ihr herumgegangen seid, wollte einer nicht mit dem anderen sprechen, und seid auf der Straße aneinander vorbeigelaufen und habt euren Kopf weggedreht. Schämt euch was, die ihr den gesegneten Kelch Gottes über diesem, dem Altar hier genommen habt und die wir Bruder und Schwester genannt haben, und dann geht ihr ans Telefon und zieht über einander her. Ihr verdient es nicht, Christen genannt zu werden, wenn ihr so seid. Genau. Bleibt von den Telefonen weg; wenn ihr über jemanden nicht gut reden könnt, redet überhaupt nicht. Denkt daran, Gott wird euch verantwortlich machen. Solange so eine Art von Geist in euch ist, wisst ihr, dass ihr mit Gott nicht in Ordnung seid. Wenn ihr nicht fühlt . . .

¹⁹⁶ Wenn ein Mann verkehrt ist, gehe zu ihm und versöhnt euch. Wenn ihr euch nicht versöhnen könnt, nehmt jemanden mit euch mit. Kein Wunder, dass Gott Seine Gemeinde nicht in die Zucht bekommt, weil ihr es nicht richtig macht. Anstelle ans Telefon zu gehen und über diesen zu reden, was passiert ist, und kleine Kulte und so weiter, in der Weise herum. Anstelle das zu tun, warum tut ihr nicht, was die Bibel sagt? Wenn ein Bruder von einem Fehler übereilt worden ist, gehe zu ihm und schau, ob du dich mit ihm nicht versöhnen kannst. „Nun, jetzt, er hat mir!“ Mir ist egal, was er getan hat, gehe trotzdem zu ihm! Es hat nicht geheißen, dass er zu dir kommen soll. Gehe du zu ihm, wenn er verkehrt ist. Du sagst: „Nun, er war im Unrecht. Er sollte zu mir kommen.“ Das ist nicht, was die Bibel sagt. Die Bibel sagt, dass du zu ihm gehen sollst. Wenn er verkehrt ist, gehe du zu ihm.

¹⁹⁷ Und wenn er dann nicht auf dich hören will, dann nimm jemanden mit dir mit, als einen Zeugen.

¹⁹⁸ Und wenn er diesen Zeugen dann nicht sprechen will, dann sage: „Jetzt nehme ich deinen Pastor.“ Dann sage ihm, sage: „Ich werde es der Gemeinde sagen, und in dreißig Tagen von jetzt an, wenn ihr Brüder das nicht beigelegt habt . . . Dieser Bruder hier

ist bereit, sich zu versöhnen. Du willst es nicht. Und wenn du das nicht innerhalb von dreißig Tagen ausgeräumt hast, was wird dann passieren? Du bist keiner mehr von uns.“

¹⁹⁹ Die Bibel sagt: „Wenn er nicht auf die Gemeinde hören will, dann sei er für euch wie ein Heide und Zöllner.“ Seht ihr, solange ein Bruder unter diesem Schutz der Gemeinde ist, beschützt ihn das Blut Christi. Das ist der Grund, weshalb wir es nicht schaffen, dass die Gemeinde vorwärts läuft, bei ihrem Verhalten. Nun, genau, *Dies* ist die Lehre der Bap- . . . der Baptistengemeinde, oder des Branham Tabernakels hier, wenn ihr es tut. Seht, warum können . . .

²⁰⁰ Ihr habt hier, sagen wir zum Beispiel, zwei Männer, sagen wir Leo und mich. Willst du, dass ich . . . Und ich sage: „Nun, er – er hat mir Unrecht getan.“ Das macht keinen Unterschied. Ich müsste ja zu ihm gehen. Nun, er ist ein Glied dieser Gemeinde. Er – er ist ein Christ geworden. Er hat das Abendmahl hier am Geländer mit mir genommen. Und wir sind getauft worden auf den Namen des Herrn Jesus. Sind aufrecht gewandelt, als Brüder, vor einander, dann geschieht etwas.

²⁰¹ Es ist nicht der Mensch. In neunzig Prozent der Fälle ist es der Teufel, der zwischen die Leute geraten ist. Es sind nicht die Leute. Es ist der Teufel. Und solange du den Teufel das tun lässt, fängst du deinem Bruder Schaden zu. Das stimmt.

²⁰² Nun, wenn etwas mit Leo und mir verkehrt ist, lasst uns hingehen und es ausräumen. Und wenn ihr seht, dass da etwas ist, ist es eure Pflicht, zu uns zu kommen und zu sagen: „Kommt ihr Jungs beide mal her und setzt euch zusammen. Wir werden diese Sache klären.“ Nun, dann, wenn er dort hinkommt, und man dann dort herausfindet, hier wären wir. Ich sage: „Nun, erstens, wenn wir – wir nicht übereinstimmen können, dann kommst du so zur Gemeinde.“

²⁰³ Und dann, so – solange du jedoch nichts in der Sache unternimmst, schützt uns das Blut Jesu Christi beide. Seht? Doch dann wird dieser – dieser alte Krebs einen weiteren Krebs anfangen, und der Krebs wird einen weiteren Krebs anfangen, und die ganze Sache wird durch und durch krank sein, die ganze Gemeinde. Dann gelangt ihr dahin, wo ihr in eine Gemeinde kommt, und einfach so kalt, du musst den Hausmeister kommen lassen, um die Eiszapfen rauszubrechen, ehe die Versammlung hereinkommen kann. Nun, ihr wisst, dass das stimmt. Und kalt! Jemand sitzt herum, wisst ihr, und sagt einfach nichts. „Nun, wir waren mal so geistlich.“ Nun, was ist geschehen? Ihr liefert gut, was war losgewesen? Seht, eure Sünde trennt euch. Und Gott wird euch dafür verantwortlich machen, Brüder. Jetzt werde ich diese Sache klarstellen.

²⁰⁴ Nichts mit mir verkehrt, nichts mit Leo verkehrt; es ist der Teufel, der zwischen uns geraten ist. Das stimmt. Bringt die

Sache in Ordnung. Gehe zu ihm. Dann, wenn er nicht hören will, oder ich nicht hören will, auf welche Weise es auch sei, dann sagt es der Gemeinde. Wenn er nicht kommt und sich in dreißig Tagen mit der Gemeinde versöhnt, dann steht er nicht mehr unter Jesu Schutz. Wir lösen ihn. Das stimmt genau. Dann beachtet, was geschieht. Lasst Gott dann die Zucht übernehmen. Ihr habt die Sache losgelassen. Ihr habt das Beste getan, was ihr konntet. Dann lasst Gott ihn eine kleine Weile haben; Er wird ihn dem Teufel übergeben. Dann wird er kommen. Wenn nicht, betrügt sein Leben nur eine kleine Spanne.

²⁰⁵ *Erinnert ihr euch in der Bibel, wo es einen Bruder gab, der mit Gott nicht in Ordnung kommen wollte? Wie viele erinnern sich an den Fall? Er lebte mit seiner Stiefmutter, und sie konnten ihn nicht zurechtbringen. Paulus sagte: „Übergebt ihn dem Teufel zum Verderben.“ Ihr findet in 2. Korinther heraus, dass er zurechtgebracht wurde.*

²⁰⁶ *Ich habe einen Bruder, einen guten Freund, ich möchte hier seinen Namen nennen, ein Predigerbruder. Und dieser Predigerbruder, sein Name ist Bruder Rasmussen. Viele von euch Predigern, die heute Abend hier sitzen, sein Name ist in euren Unterlagen. Es ist dieser überkonfessionelle aus Chicago. Und schaut. Er hatte einen Jungen, ein Prediger, und er ging hin und heiratete ein katholisches Mädchen, und hat so angefangen. Und sie würden *dies, das und solches* tun, und – und was nicht alles; sind in Schwierigkeiten geraten. Und sein Vater ging zu ihm hin, sagte: „Nun, schau, Junge, wirst du dich versöhnen?“*

Er sagte: „Papa . . .“

Er nannte ihre Gemeinde einen Haufen heiliger Roller, seinen Vater. Er sagte: „Nun, schau, wirst du diese Sache mit dieser Gemeinde in Ordnung bringen?“

²⁰⁷ *Er sagte: „Nun, Papa, du bist mein Vater, und ich möchte mit dir nicht in Schwierigkeiten kommen.“ In Ordnung.*

²⁰⁸ *Er ging hin und hat einen der Diakone geholt und ist zu ihm nach Hause gegangen. Er sagte – sagte: „Wesley, ich möchte mit dir reden.“ Er sagte: „Wirst du diese Sache mit der Gemeinde in Ordnung bringen?“ Und er gab ihm so eine kurze, zweisilbige Antwort. Er sagte: „Denk daran, Wesley, ich bin der Pastor dieser Gemeinde. Ich bin dein Papa, aber ich werde tun, was Gott aufträgt zu tun. Ich gebe dir dreißig Tage, um das mit der Gemeinde in Ordnung zu bringen, oder wir werden dich von der Gegenwart Gottes exkommunizieren. Du bist mein eigener Sohn; das ist mein Heiland.“ Er sagte: „Ich liebe dich. Und du weißt, dass ich dich liebe, Wesley. Ich würde jetzt sofort für dich sterben. Aber du musst mit Gottes Wort in Ordnung kommen. Siehst du?“ Er sagte: „Ich bin der Pastor. Ich bin der Hirte jener Herde. Wenn du mein Kind bist, oder wer immer du bist, du*

musst mit Gottes Wort in die Reihe kommen. Wenn du es nicht machst, dann bin ich nicht geeignet, Sein Hirte zu sein.“

209 Junge, das ist ein Pastor. Das ist ein Mann. Meint ihr nicht? Das ist ein Mann. Er hat seinem Jungen das gesagt. „Und hat ihn verletzt“, sagte er. Aber er sagte: „Wie? Wen wirst du verletzen, den Menschen, oder verletzt du deinen Heiland? Und so“, sage er, „dann sind wir weitergezogen.“ Und sagte: „Er hat es nicht tun wollen. Und wir . . . Ich habe es der Gemeinde gesagt.“

210 Er sagte: „Mein eigener Sohn, Wesley, er weigert sich, in dieser Angelegenheit auf mich zu hören. Er weigert sich, auf den Diakon zu hören. Und du bist ein Zeuge hiervon, Bruder *Sounds*?“

„Ja, das bin ich.“

„In Ordnung. Um acht Uhr am nächsten Sonntag, in vier Wochen von jetzt an, wenn er das nicht mit dieser Gemeinde in Ordnung gebracht hat, übergeben wir Wesley, meinen Sohn, dem Teufel zum Verderben des Fleisches. Sein Blut, das Blut des . . . Jesu Christi, und diese Gemeinde, beschützen ihn nicht länger.“

211 Und jener Abend kam. Er stand auf dem Podium und sagte: „Er hat noch zwei Minuten.“ Die Zeit kam. Er sagte: „Nun, als mein Sohn, Wesley Rasmussen . . . zu dieser Versammlung gesagt, zu Dir, allmächtiger Gott: Wir haben alles getan, was wir können, gemäß Deinen Worten und Anweisungen Deines – Deines Sohnes, unseres Heilands, die Er uns hinterlassen hat. Jetzt übergeben wir, ich meinen Jungen, und diese Gemeinde mit mir, zum Ver- . . . dem Teufel zum Verderben seines Fleisches, auf dass seine Seele gerettet werde.“ Das ist alles, was gesagt wurde. Weiter geschah nichts, für ein, zwei Wochen, vielleicht einen Monat oder zwei.

212 Eines Abends wurde der alte Wesley krank. Und als er krank wurde, wurde er immer kränker. Er rief den Arzt. Der Arzt kam vorbei und untersuchte ihn. Er hatte ein Fieber von vierzig-einhalb. Er konnte keinen Grund dafür finden. Er wurde einfach immer kränker. Der Arzt sagte: „Junge, ich weiß nicht, was mit Ihnen passiert ist.“ Er wusste nicht, was er tun sollte. Er sagte: „Wir rufen einen Spezialisten.“ Sie riefen einen Spezialisten, und der Spezialist kam dort hin. Sie brachten ihn hinüber ins Krankenhaus, untersuchten ihn, alles Mögliche. Und sagten: „Ich kann es Ihnen einfach nicht sagen. Der Junge sieht einfach – einfach sterbenskrank aus.“ Seine Frau stand dort und weinte, alles in der Weise. Und die Kinder standen rings um das Bett herum und überall so. Er sagte: „Er geht. Das ist alles.“ Er sagte: „Sein Puls und seine Atmung, sie flachen einfach die ganze Zeit weiter ab.“

213 Er sagte: „Ruft den Papa.“ Oh, ja. Das ist, wie man es macht. Das ist es. „Ruft den Papa.“ Und sein Vater lief dort zum Krankenhaus hinaus, ganz eilig, um ihn zu sehen. Er sagte:

„Papa, ich kann es jetzt nicht, aber Gott hört meine Worte. Ich bringe alles in Ordnung. Ich bringe es in Ordnung. Ja, ich mach das.“ Jawohl, Bruder. Genau da hat seine Atmung angefangen, wieder normal zu werden.

²¹⁴ Und am nächsten Sonntag stand er vor der Gemeinde. Er sagte: „Ich habe vor Gott gesündigt, in der Gegenwart dieser Gemeinde. Ich habe mich geweigert, die Worte des Pastors zu hören. Ich – ich habe mich geweigert, den Diakon hier zu hören.“ Und er sagte: „Ich bitte diese Gemeinde, mir das Böse zu vergeben, das ich in der Weise getan habe.“ Er sagte: „Gott hat mein Leben verschont.“ Ich sage euch, er hat sich richtig in die Reihe gebracht. Ja. Das ist, was ihr tun müsst, seht. Seht? Ihr, wenn ihr es nur auf Gottes Weise macht! Seht?

²¹⁵ Nun, seht, die Weise, wie wir es machen, wir haben ein Vorstandstreffen und wir sagen: „Nun, nun, sollten wir dabelhalten . . .“ Ich sage nicht, das Tabernakel, aber ich meine uns Protestanten. Wir haben ein Vorstandstreffen und: „Was denkt ihr über Jones? Was meint ihr, sollten wir mit ihm machen? Ich denke, er wäre ein besseres Mitglied bei den Methodisten als bei uns.“ Da habt ihr es. Das, das ist verkehrt. Das ist der Grund, weshalb wir ihren Traditionen nicht folgen müssen. Und irgendein Bischof, den müssen wir rufen (irgendeinen . . . wie nennt ihr ihn noch mal? den Bezirksmann in dieser Pfingstgemeinde? „Bezirks-Presbyter“) – den herbeizurufen, um sich das Verhalten dieses Mannes anzusehen.

²¹⁶ Die Bibel sagt uns, was wir tun sollen. Das ist der Grund, weshalb wir uns mit ihren Konfessionen nicht abgeben. Wir bleiben frei von der Sache. Amen. Ihr seid doch nicht böse auf mich, oder? Macht das nicht. In Ordnung. Ich bekomme wahrscheinlich ein paar furchtbar gute Fragen morgen Abend. Aber, nun, das stimmt. Seht? Denkt daran. Wisst . . .

²¹⁷ Ich sage dies jetzt. Ihr Leute, die ihr von unterschiedlichen konfessionellen Gemeinden hier seid; eure Konfession, und, Bruder, ich sage nicht, dass ihr kein Christ seid. Ich sage nicht, dass in eurer Konfession nicht tausende von liebenswerten Christen sind. Ich versuche den Grund zu nennen, weshalb wir keine Konfession sind. Denn damit würde ich einfach nicht mitgehen. Absolut nicht. Das würde ich sicher nicht. Sie versuchen euch zu sagen, was ihr tun sollt. Wenn Gott mich gerufen hat, das Evangelium zu predigen, dann predige ich Es so, wie Gott mir sagt, wie ich es tun soll. Das ist ganz genau, die Weise, wie es hier in dieser Bibel geschrieben steht. Wenn es Hiermit nicht übereinstimmt, dann ist es, ist das . . . Gott wird mich dafür richten. Aber wenn ich – wenn ich – wenn ich den Wolf kommen sehe, oder den Feind, und ich versäume, sie zu warnen, dann fordert Gott es von mir. Aber wenn ich euch warne, dann liegt es an euch. Seht?

218 Denkt daran: „Dort in den letzten Tagen, dass schreckliche Zeiten kommen werden, die Menschen werden sich selbst lieben, Angeber, stolz, Lästere.“ Seht, Lästere: „Oh, dieser Haufen von Idioten. Die Tage der Wunder sind vorbei. So etwas gibt es nicht.“ Er ist ein alter, falscher Prophet. „Nun, wir wissen, dass unsere Frauen ebenso viel Verstand haben wie unsere Männer.“ Das bestreite ich kein bisschen, aber Gottes Bibel sagt, man soll sie vom Podium fernhalten. Das ist – das ist gut genug für mich, seht. Das stimmt. In Ordnung. Seht?

Und sagen: „Nun, unsere Konfession, wir haben genauso viele nette Leute, wie ihr sie dort drüben im Tabernakel habt.“ Ich sage das kein bisschen, aber die Bibel verurteilt Konfessionen. Das stimmt. Und so, ich sage nicht, dass ihr keine feinen Mitglieder in eurer Gemeinde habt. Das ist wunderbar. Sie sind feine Menschen. Einige der vortrefflichsten Leute, ich begegne ihnen in allen von ihnen, Katholiken und quer durch alle. Allen von ihnen, ich treffe feine Mitglieder.

219 Nun, die Weise, wie wir dies jetzt bringen werden, Freunde, so der Herr will, in diesen nächsten paar Betrachtungen, vielleicht . . . Ich sage euch morgen früh Bescheid, ob wir morgen Nachmittag machen müssen oder nicht, seht, um es gesagt zu bekommen. Der Grund, weshalb wir es versuchen, ich möchte es jetzt an einen Punkt bringen. Nun, wenn ihr jemanden mitbringen möchtet, seid ihr herzlich eingeladen, es zu tun. Doch denkt jetzt daran, geht – geht nicht weg und versucht nur einen Fehler zu finden. Kommt hierher . . . Ich spreche nur zu meiner – meiner Versammlung, seht ihr. Ich lehre dies nicht außerhalb meiner Versammlung hier, denn das ist die Sache anderer Männer. Das, er ist der Hirte jener Herde. Und – und ich bin nur der . . . [Leerstelle auf dem Band. – Verf.]

220 Direkt zurück zum Ersten Buch Mose, dann zieht ihr es genau durch und seht, wo es ist. Jetzt gehen wir zurück zu 1. Mose, um herauszufinden, weshalb ein uneheliches Kind vierzehn Generationen lang nicht in die Versammlung des Herrn kommen konnte. Wie es dauert . . . Das wären vierhundert Jahre, bis diese Sünde zu Ende gelaufen wäre. Wie wir herausfinden werden, wie die – die Ungerechtigkeit der Eltern an den Kindern und Kindern heimgesucht wird, wie das in 1. Mose seinen Anfang nahm, und dergleichen.

221 Und ihr . . . dann werdet ihr sehen, wie, geht den ganzen Weg zurück, dass Gott, vor Grundlegung der Welt, ehe ein einziges Atom je aufbrach, dort hinten, ehe es jemals einen Lichtmeteor gab, der je in Existenz kam, da kannte Gott jede Kreatur und alles, was jemals auf der Erde sein würde. Ist irgendwer hier . . . Ihr könntet nicht erklären, was das Wort, und es runterbrechen, und sagen, was das Wort „unendlich“ bedeutet. Genau wie wenn ihr eure Kamera auf – auf Unendlich einstellt. Einfach, es ist einfach von da an, das ist alles. Seht? Unendlich! Und

wir vermögen nicht, mit einem endlichen Verstand, jemals zu verstehen, was der unendliche Verstand sich ausdenken konnte. Seht, wir vermögen das nicht. Ihr, ihr könnt das nicht. Seht? Aber wenn ihr nur beachtet, es im Geist haltet, dann könnt ihr es dort weit in der Ferne fühlen. Und – und geht hier zurück in die Schrift und ihr werdet jetzt sehen, seht, weit bevor der Welt Grund jemals gelegt ward.

²²² Nun, die Bibel sagt, dass Jesus Christus das Lamm Gottes war. Hört jetzt gut zu, damit, falls einige von euch morgen nicht da sind, um den Schluss davon zu hören. Die Bibel sagt, dass Jesus Christus das Lamm Gottes war, das seit Grundlegung der Welt geschlachtet war. Stimmt das? Wann wurde Er geschlachtet? Seit Grundlegung. Das ist die Welt, falls sie aus einem Haufen aufgebrochener Atome geschaffen wurde, die dort von der Sonne fortgezogen wurden, bevor sie das war. Dann, ehe dort ein Atom jemals zuerst in der Sonne gebrochen wurde, falls dies ein Meteor ist, der von der Sonne stammt, was einhundert Milliarden Trilliarden Trilliarden Trilliarden von Jahren zurückliegen müsste, ehe es auch nur einen einzigen Lichtmeteor gab, da war Christus geschlachtet. Wenn Gottes großer Verstand eine Sache abschließend entscheidet, ist es ein erledigtes Erzeugnis. Als Gott sagte: „Es werde“, ist es bereits erledigt. Wenn einhundert Milliarden Jahre vergehen müssten, ist es bereits erledigt, sofort wenn Er es gesagt hat. „Und als das Lamm von Grundlegung der Welt an geschlachtet war“, hat dieselbe Bibel, derselbe Geist geschrieben und gesagt: „Unsere Namen wurden in das Lebensbuch des Lammes eingeschrieben vor Grundlegung der Welt.“

²²³ Folglich hatte der Mann, der das Lied geschrieben hat: „In der Herrlichkeit ist ein neuer Name aufgeschrieben worden“, du hattest eine gute Absicht, aber er war nicht schriftgemäß. Seht? Dieser Name wurde in der Herrlichkeit aufgeschrieben, als die Welt . . . bevor die Welt jemals ins Dasein kam. Als das Lamm geschlachtet wurde, da wurden unsere Namen in das Lebensbuch des Lammes eingetragen.

²²⁴ Lasst – lasst mich euch nur eine kleine Schriftstelle geben. Haltet ihr noch eine Minute durch? Sie kommt mir jetzt gerade in den Sinn. Ich denke, ich kann sie gleich aufschlagen. Ich bin mir nicht sicher. Und nun, es tut mir leid, dass ich euch so lange festgehalten habe, aber ich habe euch gesagt, dass es Mitternacht werden würde; so schlimm ist es noch nicht. Aber ich – ich möchte einfach diese, nur eine Schriftstelle dazu anführen.

Schlagt jetzt mit mir das Buch an die Römer auf, und ich möchte, dass ihr dies mitlest. Nun, lasst uns sehen, Römer, wenn ich es finden kann, ungefähr genau hier. Lasst uns nun Römer 8 nehmen, und – und lasst uns beim 28. Vers des 8. Kapitels in Römer beginnen. Und ich möchte, dass ihr es jetzt einfach andächtig mit mir lest. Hört jetzt hier zu, einfach was Gott sagt.

Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen, denen, die nach seinem Vorsatz berufen sind.

Denn die, welche er zuvor ersehen hat . . .

225 Das gibt euch . . . Könnt ihr mit mir mitlesen? „Denn er . . .“

Denn die, welche er zuvor ersehen hat, die hat er auch vorherbestimmt (in Ordnung) dem Bilde seines Sohnes gleichgestaltet zu werden: dieser sollte eben der Erstgeborene sein unter vielen Brüdern.

Und die, welche er vorherbestimmt hat, die hat er auch berufen; und die er berufen hat, die hat er auch gerechtfertigt; und die er gerechtfertigt hat, die hat er auch verherrlicht.

226 Von Grundlegung der Welt an! Als Gott herabschaute . . . Nun, Gott führt Seinen Betrieb nicht, sagen wir: „Nun, ich werde . . . Oh, was machen wir jetzt?“ Seht? Es gibt nichts . . .

227 Denkt daran, Ungerechtigkeit, Sünde, ist Gerechtigkeit verdreht. Der Teufel kann nicht erschaffen. Verstehen das alle, jeder? Das ist eine Lehre dieser Gemeinde. Der Teufel kann nicht erschaffen. Er kann verdrehen, was Gott erschaffen hat. Nun, was ist eine Verdrehung? Hier, ihr seht alle aus wie Erwachsene, überwiegend. Hört hier zu. Wir sind verheiratete Leute. Und ihr verheirateten Männer und ihr verheirateten Frauen könnt als Mann und Frau zusammenleben, und diese Frauen sind ganz genau so, als ob sie niemals . . . Sie sind Jungfrauen, solange du bei deinem Ehemann bleibst. Das stimmt. Nun, das ist legal und rechtmäßig, und es ist in Ordnung. Es ist von Gott verordnet, es so zu tun. Eine andere Frau kann die gleiche Handlung deiner Frau machen; bei einer von ihnen, bist du gerecht in den Augen Gottes; und bei der gleichen Handlung mit einer anderen Frau, bist du vor Gott verurteilt zum Tode. Was ist es? Gerechtigkeit verdreht, seht, Gerechtigkeit verdreht. Nun, der Teufel kann nicht erschaffen, aber er verdreht, was Gott bereits erschaffen hat.

228 Was ist eine Lüge? Es ist die Wahrheit verdreht. Jemand sagt: „Oh, schau, es war Samstagabend, neun Uhr, ja, Bill Branham war in Jeffersonville“, korrekt. „Unten in der Antz's Kneipe, betrunken“, eine Lüge. Was war es? Ich war in Jeffersonville. Das ist wahr. Es war die Gerechtigkeit zu einer Lüge verdreht. Seht ihr, was ich meine? Seht, eine Lüge verdreht das Richtige. Es ist etwas, das gesagt hat, wo ich gewesen bin. Nun, wenn es sagt hätte: „In der Gemeinde, beim Predigen“, korrekt. Das ist Gerechtigkeit. Er hat die Wahrheit gesagt. „In der Kneipe, beim Trinken“, eine Lüge. Verdreht; seht, Wahrheit verdreht. Seht ihr, was ich meine? Alle Ungerechtigkeit ist Gerechtigkeit verdreht.

229 Der Tod, was ist es? Das Leben, verdreht. Krankheit? Gesundheit, verdreht. Eigentlich sollst du ein guter, starker

Mann sein. In Ordnung. Wenn du kränklich bist, was ist es? Deine Gesundheit ist verdreht worden. Seht? Das ist alles, was es damit auf sich hat. Was ist es? Ihr wart einmal junge, schöne Frauen; und starke, schöne Männer. Jetzt bekommt ihr Falten, werdet alt. Was ist es? Das Leben, verdreht, seht, kommt direkt wieder zurück herum. Seht? Und es muss zurückkommen. Gelobt sei der Name des Herrn! Gott hat verheißt, es zurückzubringen. Und so sicher, wie es – wie es da ist (wir wissen, dass es hier ist), so sicher also, wie es da ist, wird Gott es wieder herbringen. Er hat es verheißt und geschworen, dass Er es tun würde. Das ist, was es gibt.

²³⁰ Nun, wie, was für eine Art von Leuten sollten wir sein? Nun, bemerkt, wie diese Dinge geschehen. Nun, die, welche er zuvor ersehen hat, die hat Er berufen; die, welche Er berufen hat, diese hat Er gerechtfertigt. Wann? Vor Grundlegung der Welt, bevor die Welt ins Dasein kam. Nun, wenn wir diese Schriftstelle nehmen und sie wirklich begründen könnten, würden wir Stunden für sie brauchen, aber wir – wir wollen das nicht machen. Doch all diese Ungerechtigkeit hier, ist Gerechtigkeit in Ungerechtigkeit verdreht. Das ist, was der Teufel tut.

Nun, wenn ihr das Alter der Verantwortlichkeit erreicht, und ihr wisst, was verkehrt ist und richtig, sollt ihr euch von eurem verkehrten Tun, abwenden. Denn ihr seid in Sünde geboren, geformt in Ungerechtigkeit, kommt als Lügenredner auf die Welt. Dann seid ihr – ihr tatsächlich als ein geschlechtliches Verlangen geboren, und dann müsst ihr von neuem geboren werden, um die neue Geburt zu empfangen, um in den Himmel einzugehen. Denn diese Art von Geburt, die ihr hier habt . . .

²³¹ Seht ihr, wo die Zeugen Jehovas dort so weit verkehrt wären, zu meinen, dass die neue Geburt die Auferstehung des Leibes ist? Ihr seht, das kann nicht. Seht? Es muss etwas sein . . .

²³² Ihr, ihr seid in einem Raum der Zeit. Und die einzige Sache, die ewig ist, ist etwas, das keinen Anfang noch ein Ende hatte. Alles, was ewig ist, hat nie einen Anfang gehabt, noch wird es jemals enden. Seht? Wenn ihr also ein Teil von Gott seid, hatte der Geist, der in euch ist, niemals einen Anfang, noch wird er jemals ein Ende haben, und ihr seid ewig mit dem Geist, der in euch ist. Seht? Wie die – die – die Agapao-Liebe, dann kommt es runter zur Phileo-Liebe, und dann runter zur Lust-Liebe. Es geht einfach immer weiter runter und weiter runter, verdreht sich weiter hinunter, bis es nur zu einer Ansammlung eines Durcheinanders geworden ist. Nun, der einzige Weg, Jesus kam dieselbe Leiter herunter, hier herunter, um aufzuheben und wieder zurückzubringen zur höchsten Form, von der niedrigsten Form; vom Tod zum Leben, von Krankheit zur Gesundheit, von Ungerechtigkeit zur Gerechtigkeit. Seht? Er wurde vom Höchsten zum Niedrigsten, auf dass Er die Niedrigsten zum Höchsten brächte. Er wurde ich, damit ich, durch Seine Gnade,

Er würde, ein Erbe des Thrones in der Herrlichkeit. Seht ihr, was ich meine? Diese Dinge.

Nun schaut. Ganz dahinten, ehe diese Welt in jenen Atomen dort hinten ihren Anfang nahm, als Gott sah, was geschehen würde, genau dort sah Er dich, Er sah mich, Er sah jeden Floh, jede Fliege, jeden Frosch, jede Mücke. Alles, was jemals auf der Erde sein würde, das hat Er genau da gesehen. Sicher, hat Er das.

²³³ Nun, Er hat nie gesagt: „Ich sende Meinen Sohn hinab und lass Ihn sterben, und vielleicht wird jemand Mitleid mit Ihm haben. Und es wird solch ein mitleiderregender Fall sein, vielleicht wird jemand möglicherweise gerettet werden.“

²³⁴ Er hat zuvor ersehen, wer gerettet werden würde! Jawohl. Er sagte: „Esau hasse Ich und Jakob liebe Ich“, ehe einer von ihnen jemals eine Gelegenheit hatte, zu beweisen, was sie waren, denn Er wusste, was sie waren. Er wusste es. Er weiß alles. Er wusste, was du tun würdest, ehe du geboren warst, oder als die Welt begann.

²³⁵ Nun schaut. Wie ihr wisst, ich – ich – ich bin ein Gewehrschütze. Ich – ich liebe Gewehre. Und irgendeine Frau in Texas, ich glaube, es war Texas, brachte mir eine Swift, eine zweiundzwanziger Swift. Ich habe immer eine haben wollen. Ich wollte sie untersuchen. Es ist das Kleingewehr mit der stärksten Schusskraft. Es hat eine zweiundzwanziger Kugel, eine fünfundachtzig Gramm Kugel. Und du kannst das von Hand laden. Nun, die Fabrik sagt: „Tun Sie es nicht; zu gefährlich.“ Aber man kann die Kugel bis auf fünftausend Fuß pro Sekunde von Hand laden, und sie immer noch an ihrem Platz halten. Fünftausend Fuß pro Sekunde, das sind tausend-fünfhundert Meter in der Sekunde. Mit anderen Worten, ein Habicht, der auf zweihundert Meter sitzt. Wenn du auf den Habicht schießt, siehst du, wie die Federn fliegen, ehe du den Rückstoß vom Gewehr kriegst. Seht? Das, aber nehmt es mal, das flache Stück eines Zahnstochers, und geht in euer Pulver rein, und schüttet so viel mehr dort hinein, gerade genug, dass du es auf einem Zahnstocher halten kannst; und wenn du auf ein Murmeltier schießt, das am Ende dieses Gebäudes hier sitzt, dann sitzt er nur und schaut dich an. Was ist los? Die Kugel zerfällt, sie fliegt so schnell, bis . . . Und ihr könnt eine Decke zwischen hier und dort legen, und ihr werdet noch nicht einmal einen einzigen kleinen Überrest auf die Decke fallen sehen. Sie kehrt einfach zurück; nicht zu – zu Asche, vulkanische Asche, sondern es geht weiter als das. Es geht zurück zu den ursprünglichen Säuren, die Kupfer und Blei ergeben, die dort drin sind. Es geht zurück, wie es vor einhundert Milliarden Jahren war. Nun, hier ist eine kleine Kugel, ich halte eine Kugel von fünfundachtzig Gramm in meiner Hand, und in der nächsten Sekunde ist sie zurückgekehrt zu dem, was sie vor einhundert Millionen Jahren war. Und wenn die Welt womöglich noch weitere einhundert Millionen Jahre

stehen würde, würde sie wieder eine Kugel sein, sie könnte direkt zurückgebracht werden, denn es würde sich direkt zu Kupfer hineininformen.

²³⁶ Schaut euch jetzt an, was Gott getan hat, und dann werdet ihr Ihn lieben. Dann geht ihr nach Hause und schlaft morgen früh ein wenig aus. Und – und ihr – ihr werdet Ihn mehr lieben als jemals zuvor. Nun, Gott ist ein Bauunternehmer. Wie viel wissen das? Er ist ein Baumeister. In Ordnung. Hört gut zu. Nun, Gott, ganz dahinten, oder sie sagen . . . Jetzt werden wir die Vorstellung der Chronologen davon nehmen. Gott, vor einhundert Milliarden Jahren, als Er die Welt erschaffen wollte, nun, da hat Er einfach angefangen. Nun, Er hatte . . . Er hatte eine Vorstellung in Seinem Sinn.

²³⁷ Jetzt werdet ihr sagen: „Wenn Er so groß ist, Bruder Branham, wie hat Er dem Teufel dann je gestattet, die Sünde zu machen?“ Nun, Er wusste, noch ehe der Teufel jemals erschaffen war, dass er der Teufel sein würde. Preis und Ehre! Jetzt fühle ich mich religiös. O my! Er wusste, ehe der Teufel erschaffen wurde, dass er der Teufel sein würde. Jetzt fragt ihr: „Was ist dann damit?“ Du sagst: „Warum hat Er ihn den Teufel sein lassen?“ Damit bewiesen wird, dass Er Gott ist. Das ist, weshalb Er es getan hat. „Warum hat es jemals Ungerechtigkeit gegeben? Warum?“

²³⁸ Was war zuerst, ein Retter oder ein Sünder? Was war zuerst? Ein Retter. Was war zuerst, ein Heiler oder ein Kranker. Warum wurde es zugelassen, dass es einen Sünder gab? Weil die Eigenschaften von Ihm ein Retter sind. Wenn es nie einen Sünder gegeben hätte, wäre Er nie als Retter erfahren worden. Halleluja! Er kann alle Dinge zu Seiner Ehre herumdrehen. „Kann der Töpfer sagen zum . . . Oder kann das Gefäß zum Töpfer sagen: ‚Du hast mich so gemacht?‘“ Wer ist an der Drehscheibe? Wer hat den Ton? In wessen Händen befindet er sich? Paulus sagte: „Oh, du Tor, hat Er nicht gesagt, Er hat den Pharao genau zu diesem Zweck erweckt?“ Gewiss. Er wusste es. Ehe es eine Welt gab, wusste Er, was was sein würde. Und Er hat die Sünde da sein lassen, damit Er ein Retter sein konnte. Er hat die Krankheit da sein lassen, damit Er ein Heiler sein konnte. Er hat den Hass da sein lassen, damit Er die Liebe sein konnte. Sicher, hat Er das. Er ist Gott, und das sind Seine Eigenschaften. Und Er muss etwas haben, um Seine Eigenschaften sichtbar zu machen.

²³⁹ Wie würdet ihr je wissen, dass es eine Nacht gibt, wie würdet ihr je wissen, es gibt eine? Wenn alles nur Tageslicht wäre, wie würdet ihr jemals wissen, dass es eine Nacht gibt? Es gibt eine Nacht, damit sie das Tageslicht beweisen kann. Sicher, gibt es sie. Amen. Seht ihr, was Er tat?

²⁴⁰ Doch als Er dort hinten war, vor Grundlegung der Welt, ehe Er diese alte Sonne nahm und Er sie um diesen alten

Stern, auf dem wir jetzt leben, herumbewegte, diese Erde, und Er sie hier drüben durch die Sonne formte, und sie um die Sonne legte. Sagen wir, *hier* ist die Sonne. Er formte sie auf *dieser* Seite und ließ sie dort für einhundert Milliarden Jahre hängen. Was hat Er gemacht? Einige Gase. Er bewegte sich auf *diese* Seite herüber, Er machte etwas anderes. Was hat Er dort gemacht? Etwas Pottasche. Er bewegte sich herum in *diese* Richtung, und was hat Er hier getan? Hat etwas Kalzium gemacht. Was hat Er getan? Er machte dich und mich. Was hat Er getan? Wie der Bauunternehmer, der alle Seine Zwei-Mal-Vierer und Seine Zwei-Mal-Achter-Kanthölzer zurechtlegt, seine Bauplatten, seine Außenverkleidung, er wusste, wie viele Gebäude genau er bauen würde. Und wir sind aus sechzehn Elementen aus der Erde gemacht, und Er hat uns alle gemacht und uns dort draußen hingelegt, ehe die Welt jemals ins. Und Er . . . Sie mag zu der Zeit rechteckig gewesen sein; ich weiß nicht, was sie war. Wofür hat Er Gold und Kupfer und Bronze und Wasser und all das gemacht? Er ist ein Bauunternehmer. Er hat vielleicht . . . Der Baumeister, Er hat alles dort hingelegt, hat alles zugeschnitten und zurechtgemacht. Als Er es alles gemacht hatte, war es einfach nur ein riesengroßer Vulkanausbruch. Er ließ diese alten Vulkane dort oben für einhundert Millionen Jahre brodeln, um etwas Kalzium herzustellen. Was ist es? Es ist ein Teil von dir.

²⁴¹ Und dann, ehe es ein Fünkchen von Leben auf dieser Erde gab, lagen unsere Leiber schon hier. Halleluja! Ehe ein Tropfen Feuchtigkeit je auf die Erde kam, lagen wir schon hier. Als Adam im Garten Eden auf- und abgewandelt ist, da lag ich schon hier. Amen. Jawohl. O Preis und Ehre! Als die Cherubim, die Morgensterne miteinander jubelten und die Söhne Gottes jauchzten, da lag ich schon hier und habe nur auf den Odem des Lebens gewartet. Ich war hier. Er hat mich hier gemacht, hat meinen Leib hier liegen gehabt. Jawohl. Wenn nicht, wo ist er hergekommen? Huh? Wie ist er hierher gekommen? Gott hat ihn hier drinnen liegen lassen. Gott hat ihn gemacht. Wir sind aus sechzehn Elementen gemacht: Petroleum, Pottasche und kosmisches Licht und was sonst noch. Seht, wir haben hier gelegen.

²⁴² Was ist dann geschehen? Dann sprach Gott zum Heiligen Geist, wir nehmen es einfach in Symbolform: „Ziehe Du jetzt hinaus und fange Du an, dich der Welt in Liebe zuzuwenden. Denn ich bin die Liebe, und Du bist ein Erzeugnis von Mir, gehe Du jetzt also hin und wende dich der Welt in Liebe zu.“ Und der große Heilige Geist, denken wir uns, kam dort hinaus; nur in Bildform jetzt. So ist es nicht gewesen. Denn der Heilige Geist und Gott ist ein und dieselbe Absicht, ein und dieselbe Absicht, Person. Entschuldigung. Und sagen wir einfach, Er hätte Seine Flügel rings um die Erde gebreitet, Er fing an zu brüten. Was ist

dieses Brüten? Wie die Henne für ihre Hühner, sie hat gegurrt, Liebe entboten: „Put, put, put.“ Oh!

²⁴³ „O Leben, komme hervor!“ Er schrie. Er schaute sich um. „Ich möchte Schönheit auf dieser Erde. Komme hervor, Licht!“ Der Heilige Geist bewegte sich. Und als Er es tat, schaue ich; es kommt, dort drüben kommt es wie ein Bach den Hügel herunter, dort drüben rinnt ein wenig Kalzium hinab und vermischt sich mit Pottasche. Zu was entfaltet es sich? „Leben, komme hervor!“ Und eine kleine Osterblume reckte ihren Kopf unter einem Felsen in die Höh. „Komme hierher, Vater, schau Dir das an.“

²⁴⁴ „Das sieht gut aus. Brüte nur einfach weiter.“ Er brütete die Blumen aus. Er brachte die ganze Vegetation hervor. Er brachte das Tierleben hervor. Die Vögel flogen aus dem Staub. Nach einer Weile kam ein Mann und eine Frau herauf; es kam ein Mann herauf, und der Mann war sowohl Mann als auch Frau. Kein Zwitter, jetzt. Nur, war einfach in ihm, da war ein weiblicher Geist.

²⁴⁵ Wenn du einen Mann nimmst, der so verweichlicht ist, er mag ganz in Ordnung sein, gut ausgeglichen, aber da ist etwas verkehrt. Und wenn du eine Frau nimmst, die sich das Haar schneiden will und eine Arbeitshose tragen und dort hinausgehen und: „Preis Gott, ich sag dir!“ Da ist etwas verkehrt. Eine Frau hat den weiblichen Geist, und ein Mann ist männlich. Wir wissen das. Und ihr wisst das. Sieht es für eine Frau richtig aus, die versucht, wie ein Mann zu sein, zu handeln?

²⁴⁶ Nun, ich saß einmal, ich war ein Jagdaufseher hier, und ich saß im Bus und fuhr dort hoch und klatschte dieser Frau aufs Bein, mit meiner Hand, als ich mit ihr redete, und ich wusste nicht, dass es eine Frau war. Sie hatte eine dieser Schweißermützen auf und so eine große Brille, und ich saß genau dahinten und sie erzählte irgend so etwas, was geschehen war. Sie sagte: „Weißt du“, und sie sagte, „und gestern Abend“, einfach so rau aussehend, wie sie nur sein konnte, und rauchte eine Zigarette. Sie sagte: „Gestern Abend, ich sag dir, der Kerl ist ausgerutscht, ganz oben auf diesem Ding. Er sagte: ‚He!‘ Er kam dort durch runtergerutscht.“ Sie sagte: „Ich habe im Leben noch nicht so viel gelacht.“

²⁴⁷ Und ich lachte, wisst ihr, so. [Bruder Branham macht ein Klatschgeräusch. – Verf.] Ich sagte: „Junge, das war mal einer, oder?“ Saß dort und habe so geredet. Und wenn sie dieses Ding nicht abgenommen hätte und ihren Kopf geschüttelt hätte, und sie hatte dort oben einen Bubikopf, dass sie eine Frau war. Ich habe mich im Leben noch nie so klein gefühlt. Ich – ich sagte: „Sind Sie eine Frau?“

Sie sagte: „Aber sicher!“

²⁴⁸ Ich sagte: „Entschuldigung.“ Das hatte ich noch nicht gesehen. Nun, das, das ist die Wahrheit.

249 Ich habe letztens ein Schild gesehen, das mir bald eine helle Freude bereitet hat. Da war ein großes Schild aufgestellt, das sagte: „Damen bereit, Kleidung zu tragen.“ Ich dachte: „Preis Gott für dies.“ Seht? Aber ich fand heraus, es war nur irgend so eine Kleidung, die sie schon gemacht hatten, wisst ihr. Ich – ich dachte, sie würden wirklich Kleidung anziehen. Das habe ich wirklich. Es sagte: „Damen sind bereit, Kleidung zu tragen.“ Ich sagte: „Preis Gott für sie. Das ist gut. Das, dafür danke ich dem Herrn sicherlich.“ Doch seht, es war nur eine Art von Kleidung, die sie schon gemacht hatten, etwas. Es musste etwas Komisches sein, nicht wahr, in diesem Land? In Ordnung.

250 Dann, als Adam heraufkam. Und dann sah Adam einsam aus, und so nahm Er eine Rippe von seiner Seite und machte Eva, ein Neben-Erzeugnis für ihn. Er machte . . . Er nahm den weiblichen Geist aus Adam heraus und legte ihn in die Frau, den Liebesgeist, weiblich, freundlich, sanftmütig. Und Er beließ den männlichen Geist in Adam. Nun, wenn da irgendetwas anderes ist, ist dort irgendwo eine Verdrehung. Nun, und dann waren sie beide eins.

251 Und so, lasst uns dann einfach ein kleines Drama nehmen, ehe wir schließen. Hier kommt . . . Hier, es ist, Adam nimmt Eva beim Arm und sie wandeln hinaus. Ich liebe diese Geschichte einfach. Und sie wandeln hinaus, wisst ihr. Und Eva sagt: „Oh, Liebling, hast du wirklich?“

„Ja, ich habe das benannt.“

„Aber wie nennst du das?“

„Das nennt man Pferd. Hm-hm.“

„Was ist das?“

„Das ist eine Kuh. Hm-hm.“

„Du hast das benannt?“

„Ja. Hm-hm.“

252 „Wie nennst du das dort, die beiden, die dort mit ihren Köpfen zusammen sitzen?“

„Das sind Turteltauben.“

253 „Oh, ich verstehe. Ich verstehe.“ Und gingen so weiter. „Und was ist dies hier drüben?“

„Das nenne ich, *das*, und dies hier.“

254 Und: „Oh, ich verstehe. Hm-hm. Das ist wunderschön.“ Und ein Löwe brüllt. „Wie nennst du das?“

„Das ist der Löwe.“

„Was ist *dies*?“

„Der Tiger.“

255 Und, oh, wie . . . „Oh, ich verstehe.“ Einfach wie kleine Katzen, wisst ihr, und miauten durch die Gegend.

256 Und so, nach einer Weile schaut sie sich um. Sie sagt: „Liebling, schau dort, die Sonne geht unter. Es ist Zeit, zur Gemeinde zu gehen.“

Wisst ihr, da ist einfach etwas mit verbunden, wenn die Sonne untergeht, dann wollt ihr anbeten. Wenn ihr an dem Abend nicht zur Gemeinde geht, wollt ihr in ein Zimmer gehen, die Bibel lesen. Wie viele mögen das, für euch alleine zu sein? Seht? Es ist einfach im Menschen drin, das zu tun. Ihr solltet das tun.

„Zeit, um zur Gemeinde zu gehen.“

257 Nun, sie haben nie gesagt: „Nun, warte mal eine Minute, nun, nun der Jones gehört zu den Assemblies, und wir gehören zu . . .“ Nein, damals war es so nicht gewesen, und so sind sie einfach hinaufgezogen. Sie hatten keine Gemeinde, keinen guten Stuhl, auf dem sie so sitzen konnten. Sie zogen einfach hinauf unter die große Kathedrale des Waldes und knieten sich hin.

258 Und der Lichthof hing dort droben in den Büschen. Seht? Ich kann eine Stimme herabsprechen hören und sagen: „Haben sich Meine Kinder am heutigen Tag auf der Erde erfreut, den der Herr, euer Gott, euch gegeben hat?“

259 „Ja, Herr, der heutige Tag hat uns viel Freude bereitet.“ „Stimmt's, Liebling?“

260 „Ja. Ja, Liebling, das hat er.“ „Herr, wir schätzen Dich so sehr. Müde bin ich, gehe jetzt zur Ruh.“ Seht? Und er breitet seinen großen Arm aus, und sie legt sich auf seinem Arm nieder, und er legt den Tiger und den Löwen und alles zur Ruh; so friedlich.

261 Und so kommt Gott herab und Er bringt, oh, eine Schar von Engeln herab, Gabriel, Seine Schöpfung des Himmels. Und so kommen sie herab und sie schleichen sich ganz vorsichtig auf Zehenspitzen ins Schlafzimmer hinein, seht, schauen sich um. Gabriel sagt: „Komme hierher, Vater. Komme hierher. Schau nur. Hier ist er. Hier, hier liegen Deine Kinder, die hier liegen.“

262 Wie viele hier drinnen sind je an die Bettseite gegangen, einige von euch Müttern, ihr und Papa gemeinsam, und haben auf den kleinen Jungen, das kleine Mädchen geschaut, und ihr habt euch einfach gegenseitig erinnert: „Sieht – sieht er nicht wie du aus, in *dieser* Weise und *der* Weise?“ Habt ihr das je gemacht? Na, ich gehe oft zu Meda und sage, sage, von Joseph. Sie sagt: „Bill, er hat eine hohe Stirn wie du.“

263 „Ja. Doch, Meda, er hat große Augen wie du.“ Warum? Er ist ein Teil unseres Erzeug- . . . Er ist ein Erzeugnis unserer – unserer Verbindung.

264 Nun, und Vater sagte, kann dies über dies sagen. Sagte: „Weißt du, . . .“ Und Gabriel sagte: „Weißt Du, er sieht genau aus wie Du.“ Das ist, wie Gott aussieht; schau dich selbst an. Das ist,

wie Gott aussieht. Er sieht wie du aus. Du bist Sein Abkömmling. Wie viele wissen das? Seht?

²⁶⁵ Nun schaut. Was ist die niedrigste Lebensform, die wir haben? Ein Frosch. Was ist die höchste Lebensform? Der Mensch. Gewiss. Und was ist die höchste Form? Es kam einfach immer weiter vom Niedrigsten, weiter hinauf, von einem Frosch zu so einem und zu *dem*, und zum Vogel, bis, und so weiter, in höheren Formen des Lebens, bis es zu der höchsten Form kam, zu der es kommen konnte, dann wurde es nach dem Bilde Gottes geschaffen. Da habt ihr es. Und die Frau wurde nicht nach dem Bilde Gottes geschaffen, sondern nach dem Bilde des Mannes. Seht?

Nun, nun, da sind sie. Und Gott schaut sie an und sagte: „Ja, sie sehen – sie sehen lieblich aus.“

²⁶⁶ Was war das, Bruder? Sie haben nie sterben brauchen. Das war nur die erste Hand voll Kalzium, die erste Pottasche, und alles hat in der Weise angefangen. Ist das nicht wunderschön? Doch die Sünde kam und verdarb das Bild. Nun, ist Gott . . . Was hat Gott ihr zugelassen zu tun? Warum hat Er zugelassen, dass es so war, wie wir vor einer Weile darüber gesprochen haben? Er hat es zugelassen, damit Er beweisen konnte, dass Er ein Retter war. Er hat es getan. Er ließ Krankheit geschehen, damit Er beweisen konnte, dass Er ein Heiler war. Er ließ den Tod geschehen, um zu beweisen, dass Er das Leben war. Seht? Er ließ all diese schlimmen Dinge geschehen, um zu beweisen, dass Er gut war, was Er war. Wir werden . . .

²⁶⁷ Was für ein Singen der Geschichte der Erlösung! Bruder, wenn Jesus kommt, wird diese – diese Gemeinde droben auf den Rändern dieser Erde stehen und Geschichten der Erlösung singen, wenn Engel ihre Häupter beugen, weil sie nicht wissen, wovon wir reden. Nun, sie waren nie verloren. Sie wissen nicht, durch was wir durchgegangen sind. Wir wissen was es bedeutet, verloren zu sein und gefunden zu werden. Oh, können wir Seinen Lobpreis hinausschreien! Für sie ist Er kein Retter. Sie haben nie der Errettung bedurft. Für sie ist Er kein Heiler gewesen. Nein. Preis und Ehre! [Bruder Branham klatscht fünf Mal in die Hände. – Verf.] Er ist – Er ist für sie nicht das Leben. Gewiss nicht. Sie waren nie tot gewesen in Sünde und Übertretung. Wir waren es, und wir sind lebendig gemacht worden. Da haben wir es. Was werden wir sagen, mit unseren abgelegten Kronen: „Oh, du bist Reverend *Soundso*.“? Nein, nein, nein, nein. Alle Ehre für Ihn! Das ist es. Da habt ihr es. Dann werden wir die Geschichte erzählen, wie wir überwunden haben. Wir werden es besser verstehen nach und nach.

²⁶⁸ Dann, dann in dem dort, was geschah dann? Hat Gott dann einfach gesagt: „Nun, ich kann Meine ganze Pottasche

und Kalzium auch genauso gut einfach zerstören. Es ist alles ruiniert.“? Nein, nein. Er wusste, dass es so kommen würde.

Nun, nun, wenn der Heilige Geist mich zu dem gemacht hat, was ich bin, und ich esse Speise und führe meinem Körper wieder zu, und baue mich auf zu dem, was ich jetzt bin. Nun, dennoch, ich wurde in einer Form geschaffen. Jedes Bild, das Gott vor Grundlegung der Welt gesehen hat, reift, nimmt Gestalt an. Seht? Es kam aus der Frau hervor, wie Er es gesagt hat; beim nächsten Mal kommt es von Gott hervor. Es kam zu der Zeit durch die Frau; es kommt diesmal durch den Mann. Seht? Kam zu der Zeit durch ein geschlechtliches Verlangen; es kommt diesmal durch ein gesprochenes Wort Gottes. Seht?

²⁶⁹ Dort, nun, kann mir irgendetwas schaden? Absolut nicht. Es gibt nichts, was uns schaden kann. Paulus sagt: „Sei es Gegenwärtiges, Zukünftiges, Krankheit, Tod; nichts kann uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christus ist.“ Da gibt es nichts, was uns scheiden kann.

²⁷⁰ Wie ich eine kleine Geschichte erzählt habe. Ich bin so ungefähr fünf Haare von der vollständigen Kahlköpfigkeit entfernt. Und ich habe mir diese paar wenigen hier vor einiger Zeit gekämmt und meine Frau sagte: „Billy, du bist fast kahlköpfig.“

Ich sagte: „Aber ich habe keines von ihnen verloren.“

Sie sagte: „Wo sind sie?“

²⁷¹ Ich sagte: „Wo waren sie, ehe ich sie bekommen habe?“ Seht? „Wo immer sie waren, ehe ich sie bekommen habe.“

Nun, es hat eine Zeit gegeben, vor einhundert Jahren, als diese Haare überhaupt noch nicht hier waren, sondern sie waren hier draußen im Staub. Stimmt das? Dann, vor etwa fünfzig Jahren, sind sie nach und nach auf meinen Kopf gekommen. Von wo kamen sie? Aus dem Staub. Und jetzt kehren sie dorthin zurück, wo sie waren. Stimmt das? Sie waren nicht da, dann gab es sie, und jetzt sind sie nicht mehr. Was ist es? Was hat sie zu dem gemacht, was sie sind? Gott! Da ist Er. Er hat ein Bild gemalt, sagte: „Das ist die Weise, wie Ich ihn will.“

²⁷² „O Tod, wo ist dein Stachel? Grab, wo ist dein Sieg?“ Ihr tragt mich vielleicht eines dieser Tage von hier zu Grabe. Ich weiß es nicht. Doch, Bruder, ich werde nicht tot sein. Das sage ich euch. Absolut nicht. Oh!

Wir werden auferstehen! Halleluja! Wir
werden auferstehen!
An dem Auferstehungsmorgen, wenn des Todes
Kerker bricht,
Wir werden auferstehen! Halleluja! Wir
werden auferstehen!

Es gibt nichts, was mich abhalten kann, aufzuerstehen. Es gibt nicht genügend Teufel in der ganzen Hölle, die mich abhalten könnten, aufzuerstehen. Es gibt nicht genügend gar nichts, nirgendwo, was mich abhalten kann, aufzuerstehen. Ich habe die Verheißung Gottes. Ich habe den Heiligen Geist. Ich habe Zoe, Gottes ewiges Leben, hier drinnen ruhen. Dieser alte Leichnam kam von dort, und Gott hat mich aus dem Erdboden herausgebrütet. Und wenn Er, der mich aus dem Erdboden herausgebrütet hat . . .

²⁷³ Als ich herangewachsen war, nun, jedes Mal, wenn ich eine Kirchenglocke hörte, hat Etwas zu mir gesprochen, als ganz kleiner Junge. Ein Engel sprach von einem Busch, sagte: „Trinke oder rauche niemals. Ich habe ein Werk für dich zu tun. Beflecke deinen Leib nicht, oder renne mit Frauen herum und solche Dinge. Du, Ich habe etwas, was du tun sollst, wenn du älter wirst.“

„Wer bist Du? Wer bist Du?“

²⁷⁴ „Du wirst später mehr darüber erfahren.“ Nach einer Weile kam Er dann. Er hängt dort drüben bei der Taufe. Er zeigt sich. Er tut sich kund. Er antwortet. Ich sehe Ihn dort drüben stehen, überall, auf allen Seiten.

²⁷⁵ Wie werdet ihr, wenn Er mich zu dem gemacht hat, was ich bin, ohne die geringste Wahl zu haben . . . ? Ich bin dort hinten nie hingegangen und habe gesagt: „Nun, Charlie Branham, heirate Ella Harvey und bringe mich aus der Erde hervor.“ Absolut nicht. Ich hatte darin keine Wahl. Das hat Gott getan.

Und wenn Er mich zu dem gemacht hat, was ich bin, ohne eine Wahl; wie viel mehr, wenn der Heilige Geist anfängt über mir zu brüten, und ich sage: „Ja, Herr, Du bist mein Schöpfer. Ich liebe Dich, und ich nehme Dich als meinen Retter an!“ Wie werdet ihr mich im Staub behalten? Du kannst es einfach nicht, Bruder. Du kannst es einfach nicht.

²⁷⁶ Gott hat niemals ein einziges Teil von diesem Kalzium oder Pottasche oder sonst etwas gebildet, das je – jemals vergeudet wird. „Alle, die der Vater Mir gegeben hat, vor Grundlegung der Welt, werden zu Mir kommen.“ Hu! Ich könnte gerade laut preisen; ganz ehrlich. „Alle, die der Vater Mir gegeben hat, werden zu Mir kommen, und keiner von ihnen wird verloren gehen, sondern Ich werde es auferwecken in der Auferstehung.“ Ich habe Ihn rufen gehört, als ich zu Ihm kam. Wie können sie mich im Staub der Erde festhalten? Es gibt nicht genügend Bestatter auf der Welt, um mir mit der Schaufel aufs Gesicht zu klopfen, die mich jemals im Staub der Erde festhielten. Ich werde eines Tages auferstehen und in Seiner Gleichgestalt dastehen, gewaschen in Seinem Blut, geboren von Seinem Geist! Halleluja! Holt euch alle Konfessionen, die ihr wollt; ich nehme Jesus. Amen!

277 Der Versicherungsmann kam zu mir. Wilmer Snyder, ein guter Freund von mir. Er sagte: „Billy, ich möchte dir eine Versicherungspolice verkaufen.“

278 Ich sagte: „Ich habe sie bereits.“ (Meine Frau blickte sich um, als wollte sie sagen: „Warum lügst du, Junge?“)

Er sagte: „Du bist versichert?“

Ich sagte: „Jawohl.“

Er sagte: „Von welcher Gesellschaft ist es? Welche ist es?“

279 Ich sagte: „Selige Sicherheit, Jesus ist mein, füllt mir das Herz mit himmlischem Schein! Wiedergeboren, frei von der Sünd, unseres Gottes herrliches Kind.“

280 Er sagte: „Das ist gut, Billy, aber damit kommst du nicht auf den Friedhof.“

281 Ich sagte: „Es wird mich da rausholen.“ Halleluja! Ich mache mir keine Sorgen darum, dorthin zu kommen; es geht drum, rauszukommen.

282 Somit habe ich die Versicherung, die mir sagt: „Ich werde heraufholen. Alle, die der Vater Mir gegeben hat, gehören Mir.“ Mir ist gleich, was mein Vater getan hat, was meine Mutter getan hat, was immer gewesen ist. „Alle, die der Vater Mir gibt, werden zu Mir kommen, und niemand kann kommen, es sei denn Mein Vater zieht ihn.“ Halleluja! Wozu hat Er sie gezogen?“ „Ich habe sie vor Grundlegung der Welt zuvor gesehen. Als Ich das Lamm geschlachtet habe, habe Ich ihn mit Ihm geschlachtet.“ Amen. „Ich habe die Gemeinde vorherbestimmt.“ Was besitzt Vorherbestimmung? Die Gemeinde. Wie gelangst du in die Gemeinde? „Durch *einen* Geist sind wir alle in *einen* Leib hineingetauft.“ Er wusste, vor Grundlegung der Welt, dass wir da sein würden. „Und die, welche Er zuvor gesehen hat, die hat Er berufen. Die, welche Er berufen hat, die hat Er gerechtfertigt. Die, welche Er gerechtfertigt hat, die hat Er bereits verherrlicht.“

283 In Gottes Büchern, hat Er bereits gesagt, Er wird mir genau dort begegnen. Es gibt keine sämtlichen Teufel der Hölle, die sie jemals irgendwo anders festhalten können, als sie davon abzuhalten, genau dort zu kommen, denn Gott hat es bereits so gesagt, und das erledigt es. Wenn einhundert Milliarden Jahre ehe die Welt je geformt wurde, die Morgensterne miteinander jubelten und die Söhne Gottes jauchzten, ehe der Grund der Welt gelegt war, seht, ehe ein Grund gelegt war . . . und die Engel und alles glücklich war, sie darüber gejauchzt haben, ehe der Grund der Welt gelegt war, wie wird der Teufel mich jemals im Staub der Erde festhalten? Er kann es einfach nicht. Du hast recht.

284 Lasst uns jetzt sehen. Dies ist die demokratische Uhrzeit, die ich habe, hier drüben. Dies ist zwanzig Minuten vor elf. Das ist

nur zwanzig Minuten vor zehn. Stimmt das, Bruder Wood? Das stimmt, zwanzig Minuten vor zehn. Sind alle froh?

Oh, ich möcht gern weiterzieh'n,
Ja, ich möchte gern weiterzieh'n,
Mein himmlisch Heim ist hell und schön,
Und ich möchte gern weiterzieh'n.

Oh, ich möchte gern weiterzieh'n
Ja, ich möchte gern weiterzieh'n,
Mein himmlisch Heim ist hell und schön,
Und ich möchte gern weiterzieh'n.

²⁸⁵ Mögt ihr diese alten Lieder? Da war einmal ein altes, worüber wir früher gesungen haben, irgendetwas über: „Gnade und Erbarmen fand mich. Dort schien der Morgenstern.“ Welches ist das, Schwester Gertie? Lasst uns sehen. Wie . . . Was ist es, Bruder Neville? Seht, etwas: „Gnade und Erbarmen fand mich. Dort zeigte der helle Morgenstern Seine . . .? . . . um mich her.“ Hm-hm. Ja. „In dem Kreuz.“ Gib uns einen Akkord dazu, Schwester, das, *Hin zum Kreuz*. Komm hier herauf, Bruder Neville. Oh, ich liebe diese. Wie viele mögen diese alten, inspirierten Lieder? Ihr könnt all euer Boogie-Woogie Hoch-und-runter-Springen haben, wie ihr wollt. Gib mir dies: „Hier ist, wo Gnade und Erbarmen mich fanden.“ Das ist es. In Ordnung, sanft jetzt.

Jesu, zieh zum Kreuze mich,
Wo die Quelle fließet,
Die zum Heil der Sünder sich
Dort so frei ergießet.

Hin zum Kreuz, hin zum Kreuz,
All mein Sehnen gehe;
Bis vor Gottes Throne ich
Triumphierend stehe.

²⁸⁶ [Bruder Branham fängt an, *Hin zum Kreuz* zu summen. – Verf.] Oh, wie wunderschön! Bedenkt einmal! Was, wenn es keinen Retter gegeben hätte? Was, wenn wir dieses Wort nicht hätten? Was, wenn Er euch nicht berufen hätte? Was, wenn Er euch nicht zuvor ersehen hätte, und ihr heute Abend hier draußen in diesem Rest der Welt wärt? Liebt ihr Ihn? O my! Vergesst jetzt nicht die Gottesdienste morgen früh, um neun Uhr dreißig.

Hin zum Kreuz, hin zum Kreuz,
All mein Sehnen gehe,
Bis vor Gottes Throne ich
Triumphierend . . .

²⁸⁷ Gib uns jetzt einen Akkord zu *Raum an der Quelle*. Dieses gute alte Lied: „Da ist Raum an der Quelle.“ Wie viele kennen es? „Raum, Raum, ja, da ist Raum, Raum an der Quelle.“ Wenn ihr es jetzt macht, reicht einfach ganz stille neben euch hinüber

und schüttelt mit dem Bruder die Hand. Wisst ihr, da ist jetzt Raum für alle Methodisten. Da ist Raum für Baptisten. Da ist Raum für die Pfingstler. Da ist jetzt Raum für alle von uns, an der Quelle. Wie viele kennen das alte Lied? Oh, sicher tut ihr das. Einige von euch Alteingesessenen jetzt, dies ist ein gutes, altes Lied aus Kentucky jetzt.

Raum, Raum (schüttelt die Hände), ja, da ist
Raum,

Raum an der Quelle für dich;
Raum, Raum, ja, da ist Raum,
Raum an der Quelle für dich.

Oh, Raum, Raum, da ist viel Raum,
Raum an der Quelle für dich;
Oh, Raum, Raum, ja, da ist Raum,
Raum an der Quelle für dich.

²⁸⁸ Nun, ich habe eine kleine Überraschung für euch. Alle neuesten Predigten, und die Bücher und alles, werden am anderen Ende der Gemeinde käuflich erhältlich sein, nächste Woche bei den Versammlungen; die Tonbänder und alles, und alles in schöner Literaturform. Dort hinten im hinteren Bereich wird ein Tisch sein, in einem der Zimmer. Und die Literatur, die neuesten Predigten und einige von den schönen Schriftsachen, die ursprünglich herausgekommen sind, in neuen Büchern, einer neuen Auflage, es wird alles aufgebaut, und am – am Ende des Gebäudes, diesen kommenden Mittwochabend.

Und wir erwarten eine – eine gute Zeit im Herrn. Kommt jetzt mit Gebet. Nun, ruft eure Kranken und Geplagten, schreibt ihnen einen Brief. Bringt sie hier rein. Wir werden einfach . . . Gott wird sich einfach mächtig bewegen. Und wir wissen, dass Er es jetzt tun wird.

²⁸⁹ Und nun, ich bin zu jedem hingegangen, von dem ich wusste, der eine kleine Sache hatte. Wenn jetzt irgendetwas nicht in der Reihe ist, denkt daran, ich habe es euch vor langer Zeit gesagt, wir würden es in Ordnung bringen. Und ich weiß, dass ihr wisst, dass hier ein anderer Geist ist als zuvor einmal. Seht? Seht? Seht? Das stimmt. Nun, lasst ihn jetzt nicht mehr fortgehen. Ich beschwöre euch vor Jesus Christus, lasst ihn nicht fortgehen. Bleibt hier genau daran, seht, behaltet einfach alles aus dem Weg geräumt und geht direkt vorwärts. Ihr seid Brüder. Es ist niemals euer Bruder oder eure Schwester, die irgendetwas Verkehrtes tun; es ist dieser Geist des Teufels, der dort hineinkommt. Seht, er geht umher. Und habt einfach Mitleid mit dem Bruder oder der Schwester, und wisst, dass es Satan ist, der dazwischen fährt. Wenn du eine Verstimmung darüber hast, Sorge dafür, dass du das schnell aus dir rausbekommst, siehst du, denn es wird dich zerfressen. Ja, das wird es. Bleibe also davon fern. Denke einfach daran.

Da ist Raum, Raum, viel Raum,

Da ist Raum für die Methodisten, Raum für die Baptisten,
Raum für die Presbyterianer. Da ist Raum für alle.

Raum, Raum, ja, da ist Raum,
Da ist Raum an der Quelle für dich.

290 Wie viele erinnern sich an unser altes Abschlusslied, dann?

Nimm den Namen Jesu mit dir,
Kind von Sorge und von Schmerz.
Er wird Freud und Trost dir geben,
Nimm Ihn mit wohin du gehst.

Ich wünschte, du könntest bei uns bleiben, Bruder Jeffreys,
du und Schwester Jeffreys, und die Jungen dort, und alle
von ihnen.

Und dann in dem Namen Jesu werden
Beugen alle Knie sich. (O my!)
Unsern König wir dort krönen,
wenn die Reise ist zu End!

Nimm den Namen Jesus immer
Als ein Schild vor jedem Feind.
Oh, wenn Versuchungen dir nahen,
Flüstere diesen heil'gen Nam.


Oh, ich liebe das. Ihr nicht auch? Dieser wunderbare Name
Jesu! Nun, lasst uns jetzt gerade aufstehen, während wir jetzt
singen. In Ordnung.

Nimm den Namen Jesu mit dir,
Kind von Sorge und von Schmerz;
Er wird . . .
[Bruder Branham spricht mit Bruder Neville. –
Verf.]

O wie süß!
Hoffnung hier und Freud im Himmel.
Teurer Nam, (O teurer Nam), o wie süß!
Hoffnung hier und Freud im Himmel.

291 Dies ist jetzt ein wenig anders. Lasst uns jetzt einfach
unsere Häupter beugen, und, ganz leise, lasst uns eine Hand
erheben. Sagt:

In dem Namen Jesu werden
Beugen alle Knie sich.
Unsern König wir dort krönen,
wenn die Reise ist zu End!
Teurer Nam, o wie süß!
Hoffnung hier und Freud im Himmel.
Ja, teurer Nam, o wie süß!
Hoffnung hier und Freud im Himmel.

²⁹² Mit unseren Häuptern fortwährend gebeugt, sagen wir . . .
[Bruder Branham fängt an, *Nimm den Namen Jesu mit dir* zu
summen. – Verf.] 

WARUM SIND WIR KEINE KONFESSION? GER58-0927
(Why Are We Not A Denomination?)

Diese Botschaft, die Bruder William Marrion Branham ursprünglich am Samstagabend, dem 27. September 1958, im Branham Tabernakel in Jeffersonville, Indiana, U.S.A., predigte, wurde einer Tonbandaufzeichnung entnommen und ungekürzt in Englisch gedruckt. Die deutsche Übersetzung wurde von Voice Of God Recordings gedruckt und verteilt.

GERMAN

©2018 VGR, ALL RIGHTS RESERVED

VOICE OF GOD RECORDINGS, EUROPEAN OFFICE
P.O. BOX 78, 9520 AB NIEUW-BUINEN, NETHERLANDS

VOICE OF GOD RECORDINGS
P.O. BOX 950, JEFFERSONVILLE, INDIANA 47131 U.S.A.
www.branham.org

Urheberrechtshinweis

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Buch kann von einem Drucker zu Hause für den persönlichen Gebrauch, oder zum kostenlosen Herausgeben als Werkzeug zur Verbreitung des Evangeliums von Jesus Christus, gedruckt werden. Dieses Buch darf nicht verkauft, im Großformat reproduziert, auf einer Website veröffentlicht, in einem Datenabfragesystem gelagert, in andere Sprachen übersetzt oder für Spendensammlungen verwendet werden, ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung von Voice of God Recordings®.

Für weitere Informationen oder für anderes verfügbares Material, wenden Sie sich bitte an:

VOICE OF GOD RECORDINGS, EUROPEAN OFFICE
P.O. Box 78, 9520 AB NIEUW-BUINEN, NETHERLANDS

VOICE OF GOD RECORDINGS
P.O. Box 950, JEFFERSONVILLE, INDIANA 47131 U.S.A.

www.branham.org